

Verbundkatalog Kalliope

Tannenbaum, Asia

Capri; Rom; Positano; o.O., mit Unterbrechungen

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

ARTOLINA POSTALE



Симона

Asia Tannenbaum
Roma

Via S. Trisca 1
presso-Ristorante
Castello Dei Cesari-

in der Brunnengasse
 bei der neuen Fährte die
 gegenwärts des Brunnens
 in der hiesigen Kirche.
 Ich bin sehr angenehm d. h. ich
 spreche nun nicht selbst n. muss
 alles in mein Privatleben
 einst drücken. Bei der
 Einsicht n. die gegenw.
 die Familie n.
 Hans

Asia - Capri - Dommita-
-> Ich war heute abend
draußen in der Romita.
Zwei graue Käzchen saßen
zusammen gekauert vor der
Türde so, als erwarteten sie
Jemanden. Eine einzelne Tag-
minirette stand hoch oben in
den Ranken und während ich auf
der Bank saß sang die einzelne
Grille ihr Lied. Eine Fingerbürste
u. zwei kleine Stückchen Seife lagen
neben der Pumpe. Ich wusch mir
die Hände, trocknete sie in den
Haaren in. Klopfte leise an die
Türe. Ein Kurren antwortete
und eine Lichtsäule fuhr blendend

Capri, 30. VI. 29

Liebe Frau Pfeiffer

Vielen Dank für
Ihren Brief der mir
Licht gemacht hat.

Ich habe nämlich
wirklich nicht gewusst
dass Ihre so warm
auftragene Freundschaft
vom vorigen
Jahr eine nur rein
"bedingte" war.

Dies hätten Sie mir
doch gleich sagen

Sollen es wären
Ihren sodann Ver-
trauens-sachen irgend
welcher Art, ergriffen
geblieben.

Also verzeihen
Sie mir bitte alle
Briefe die ich in
Ihren anderen
Güte an Sie gerich-
tet.

Mit Gruss
H. H. Paul

Freund, sie haben alles, alles
verstanden, verstanden,
wie sie mir nöthig
sind - Nur dies will
ich noch: Kommen sie
zu mir zu jeder Zeit!
in Kummer, in Freude, in
Licht, in Schatten - Ich ver-
stehe sie verstehen und ver-
stehen ist doch alles

Ich komme also. Ich war-
te wach, wo und wie
wir uns treffen würden -
Auch muß ich mich & mich
ordentlich machen -
Capri, Capri, du bist eine
schreckliche Sirena!

Wissen sie Götter, was
ich hier überlasse, mögen
sie allen schützen davon.
Und wieder verheißt meine
Hoffnung Jenseit

wie oft ich mich hin setze,
da, ich den spotenden Zu sehen,
scheint als Zimmer noch
leer zu sein.

Ja, lieber Freund, wie ein
Kind, wie eine Schwester
Kammer von zu Hause.

Ich kann wieder das Leben noch
machen, Ich tastete Hitts' zwischen
Sie, Habe manche ~~schöne~~ ^{schöne} ~~gesehen~~
gesehen, weil Sie Nachts suchte.
Ich merkte Stille arbeiten -
den übersetzen, Sie gerad
schreiben -

Niemand wird mich finden, nie-
mand wissen, wo ich bin -

Ja, die Frage mit dem Kleider
und Wäsche war so
während, dass ich lachen
musste - Es ist für mich eine
traurige Frage.
"vielleicht brauch man meine Wäsche
da niemand sieht."

Capri 22 Sonnabend

Wo sind sie, Freund? [?]
Ob hier so kommen
sie sofort zu mir.

Klopfen sie 3 mal, um
ich zu wissen, dass sie es
sind.

Ich bin heute alleine
geblieben auf die
Villa Ferraro.

Kommen sie sofort
von Samfer zu
mir
Hörst
Morgens

Meine sehr verehrte
ich Ihnen langsam,
langsam öffnen

Bis zum September könne
ich noch in Cairo bleiben,
was mit mir geschieht
nacher, werden Sie wissen.
Mehr Geld brauche ich
nicht, denn ich glaube,
dass ich mit 3. Klasse
konne mit 150. L., ich
würde nicht das es so
so wenig kostet.

Es ist eine Ruhe in mir,
dass mich mehr das
Geld nicht fesselt -

Ich danke Ihnen, guter
guter Mensch für
dies

Es ist wider wachst,
draußen flühen sie
ihr Fest, von der
Ferne gemildert, höre
ich manche abgerissene
Stimme. Und es ist, als
hätte irgend eine
zarte Seele klagt
enttäuscht von der Erde
zum Himmel —
.....

Ich gehe ihn das duett,
Ich habe manche Märchen,
Nachtgespräche mit einem
alten Manne, ^{geschrieben} den ich wie
am Tage sah geschrieben —
ach, das ist ein. alter!
als Kind sah ich

Ich an der Migiara
Hnten sang das Meer
Alle wogen freuten
nach ~~etwas~~ ^{an selber Stelle} Punkte
Uergebens suchte dich.
Bleib ein Yfer zu Lande,
so weit, so weit war
das Meer -
wider zog das Schiff
vorbei. Sie scheint
ewig herumzirkeln -
auf der andern Seite
sang eine Grille, und
wider war es, als plä-
ge selbst die Erde um
und ich warnte sie,
die weinende, und
küßte sie in Entzückent-
Räfer summen, sie noch
nach vielen singen, sie
die abgematete, noch
nach Heutz, verstehen
sie, nach Heutz.

RESTAURANT

DEL

LAURO

Propr. F. DE TOMMASO

ANACAPRI

Und die ganze
Nacht sagte ich
mir: Du hast dich
abgemüht sei
noch so groß leucht
du wirst einmal eine
andere Farbe tragen
Und alle Schiffe werden
einst den sonnigen
Hfer erreichen -

Die Erde ist hart, mich
Freund und ich werden von
uns mehr oder weniger
gespart sein - ^{allmählich} ^{mich}

O, ich werde ^{stehen} ^{bleiben}
bleiben, wie sie es sa-
gen. Sie haben, sie
tragen in ihren Herzen
viel viel Glück
Und dies wird uns
uns Glimmel führen,
Nun, lieber Freund
Ihre Hand
fest, fest ich bin

RESTAURANT

DEL

LAURO

Propr. F. DE TOMMASO

ANACAPRI

Ich komme gerne
zu Ihnen kommen
wenn es Ihnen
gleich ist, so warten
Sie mich bis ich
gesund bin. Machen Sie
nur wie gut ist.

Ich möchte Ihnen auf
diese herrliche Stelle
was ich sagen, aber ich kenne
es kaum heute. Wie
eine Seele eines Liebers
beschaffen ist sagten Sie
mir. O, ich bin es nicht.

Ich bin nur ein armes
irrendes Menschenkind
ich trage, wie alle wir
in meinem Leben, die
Ich suchte, die Unfriede
aller Geschlechter und
aller Völker -
denken Sie nur nicht zu
grau vor mir.
Wie oft die Nacht bevor
ich krank wurde war

Jetzt eben habe ich Ihren
Brief erhalten. wie viel wollte
ich Ihnen sagen. manche Seiten
sind angesogen und können
so warm.

Seit 3 Tage wir können ich
nichts machen. sie sagen
es sei Magenvergiftung.
Man giebt nichts essen,
nur Milch, und ich verliere
meine ganze Stärke.

Man wird mich von
hier bald nach Capri führen.
Ich werde in Gaiete, wo
Clavel lebte wohnen. Jetzt

ist dort Dr. Pauli wird
mich wachlos sein.
Mir ist bang, weil ich
hier mehr alleine war,
aber sofort ist kein anderer
Ausgang. wäre ich doch
gesund! Ich muss es an-
nehmen. ob sie sofort
beschlossen sind zu gehen,
so soll es Ihnen nicht
stören, da ich geruht
habe zu reisen alleine

RESTAURANT

DEL

LAURO

Propr. F. DE TOMMASO

ANACAPRI

Yhnt

Ich drücke
Ihre Hand,

Zeigen Sie niemand
das Luth. Ich schäme
mich

Mia.

Ich grüße auch
Ihre Frau und
den beiden kleinen

Ich
möchte
gerne
von
Ihr
Hör

P. J. Sagen Sie mir alles,
denn ich verstehe viel

besser, wie ich schreibe.
Was treiben Sie, arbeiten

Sie viel, mit welche Mücke
treffen Sie sich, Ihre Beziehungen
zu Mücke, können Sie sich
beugen ???

Ich meine, ob Sie
hier Freude finden,
Sagen Sie alles, ich ver-
stehe Sie verstehen —
wären Sie hier, so
bräunte ich gar keine
worten, denn eine Seele
kann man nur ahnen.

Anicagni 10 August 1912
Nein, nicht meine Schwester, Ihre
Bekannte aus der Nacht in Quin-
sissane war es die Ihnen
um Hilfe bat.
Das was ich, Maria, Paulas Frau
bin, nicht, als solche, als nie-
mands Freundin, als ein
Mensch zu einem Menschen.
Kam ich zu Ihnen und
gehe auch heute —
Joh. weißt Gott, warum
ich glaubte und glaube,
dass Sie es für natür-
finden werden
oder war es der Traum?
Es war eine schwere
Nacht. Joh. schaute mich
fort und konnte doch
nicht schlafen

Ich sah einen Traum.
Ein unbekannter Mann
sah auf einen Stahl
und sagte mir ganz
leise: "wie soll man
zu lieb dem gelde so
fräuerig sein, ich
will sie helfen,"
Er verschwand eben
so leise. Er hatte
die selbe Gesichtsz-
üge von jener Zeichnung
die ich einst sah.
Ich weiß, sie waren
es. Lange Tage habe
ich an diesen Traum
nicht gedacht

Aber, als ich keinen
Ausgang fand, so
dachte ich auf einmal,
dass der Traum von
gott ist und ~~stets~~
sprach zu ihnen
Jetzt ist nichts da
und dies giebt mir
die Sicherheit mit ihnen
zu sprechen,
In der Nacht giesen
für mich keine Tren-
nungen -
tats ohne ich, wie
die Erde unaußhörlich
beruht sich entgegen
den Stern Mercur

die andere von
mit euch allen
mache die krlliche
reise, Tag und Nacht-
Wachts ^{Wacht und Tag} ohne von
es, und es gieken
für mich keine
Fremde mehr -

Wir sind auf's
reise und auf die
reise ist der

etwas besser -
Haben sie es nicht
gesehen?

Nun danke für Ihren

Brief. Das Sie niemandem
über meine Bitte sagen
würden, fühle ich. Sonst
wäre unmöglich zu Ihnen
zu kommen. Schreiben Sie bis-
her auf diese Adresse: Aica
Fernu Postle, Aica 1000000000.
Ich bin dann sicherer dass
niemand weißt über alles.
Ich werde oft hingehen

fragen,

Ich wart sehr, sehr

Nun drücke ich

Ihre Hand

Aica

Soll ich noch Ihnen
sagen, wie dankbar
ich Ihnen bin?

Ich wollte Ihnen ein
kleines Buett schreiben,
von mir geschrieben,
aber von Schäume

noch noch. Ich schreibe
be auf russisch und
habe es schlecht
übersetzt

Anicapri 17-ten August 12
Sie wissen nicht, wie sehr
mir zumute war, als ich
Ihren Brief las -
Ich wollte sofort laufen, laufen,
als wäre es der wahre Ausgang.
Sie werden es später verstehen
wenn ich Ihnen sage in wel-
chem Zustand ich war, als
Sie zu mir so warm spa-
chen. Sie werden verstehen
warum Ihre Stimme so
wirkte

Jetzt, wo es alles so groß
und groß vor mir steht,
ist besser zu schweigen -
Ja, nichts ist umsonst,
und ich ahne dass Sie mir
von Gott gesandt sind -
wir sollen sich nicht treffen
treffen, Freund

Seit jener Zeit ist ein
ganzes Meer durch mein
Herz gegangen —

Und meine Schale hat
sich gewechselt.

Ich bin kaum 22 Jahr
und habe genug, genug —

Und ich weiss, dass ich
Russland verlore

13
ich es finden, fin-
den noch was ich sich
sehne.

Ich habe genug mit
22 Jahren hier —

Ich will, sie sollen
mich behalten, wie
vor 3 Jahren

Amicapi, Restaurant Laura 26 Juli
Ein Traum war es, aber mir die
Dreistigkeit giebt sich zu Ihnen zu
wenden - Hören sie, ich muss ohne
was meinem Freunde zu sagen weg
von hier. Ich habe kein Geld
und will Ihnen fragen, ob
sie mir nicht 300 fr, verschaft
fen können. Ich will nach
Russland gehen. Das Geld mer-
de Ihnen nicht so schnell
abgeben können, versprechen
sie mir, dass sie niemals
Paula über meine Bitte
zu Ihnen was sagen. Auch
Clavel nicht, voriges
Jahr habe einen Brief von
Ihnen gelesen. Er war zu
Paula. Dies genügt
Ihnen zu glauben

Sie werde in Ruhe
Antwort von Ihnen warten,
denn ich muss, auch, wie
ich muss gehen von
hier. Und Sie sind
meine letzte Hoffnung,
ob ich schlecht mache, dass
* ob es Ihnen unmöglich
ist mir zu helfen, so sagen
Sie es mir offen und
einfach, wie ein Freund,
wie ein Bruder

Asia

P.S. Sie lese sehr, sehr schlecht
Ihre Schrift. Sie müssen sehr
klar schreiben, um ich es verstehen
Meine Adresse: Capri, (Anacapri) Rest-
aurant Lairo, alla signorina
Asia Solovjeva
(Russa)

duett

erste Stimme

Ernst flackerte Freude in mir,
die Sonne lockte und rufte
voraus,

Nat, wie es scheint, hat sich
selbst die Sonne zu leichtem
ermüdet —

Zweite Stimme

Ist es so? Vielleicht bist
du selbst lebensmüde?

Erste Stimme

Lebe Sterne glänzten mir
früher mit ihren Augen

Nachts schwärmen
mir Gedankenchaaren

wo seit ihr, Gespenster,
Seelen, Gedanken? —

Zweite Stimme
genug, lasse! Schreie nicht
umsonst in die
Leere —

Erste Stimme
Grau und trostlos ist
über uns, ein dichter
Nebel hat uns verwirrt
Ich möchte davon laufen
nicht sehend wo —
hin —

Zweite Stimme
Ja, laufe, laufe von
sich selber —

1. erste Stimme
Still
menschenlos,
Ich sitze alleine,
die alte Wunden
bekehe ich liebend,
vielleicht sein Schlafen
hinlegen,

Morgen wird die
sonne aufgehen ...

2. te Stimme
glaubst du mit
der sonne wird alles
vergehen ? -

Waldemar
Bonsels
von Aina
Anicapri
wacht,
Sommer 1912

Capri 30 September 1892

Ich will Ihnen, Freund,
sagen Sie sollen wegen mich
unbesorgt sein -

vielleicht, bekomme ich
die Möglichkeit nach
Russland zu gehen, da ich
glaube, dass der 13. Jahr
manches dort zuerkennen
wird
Manche Synoden sind
dort jetzt mit meinem
Namen verhandelt
Und ich konnte schon
an die Grenze verhaftet
werden

Ich verhaftet werden
ohne Was gemacht zu
haben, wäre mir sehr
unangenehm

Ich will es gehen, so
gehen noch dort

Mein Leben ist dort

notwendig

Mich reizt die
Gefahr, das abzuwenden
und schnelle, schneller
Leben -

Ich, um so mehr
hier gemacht -

Dort wäre es für
mich unmöglich -

Und noch das
will ich Ihnen

sagen:
Ich möchte meinen

Schatten hier
nachlassen -

Ich höre oft: er
ist schon geliebt,
er liegt

auf einen ganz
anderen Wege —

Wer weiß, ^{wer} weiß?

Oft, wenn ich alleine

bin, wenn ich am
Tore stehe, um die

Wagen zu drehen,

oder schaue, wie

zarte Blumen

spielen im Winde,

Höre ich:

Du bist zu früh

gekommen du

bist zu früh
gekommen.

Wan, Freund was sie II
mir von übersetzen sagen
ist so:

Als ich auf Anicapri
alleine lebte, & hatte

ich manches von der
Biene mäße. Überdzt

Nacher, da ich hier, an
in Ferraro lebte, konnte
ich es nicht & mehr

Ich gewann lieb diese
Arbeit, und übersetzte
hier manches
von

Novalis

Es kann sein, weil ich
ihn so liebe, oder was
er hoch meiner

Stimmung, ^{wo} es soll
sehr gut übersetzt sein

Es ist auch darum, weil
ich ~~habe~~ ^{es} für

mich selbst gemacht
^{haben}

Nun, werde ich

wieder Ihr Büchlein
übersetzen, da ich

hoffe wieder alleine
zu sein
Wenn dies nicht sein
würde, so würde ich
doch es machen

Sie müssen aber
mir nicht von
Geld sprechen

Zahlen sollte man
einer andere

Hier will es
für mich
machen

Van, mein
Freund,
Ihre Hand, so!

Esia

Und noch dies
will ich, ob
man bekommen
kann so viele
Fotografien, so
will ich ihn
vor mir immer
und immer
haben.

Es möglich werden die
mir ein Lexikon für
sich - Deutsch

auf ein Kleid schicken
sie mir. ...

Nur kommen sie zu mir,
~~das~~ es ist spät in der Nacht
ein sternen reiches Höre ich
so stöhnt er, wie ein veroun-
deter, da grausam, wie ein
'Ingenieur, da jämmerlich,
wie ein Kind -
vorüber hat er so zu jame-
ren zu stöhnen, er, der so
mächtig ist -

Bewegt er nicht mehr, über
abgründe geht er nicht 'sicher
langsam, oder rasch, immer,
wie bei sich selber?

Steigt er nicht auf alle

Höhe Giffel, Garte / Blumen
küssst er' dort nicht —

vorher hat es zu
trauern, zu stöhnen?

Ihre Gläule drücke ich
fest, fest
stia

26-ten Septembers
antrasteten sie
gleich

Es sind Capri 28 Oktober
viele, viele Tage ver-
gangen, seit ich hier bin,
und da ich immer von Men-
schen umgeben war, konnte
ich mit Ihnen nicht
sprechen.
Nun ist es wieder ruhig,
ich bin alleine, und will
sie sollen sofort, sofort
zu mir hereingehen, so!

Warum, warum kommen Sie
nicht ohne meine Besuche
oder sind Sie sehr ein velt
mangeln wie früher kommt,
aber immer wartet man toll
Ihre den den Besuch abgeben?
Nun, ob es nicht so ist,
so sehen Sie mir nicht
löse, und denken Sie mir
Ihre Gland, so. Jeden Tag sprach
ich doch mit Ihnen
Ich weiß nicht ob es

Ich laufe zu Hause, wenn
 es mir schlecht ist, wissen
 die Götter, warum es so
 ist, warum ^{sie} mir ^{ihre} Gaben
 auf sie die Hand legen
 kann denn ein Mensch den
 andern Lebenslust geben?
 Mag es noch, so hart mag
 er noch so schön sein, oft
 & Trübsal ich.
 nicht schlecht.

Und ist es nicht schlecht
 von mir her, dass
 ich zu Ihnen mit einer
 offenen Hand eile?
 Sag es mir alles, Freund.
 Manche Mal will ich
 doch andere Menschen sein,
 Manche Mal will ich
 leben - Ich glaube, verlässt
 man da von hier weg
 nicht, nicht die
 dich aber

wollen -

Herzen erlöset -
Kalt sind die Lebenswege
und die Menschen, ach,
die Menschen ...
sie gehen vorüber und
verschwinden, gehen vorüber
und verschwinden -
wilde Jenseits

nach Zulassung
wo ist die Sonne,
die das Herz der Harken
bergen erlöst?
In uns, in alle Nacht-
menschen, die wie
die wachst freigelegt
sind -

Nur diese wird das
Pfand aller Zeit, die Sie,
andere, ich in Herzen tragen
Eine Zeit, wo wir alle
verollen Zusammenfließen
in eine Liebe, in eine
breite Liebe, wie das
Ocear, welche werden
kaum die Lebens

Wolische Her fassen -
Ich lebe für diese Zeit,
ich lebe in diese Zeit.
Wer wird das Herz der
Starken Herzen erlösen?
Sie, Freund.
Wenn ich so mit Ihnen
bin, liegt vor uns

ein weites, weites Meer
Er ist so trauerig, sieht
so menschlich abgemüdet
aus

Der alte Teiger weiß
doch so viele.

Wer ist noch alle Erde
so nah wie er?

Was er mir heute sagt,
sage ich es dir nicht
jetzt. aber ich beschreibe
es und werde es Ihnen
zu lesen geben.

Er ist von Himmel
unarmet, der Kalt und
weit, so Kalt, wie der
letzte Hoffnung ist.

Es ist Herbst -
und wir hören ich:
Herbst, Frühling, Frühling
Herbst, zwei nahe, herrliche
Freunde. Seit ich -
einer tödtet um zu
beleben, belebt um
zu tödten —

Auch das Griechische
Gesicht endet nie
und wir?
Adieu, mein Freund,
Ich werde warten,
warten Briefe

Ich gehe gewiss bald
zu meiner Schwester,
da mir von
dort leichter sein
wird wegzugehen.
Ich drücke Ihre
Hände
wie man mich
heut: nicht Anrühren

auf Ihr Buch
würde ich
warten.

Soll ich Ihnen
noch was senden?

Anicapro
1-ten
September

Schreiben Sie
auf Anicapro
Fernne Poste

Ich mache dich
schon auf die Beule³
Zurecht. auf Spracpe
bleibe ich ein paar
Wochen.

Die Biene Maifa
habe erhalten

Ich möchte es auf
russisch übersetzen,

denn es ist mir

viel leichter, wie
auf deutsch

was sagen sie
dazu.

Ich habe es noch
nicht fort gelesen.
Ich drücke Ihre
Gefühle innig
und warm -
Ich warte auf
Ihre Stimme
Ihr Freund
H. A.

Es sind schon manche Tage
vergangen wie von Ihm
Briefe erhielt, und ich spre-
che noch immer mit
Ihnen - Ich versuchte
Ihnen meine vergangen-
heit zu erzählen, um
Ihn meine Seele klarer zu
machen,

was wollte Gott, da
er mir den Weg zu
Ihnen zeigte?

Ich fühlte immer, dass
die Liebe, Liebe, welche
alle Menschen Glück nehmen,
mich in 4 einer Stunde

den Winkel verfiel, wo
kein Ausgang sein würde
so ahnte ich, als ich Ihn
Paula traf, als ich selbst

nicht irdische Begierde
in sich

zum ersten mal endete.
Ich ging dann fort ohne
was zu sagen. Auch
jetzt liebe ich ihn.

O, hätten sie mich nicht
so. Es wäre mir so
bang ihn zu verlie-
ren, denn ich ahne so
eine grosse, freugiebige
Seele ~~bei~~ⁱⁿ Ihnen, stien
sie mir Freund, Bräutigam,
mir ist bang, meine
Seele steht noch verstanden
zu sein, und nur noch.

es von einer Eule
sein? Später erzähle
ich Ihnen, wie mir jetzt
war, ist, konnte ich sagen
was ~~ich~~^{ich} ist,

dass es ~~ich~~^{ich} war, Ich spreche
mit Ihnen in Bett da
ich seit einiger Tage
starken Fieber bekam.

Ihr Buch und ihr
Bild hat ^{eben} mir Freude
gebracht. Was sagen
könne ich nicht, da
ich wenig las davon
schicken sie mir kein
geld, denn ich fürchte,
sie geben das letzte
ab,

Es ist Tag. der Himmel
über uns sieht noch sehr
grosse Blume aus. Die
Erde, wie ein Beet,
da spielen kleine Blumen.

En würde. Siehe, ⁱⁿ mit
welcher weichen Liebe spre-
chen sie unter einander -

Und ist der Mensch
Mensch nicht so liebes-

bedürftig, wie eine
Blume?

So rein, wie sie
will ich lieben,

Und als so eine, lege
ich meine Hand

in Ihre. Nicht nur
Ihre Augen, ich möchte

Ihn in ganzen, ganzen
einmal sehen - Nun, Ihre

Hand, so! vom Herzen möchte
ich ihn, was Sie selbst flü-
stern wollen

Freund

Heute kam ich noch hier her
und es weiter geht, nicht

Ich weiß nicht, wann ich Sie sehen werde, aber ich
hoffe, Sie werden mich nicht vergessen.

fremde Seele zeigt er hin
aufs Klare, Licht war sie,
wie eine fremde Seele berührt
er war die Flächen des Herzes
und er erreicht nie das Herz.
Ich schäme mich nicht Ihn
zu sagen, dass ich heute la-
ge weinte. Immer am Tag
könne ich Stunden lang,
knirschend weinen, bis meine
Schwächen wissen nur
die Wände und manchen
Stück Erde hier, für die
große Schäme ich mich
auch nicht, sie, die die
Verge des Lebens und Todes
Vergleich ist. Sie weiß
es, wie schwer sie
oft zu tragen:

ist,
sie weiss es, weil sie
uns auch Freude gab -
Freude, die wie die
Nacht ewig ist -

Ein Fünkchen von ihr
reicht aufs ganze
Leben, weil wir es
stets vor uns haben -
ach, wie von der Freude
liebe! Freugiebig ist sie,
freugiebig, wie die
Nacht. Immer warte
von ihr, immer rufe
ich sie -

Nachts wächte eine untrübte
Kraft in uns, erhebt die Seele
weit, weit über die Erde, macht
sie lebend, und in ihr wird
erspiegelt sich die ganze
Welt - Nachts wandert die
Seele von Stern zu Stern,
so wie ein helles Wölkchen,
und ^{be}schut sich immer
nach den Höchten und
Klarsten -

Was die Nacht mir gibt
raubt der Tag,
das Wölkchen verwandelt
sich in eine graue Wolke,
kann nicht nach oben,
ergießt sich, hier in
kalte Tränen
wie eine fremde Seele
ist der Tag, wie eine

Warum, warum schweigen sie
gerade jetzt? oder ist Ihnen
ganz gleich, was mit mir
geschieht?

Ich habe in ganzen 3 Briefen
von Ihnen -

Und es ist, als hätten sie
schon so lange geschwiegen,

Hattⁿ Ihnen mein letzter Brief
wenig gethan, so müssten sie
es sagen, aber wir nicht schwei-

gen - Oder sind sie gar weg-
weg, unverhofft und leise, wie

sie ^m kamen -

Sie fragen mich einst, warum
ich die Nacht liebe,

Will ich nur Nachts lebe.
Sie, die Nacht, ist wie eine

nahe Seele, und wie eine nahe
Seele zeigt sie mir auf das groß-
te hin, und wie eine nahe
Seele liebkost sie das
ganz

Mein Freund, gestern
kam Hans an - erst
fröhlich, da es mich allein
ne im Haus fand, daher
durch einen Brief von
Clavel sehr gedrückt
Ich sprach ihm über
dies, und er fühlte
sich wie gut, dass es
dies wieder fand, er
sagte, dass es ganz an-
ders, wie früher bist,
aber ich fühle dich warst
immer, wie jetzt, Deine
Seele muss immer recht
breit, freigibig und
unzufrieden gewesen
sein, sie glaubte da
hier, da

der Ausgang zu finden
sich nicht und vorat
hier Kaum finden

Zeit, Zeit ist deine
Gleimat und voll sel-
ten, abgründe ist der
weg, weißt du das?
Ich weiß es ja -

Du bitte ich dich, sei
mit Hans so lieb, wie
wir du es kaunst. Es

Kann von dir ein wenig
erwartet, aber du mußt
es noch mehr, Mit Cla-
vel wird gewiss ein
Bruch geben und es wird
nur dich haben, Ich
sehe immer mehr, wie
unmöglich jeder

auch so ^{II} einen starken
wilden Haas notwendig
ist verstanden zu sein,
geliebt zu sein, aber was
will es von einem
Fleckermaus sein?
Die ganze Nacht war mir
so unheimlich, dann
ich mir dachte, wie
alles, wie der Gradstein
kannst

Lieber, weißt du, was Spe
Spreche nicht aus
Pflicht, ich suchte stille
Gabe ein kleines grünes
Gier zu Gedonnen mit
sohen blassen kleinen Augen
und wollte es Pflicht nehmen,
aber ich konnte es
nicht

Ich weiss nur, dass
ich immer da mache was
mein Herz flüht, nicht
aus Pflicht

Er frag: wirst du mich
nicht verlassen?

Er würde Sonnabend in
Positano für mich einen
Zimmer suchen, mich

drückt das clavelhaus,
denn ich will und

muss dich mit ihm
ausprechen, aber in jedem

Hause will ich es nicht
wün, gib mir kleine

beide stände, wie möchte
ich dir mannes vor-

lesen, was ich so hingeseh
ziehen habe

III
wissen die Götter, ob
ich dich noch einmal
seh!

Ich weiss gar nicht was
mit mir sein würde
was ich nicht tun würde
weiss ich, aber was
ich will nicht.

Soll er sich bewegen, er
kann, soll er stark fühlen,
dass er einen Menschen
hat der ihn versteht,
Raum und Liebe
Ich will und will
ich sollt sich nie,
wie & mehr
verlieren —

Mit dem
ganzen
Hers
ssa

Schreibe bald,
du mensch mit
dem ~~gar~~ ~~was~~ ~~war~~
Händen

Nü, wie du
wilest
lese es

hauke für das Buch
als mir, was ein
groß kann

Positano 3 August 1913
Es geht
wenn Menschen vereinigen nicht das Alltag, nicht
das Graue ihres Lebens, sondern Fest ihrer
Seele, & Fest des Gedenkens —
Zu solchen will man nur mit Wahrheit
kommen, von solchen nur die Wahrheit
hören, von solchen erwartet man
eine tief menschliche Beziehung —
Wenn diese Beziehung durch irgend was
unterbrochen würde, ist besser zu schweigen
als zu sagen, wie viel Zeit ist ver-
gangen, seit ich Ihnen die paar Worte
schrieb, denn auf den andern Tag sollte
ich nach Positano, wo ich gläubte dir
ruhig zu erzählen, was ich zwischen
Ihr war hier alleine die ganze Zeit
lag-
Yess und da kam Paula zu mir und
ging weg — Fast jeden Tag dachte ich
an dich und wollte erzählen und konnte
nicht weiter — Ich war noch so lange in
Ferraro villa, Ich sprach viel mit Osel
über Hans und legte mein ganzes Herz
herein die Frau sollen sich verstehen
Ich meine Osel Hans. Wenn Osel
gesehen fühlte ich eine unendliche
Mühe und Verlangen alleine zu sein
Ich sehnte mich weg und bald geschah
dies, käme nicht so zwischen meine
Schwester mit dem ärztlichen
Anstatt reisen
sprechen

sie von Sanatorium und jene meinte
und betete

Ach, ich bin nicht krank, wie soll ich
es den Leuten erklären? Mir würde
es erst hier sehr klar -
wenn ich mit dir so sprechen liege vor mir

so weit, so breit das Meer - Es lacht
und lacht so hell, so hell, das alle Bäume, alle
Blümen nach ihm stillschweigend
blicken und fragen: warum, über was ??
Stunden lang stehen sie da atemverbergend,
heiss von der Sonne, und wenn es hier
und da ein stiller weht sie berührt bebend
die, wie eine Seele von einer neuen

Liebkose -
das sind Tage, die reut sie wohl, und
hättest besser über sie erzählt,
Grüne Licht der Himmel wie eine
grosse, grosse Blume aus, und wie Erde
wie ein Kelch - der Tag ist hier wie
ein Zweifelndes Herz: gehn, nicht gehn,
genn nicht gehn. Und bleibt, wie
lang es will

Tief und dunkel sind hier die
Nächte, Nachts liege ich in kleinen
Garten, auf die Erde, alleine
Leblos laß ich mich auf, das Meer
kommt hier gemildert, und wenn
ich ihn so höre kommt mir vor
als ~~ob~~ Verkündige
irgend was

Schreibe mir was du
treibst und wie du lebst
Einsam voll zwischen Menschen?

Wir, genug

Asia

Du musst nicht auf meine Briefe
immer warten, das gefällt mir nicht
Du musst immer und immer hier
mir kommen, ob ich gut oder

Schlecht geht

Bleibst du noch lange zu

München

Bald kommt Hans hier, er will

mir, viel mit Farben malen

Er spricht die letzte Zeit viel über

den göttlichen Zufall das er mich
sah, Sei du, lieber Freund, gut zu

ihm. Er stört mich immer sehr

Er wird mir wenig finden sie ihn

verstehen und lieben wir

Es gibt doch nicht viel die so einen
tiefen, ersten Streben, wie er hat -

Meine achte:

Solitario, casa
di Gambarotto
presso la chiesa nuova, mi

ihne uralte Mütter ihrem II
geliebten Kinde —
der Wasserfall von oben, kommt zu uns,
und ^{zur Beruhigung} klingt, wie eine tiefe Begleitung
der Mütter —

Und so sitze ich hier stunde
lang und wenn mein Herz stilles
fülle fasst, die ich sie voll
bittet, ist ich, als hätte sie von
ihren Reichtümern Hilfe schmecken
wollt dies nennen der Fieber und Fieber
wie ^{demoralisierend} ^{sind} mich unheimlich.
grass und leichten zu viel.
Mir sage ich es, um dir zu wissen,
wenn es später geschieht, wie sie
es verlangen, dass ich 'Gesand
bin

Sein, lieber, ich schäume mich
dir meine arbeiten zu senden
vielleicht später, wenn es von es
ausbessere

Zeit keine, Hand.

Ich wünsche dir vom ganzen
Herz, dass du selbst für dich
milst

Capri 8 November

wo sind sie und was ist mit
??!

Ihnen

Wenn ich nur denke, dass man so

Schweigen kann, ist mir schon kalt.

Oder muss es so sein, ist für

Ihnen so besser?

Oft weiss ich nichts, oft sind mir

sie und darum müssen sie mir

immer und immer offen sagen

warum sie es machen.

Sie können doch mehr das Leben,

wie ich.

Sagen sie, ob man das Recht hat

sich so mit diesen Händen an ihn zu

an zu klammern.

Oft glaube ich ja

Oft muss ich nur bitter lachen

Schmeigen sie nicht mehr

ich will nicht sie

sollen so

Schreien

Ich bin seit einer
Woche alleine, alleine

Sie sind so böse, dass ich
Ihre Adresse nicht habe

Na, aber Sie wohl, auch
Ich spreche Ihre
Hände
Aria

Mein Freund, du bist nun manche Tage
vergangen, wie ich Ihren Brief bekam -
oft, wenn ich selbst mein Herz bedeckte, und
ich dort vergebens tastete eine nahe Seele
zu finden, las ich Ihren Brief -

Ich las ihn auch die letzte Nacht.
Freund, wie soll ich Ihnen wieder sagen,
dass ich weig. will und muss?

Ich sagte es so oft, seit ich Ihnen
gefühlen habe, dass mir lange ist, dass Sie
kennen es nicht für Ernst nehmen.
Ich wieder so viel nach mein Herz

gegangen -
Kannte ich die ihre wagen zeigen!
Geln und Zurück, Zurück und hin offen!
ganz überschlagen! Sie eine die andere -

Und ich sagte mir vorige Nacht:
du bist nur ein Gast hier,
Nicht mein Glück, mein Unglück ist
wichtig, wichtig ist das reine abstrakte
Leben, mein Gang zu ihm, meine
Beziehung zu der Welt.

oft sagt mir mein Herz: nein, von will
nicht Kosten von dir -
Und will man in eine Form sties
und fests ankleiden, fangt sie, mein Herz,
schnell, schnell zu klopfen an, und wieder
ohne von: nein, nein, alles was zu
zerrücklichen ist, ist und soll nicht
sein sein -

Manche mal ist's in mir, als wäre ich
von zwei unsichtbare Mächte zerissen:
eine will von nichts kosten, die andere
trägt eine todts Sehnsucht nach Wärme,
nach Theilnahme, nach Liebkose, nach
eine Liebkose, die bis Herz greiffen soll,
und wenn's will, soll es mich in ganzen
zerbrinnen -

so sieht es sofort in mir süß
Mir ist heute so viel zu sicher
hier -

Könnte ich heute weg von hier
so soll kommen was es will,
ich werde nie bedauern,
dass ich ^{hier} stehe

gelassen ~~und~~
 gegangen habe
 Ich will nach München gehen
 es würde mir so oft gesagt, dass
 ich, als Model konnte ~~leben~~
 dass ich ~~jetzt~~ daran denke
 Was möchte ich mir schämen nackt
 zu Herrn
 & mit verbundenen Augen, vielleicht
 Ich schäme mich ~~ach~~, wie ich schäme
 mich!
 Ich will eine andere werden, ich
 muss es werden -
 was anderes machen, ich verstehe
 so wenig, so wenig -
 Und bin noch so hilflos in alltäg-
 lichen Leben

Mein Freund, von merse
warten
Ich gebe den Brief wegschicken
von merse. Gewiss, gewiss
ruhig sein, die alle Tage
Ihre als wartens
Ich will Ihre Hände fest, fest
drücken
sofort bin ich Ihr
Kunst Asia

Capri 21 September

Ich sagte
mir: warte, höre auf dein Herz, und
folge nur ihm. Auch dies war in
mir: Keiner kann dem andern helfen,
wenn wirs es selber nicht tun können
alles ist in dir, helfe dir selber und
damit hilfst du andere. Es anstre-
be greift keine Opfer, und so ist es wie
immer: du zahlst am theuersten.
Das ist ein wort pflicht! Farblas
und kalt ist es, und droht dem
farbigen und lebendigen, und macht
ihn inhaltslos und blass
Jene Kräne, die mein Herz so brante,
genügte schon, um jene worte zu gebären
Aber war das, was hörte die andere?!
Je weiter ich gehe und komme, je tiefer
ich schaue, desto einsamer und kälter
ist um mich

Wo sind sie, wo?

Es ist dunkel und das grosse Meer
ist leer -

Ich gehe hin und ^{Zurück, Zurück} und ^{und} sein,
schaue, lese und suche in mir, Träume und
träume und bin doch alleine -
Über mir ist der Himmel, weit ^{unendlich},
wie immer, dort, weiter, vom Himmel
beinflusst, ^{mit} Licht, ^{kalt} ^{chronisch} das Meer -
warum, ~~aber~~ ^{das} lieb

was?

Halb leuchtet der Mond, und, von
seine strahlen die Erde ^(scheint) erreicht, kommt
mir die Welt ohne ^{bedeut mir} blind, ohne Schmerz

vor, alles und alle ^{Samft} und mild
Er brachte mir ^{von dir was kommen würde} glück, als wälte

Er mich schützen ^{er} ^{warmer}, bis
das Meer ^{und dann} ^{meist} ^{Blume}
von + Gärten, wie eine ^{stille} ^{Blume}
die blühen anfangen

Ich nehme sie alle, ^{II} bitte mich ein, denke an den der
Gott mir schenkte und will, will ahnen warum
dies gescheh
Es liebte mich so, dass ich noch fort von
Schande und angst zittere
Naher kam er wieder ein andere, sprach
über pflicht und ~~abgibt~~ vergehen, und
ich fühlte, wie immer tilfer, immer größ-
ser rucks, eine leere, die niemand auffüllen
wird
In kleinen glanz, sitzen hörte ich ihre
worte nicht, Ich hörte mich selber und
wollte wissen, wie es möglich ist
Erzähle mir noch selber ich glaube die
wissen es, das neue in mir ist
brennt und ~~senks~~ ^{senks} tragen
es fordert, fordert und will von
nichts wissen

Wie kann es nur sein, Freund?
Vor kurzer Zeit, als wäre es gestern, fühlte
ich, wie alles in mir, alle Seiten der Seele
angezogen sind, es kam mir so, als wäre
da wie auf jene nahe Hand, jene
reiche Hand, die sie berühren würde,
um sie zu hören, seine Lieder,
die ich nie hörte erwartete jene
Hand, oft das ich alleine und
hörte, konnte auf die wünsche,
und etwas wasagenes fühlte
die erschütterte Seele, sie ruhte
das Leben, wollte leben, soll es
kommen; Stürme, mit ^{Hörte}
aber nur, nur mit Leben!
Darauf folgte jene müde lere, unbe-
friedigung, schlaflose Nächte,
fremde kalte Augen
und Hände, magere
fremde

Oft erwache ich mit einem
Gefühl, als hätte mit irgend einem
man ein grosses Übel geschehen
und ich glaube nicht, dass ich von
hier weg würde, sollen die Felsen
benötigen, was sie angefangen
haben, Du bist gehen? Dies will
ich jetzt nicht. Was Du in mir
suchst, findest du in Tausend
andere Mädchen, aber jener Wahr
du mir. Seine Zärtlichkeit, die
breite, weite Natur, dass du lieber
kannst, wie wenige, dies ohne
ich, der erste Eindruck, so wie
ich dich sah war: dieser kann be-
den, zum letzten Mal, dort, im Splen-
did, würde mir kalt und ich
fühlte Sehnsucht

Yes bin so müde und krank,
so müde

wärest du mein Bruder,
mein Vater, du hättest
amors gesprochen.

Mit Hans bleibe von an
nicht. Sobald er sich beru-

higt, sobald der Gespenst, sein
fertiges Gespenst weg sein wür-

de, mache ich es, Yes schreibe
heute an einen Freunde, so es

nicht irgend einen stillen Dorfe
weiss, wo ich bis es Frühling

in Gomsa würde bleiben könne.
Lieser Manus, von welchen ich
dir zu erzählen wollte, lebt in
Deutschland

Ich habe 50 fr. jeden monat
die von meine schulden abgez.
auf dies wurde von leben
das geld, die du mir schuldest
hatte ich bis jetzt, meine schulden
wer wird es mir zurück geben,
da sie es nahm, als sie von
der villa sospirato weg
ging. Ach, ach, müde, es
ist alles so selten, so
selten
beim leben noch ein mal, wie
ich nicht, wie ich es machen,
da das so

Bei mirer schulden?
die wohnt auf villa
appolo
oder gehe, gehe, mache wie
du es meinst, da du das
leben, die menschen und alles
was folgt besser weißt, als
ich
beim leben und was bei
den?
glücke mir, das eigene
glück ist kein ewiges,
fremde grüne wirt
glatten doch alle es werden
fühlen, wie es fühlt,
man möchte wissen
grünen gesehen -

gehe, freud, so fort so bald wie
möglich weg von hier
Ich weiß, dass mein
wohl dir näher ist, wie
sein eigenes. Hättest du
gewusst was es ~~bedeuten~~ wäre =
d, ob wäre nicht ~~gewiss~~
nun, suche mich nicht noch
ein mal zu sehen. Hans
sollst du nicht ~~geschrie~~
ben haben, spreche noch
mit ihm. Er ist in
einem ganz schlimmen
Zustand.
Du hast ihn doch ein
wenig gern,

ich bitte dich
Johanne ich, Hans,
gehe, gehe, suche mich
hier nicht mehr
viele werden uns im
Leben immer oft finden

Es war ein Käus, Käus nicht
fühlbarer Wind, als ich kam
am Flügel stand und sah
Zwei Läume Zu, die wie
Zwei nahe Seelen Zu einem
sich neigten, schauten, verstanden
sich und liebten —

Da kam auf einmal von weit
her ein Wind —
wie eine kalte, gleichgülti-
ge Hand stellte er sich zwischen
treunte sie, und so sahen
sie sich an und sahen
nichts —

Neigten, und konnten
sich nicht fassen —

Ich stand lange und weh,
so weh war meinem Herzen
so müsste ich an diese Zwei
von winden getrennte Bäume
denken, als ich Ihren
letzten Brief bekam,
mit der Bitte, ich
soll mehr

1
Du 1 Ihnen nicht sprechen
Es war, als schauten die Seelen
und doch sahen sie nichts,
als neigten sie und doch
berührten sie sich nicht —
Woher kam es, wohin ging es
fort?

Doch ahnte mein Herz, dass
sie mein Bestes wollen und
ich schwieg —
Mein Freund, kommst du
hier wieder?
Wie will ich, und will
will es doch nicht

Zu jener Zeit, als du ankamst
men bist, waren, kamen Seelen
Tag neue sprossen —
Käfer kleine besuchten die
frische Blumen

Sie kamen stets beisammen,
aber es war gar kein Berast-
sein und keine besondere Freude
dass sie gar beisammen sind —
Als du fort warst und still
warst, standen die Sprosse fest
und gross auf oben —
Gross waren die Käfer, sie
logen immer beisammen in
irgend ein Blumenkelch und
blieben dort lange, lange, still,
Stille fabelten sie über die
Freude, über das Glück das sie
Leben meinten, das Liebe heisst —
Ganz sah sie lange zu —

Wenn du jetzt kommst
wird manche Blume

müde da stehen —
Und Käfer werden
versteckt sein —

Im Grunde ist alles
eins —

Ich rudere gut nur mit einem
Ruder, wann du kommst ruder-
st ich schon mit Zwei rudern.
Und dann werde ich dich
rueit, weit ins Meer füh-
ren, ja?

Ich fürchte nur dir und
ich noch zu tun
sein es, Hans, hatt auch eine
Grasse und schwere Seele,
die sich nach dem hellsten
und weitesten Stern —
sehnt — Und du?

Ich schäume mich über
über noch zu sagen
bist sage ich Hans
Du hast dein eigenes
Licht und ich werde
dir den Stein zeigen

11

die
deine Seele bezeichnet -
auch Jeans Seele habe
ich -
Heine habe ich schon
als Kind gern gehabt
und ich sammelte es
seit jener Zeit
Feuer, Heine und meine
Träume alschrieb ich
mit 12 Jahren schon
Träume, weil sie dem
grossen Stillsam vorkamen.
Du magst mich nicht
über schätzen, ach, möchte
Du wissen über was ich
träuern kann und ⁱⁿ was
mich freut, Grosse Menschen

locken oft über dies
weißst du, die Blumen
in kleinem Kasten sind
verloren da niemand war
der es begoss -
Glas war doch brand
und ich war oben
vun du war auch
so, so geworden
Jetzt haben sie mich
hier, ins "Roma" ein-
gesteckt. Auf 10 Tage
aber ich sage ^{meine} Glas, dass
ich mag nicht hier
Ich werde schon stark
mit ihm dienen

III
Ich will so Horn, so Horn
verloren, ich will meine
Seele geänzend und gross
haben, damit ich dir
und ihm was sein
kan, was giese
Lieb mir voll, es ist
hier heute ein grosses

Maronnenfest
am Meere spielt Musik
Ich sitze hier und schaue
die Felsen an und mir
kannst for, als singen sie
es, voll, erzählen sie mir
ein Märchen, wie eine un-
sichtbare Hand einst er-
schrieb
der Inhalt: es ist der

Inhalt erst, da Schraer und
trauerig, da heiter, aber immer

wachsam, wachsam
wie sie das ^{portulacaceae} rauschen
des Wasserfalls

Seine Glände, Freund,
mein Freund -
Hia

Bitte mir nicht
getot zu sehen, das ich
ist oft sang, das ich
ist oft nicht abgelesen
ist oft nicht abgelesen,
Das ist ein Gefühl
weil ich ein Gefühl
habe, das ich es
selbst nicht habe,
jaht so wie mich
nicht so wie mich
habe, das ich nicht
habe, das ich nicht
habe

früh,
früh
morgens

so möglich,
Freund, so
warte ich
heute um
3 Uhr nach
Mitag

My Gest ebenst erhielt
ich deinen Brief.

Sei doch um 2.3

im Hotel,
wirst du sein ?
Hic

14 Ich
weiss nicht
was ich noch
machen

Es kam alles
viel, zu viel
auf einen
Mal

wo ich jetzt
war weiss
er nicht

Wie letzten Brief
fand er,
Heute werde ich
nicht sehen
können

Wie schlecht
ist, dass der
hier herge-
kommen
ist

in Lücken ~~an~~ -

als ich morgens draußen heranging,
sah ^{noch} der Himmel voll Wolken
besteckt.

Hundert Klein' Geschöpfe spitzten

in die Lüft, schauten dem bedekten
Himmel an, als wollten sie sagen:
hinter, auch Wolken, ist doch

die Sonne -

Nur ^{erst} später sagte es mir:

nicht die Sonne, nicht Frühlings
hat auch geboren: Sturm, Wolken,
und kalter Regen -

Ihr seit weise, ihr trauert
nicht, wenn Wolken auch

die Sonne als Meer,
Ihr seht

also heller Sonne die
Ich sehe vor mir ein kleines Stück
Erde Himmel und Wasser
und ich fühle zugleich, dass die
ganze hier Glitterzeit in
Himmel, in Meer, der ganze
Frauer, der ganze Ernst in
dieser kleine Stück Erde liegt
vor einigen Tagen war hier
so ein Sturm. Ich schaute zu, wie
alles, was nicht fest war fiel
aufs Boden, und sagte mir:
heute wird manches zu grün
sein - und freute mich, dass
auch die böse

Freund, Freund, schon als Kind
wollte ich den Menschen Freundschaft geben,
wie kommt es, dass ich das Gegentheil
finde?

Und Ihnen, Ihnen?

Lieber, lieber Freund, seien Sie ruhig,
warten Sie mich ruhig.

Ich will, dass es soll nicht trauern,
Ich will, dass Niemand leidet
nach mich. Wie kann man es?

Mir schmerzt das Herz für allen
ich zahle mit Blut für alles, und
nur Sie wollen nichts wissen,
warum?

Ich soll besser ich weihen, aber
wenn man so oft schmweigen
muss, reicht doch manches herauf.

Kun, bin ich alleine.

Es ist schon Abend
wolken & Lichen vorbei

oder so naher dem Himmel,

Ich lese, und lese und sage Ihnen, ^{ich}
mein Freund, genug Leiden, warten sie
mich ruhig, denn ich werde alles was
mich jetzt begegnet überwinden -
Und dies sind Menschen

Nah, ein, zwei nahe, Fremde
Ach, ich weiß nicht was sie
wollen. Ich schweige, ich schweige
immer, und sie ahnen nicht, dass
ich schon gebrochen bin
den Abend, da ich schon ganz
weg fertig war. Weg zu gehen
erlebte ich dies, was mich in
ganzen erschüttert hatt.

Ich bekam auf morgen

Freier, und jetzt warte ich
wieder, warte bis ich
besser bin

Wort und

Wenn

sehen wir
uns?

Man will

getrennt
werden

totald ich ansetzen
wäre ich mehr
erzählen -

Mein Freund
Gruß

Ich will dich
sehen, ~~zitternd~~
Ich weiss es nicht
wie ich zu

machen

Sei morgen in
Hotel am 2-3-4
Ich, Ich werde
alles tun es
zu machen

Capri 3 Juni

mein Freund, bald
mehr —

Capri 21 I 13

Wieder weiss ich nicht soll
ich schweigen, soll ich reden -

Wie oft seit sie hier
sind habe ich dies Gefühl

Und wieder frage ich, wa-

rum von einem Menschen

verlangen, er soll alles ver-

stehen, die Seele ahnen,

ahnen, wenn er sie nie
sah, ahnen auf Entfer-

nung -

Oder ist es darum, weil
ich sie nie sah
will ich sie

ohne, nur ohne
Ist es des Traumes Schuld, glück weiß man es
Mir ins Innere blieb
und hier und da sich
widerspiegelt? —
Ich weiß es nicht —

Das sind Tage, Freund!
wie eine Ewigkeit
hinter sich
Auch dort, in Russland,
ist schon der 13. Jahr.
Was wird er den
Lenten

bringen?
noch nicht.
Und werde ich dann können
so oft, wie ich kenne,
~~irre ich mich hier und~~
irre ich hier und dort
herum —
Und ich sehe, wie der
Wind biegt harte Blum-
en, biegt und schmeißt
sie weit, weit weg —
Wie andre bleiben, alle
den und weigen in
Liebe mit
den Köpfen

eine Zum anderen als
wollten sie sagen:
es giebt noch ein Fröh-
ling, es giebt noch so
viel, viel Wärme und
Freude —
das Meer stöhnt so
wild die Tage, doch
die Felsen stehen immer
da so fest, so gross,
fast jeden Tag klettern
graue wolken über sie,
graue wolken bedecken
die ganze Brust

II
oft Geschlagen sie hier
an sie, die Felsen
und ergriessen sich in
lange, kalte, kalte Grän-

en -
Und die Felsen sind
doch wie warm, nur
dunkler, kälter sehr
ich sie ^{nicht} für mich

Jetzt ist Abend

- Ein starker wind

geht brausen

Schwere Tropfen

hupen das Fenster

Es ist Kalt —
Wie jene milde
Blumen nach der
Abendsonne schließt
sich das Herz

Es ist Kalt sehr, sehr
Kalt —

Der Wind sammelt
so menschlich, so
voll Schmerz
Grüssen —

Ich sitze alleine —
Mehr will ich nicht
hören das gemurmelt
Ich möchte Feuer

anzünden
Ich liebe so Feuer —
Und wie was machen
so fort?

Ihre Karte war von
Berlin
Und sie schon
zu Hause?

Ihr neues Buch
wird wenn erscheinen
Ich möchte ihn schon

lesen
wie geht es Ihnen,
wie sieht es
Ihnen aus

Ihre letzte Karte war
so selten, ~~es, ich~~

habe ^{ich} Ihnen ~~schon~~ getan,
ich weiß nicht warum
warum sagen Sie mir
nicht alles, warum,
warum?

III

Ihre Biene Maifa
übersetze ich fleissig
Totalis senden sie
mir nicht

Ja, kommen sie
näher, so!

Das Beste wünsche
ich Ihnen, Freund!
Hica

Mehr will ich nicht auf das Meer
hören,

Es überläßt meine eigene Wogen —

Und uns alleine sind Meere —

Die selbe Flut, das selbe Schillern —

Da stöhnen die Wogen, wild und

grusam schlagen sie die uralten Felsen —

Reissen aus mit Wurzeln die zarten
Blumen —

Es schweigen die Vögel, uns brüllen die

Tiere
Und rings herum, welche düstere Öde —

Nun schäme, schon flüstert es leise,

Liebkost mit Erfurcht die Handhafte
Felsen, bejammert zart die zerstörte
Blumen

Beriesselt die Opfer, wartet auf neue Sprake

Es blendet die Sonne, wie lacht uns
die weite
Wo sind die Tiere, ich höre
nur die vögel
Und alles weite ^{ist} sind
so nah und möglich
Meinem Freunde Wolcott
von Asia
capri 11 März 1913

Préservez moi mon
sièu, la mer' est
si grande

Et ma barque est
si petite

Ich erwachte Nachts
und müsste mir an
Sie und Ihre Worte
sehr denken,

Ich frage mich ob
es dein Ernst war

Ob ja, dann kannst
du mich nicht
sicher ^{dann} mit mir ^{noch} eher
Lebensfeinde, als Freun-
de, es ist etwas an
ihren Wesen, beson-
ders, wenn Sie so lei-
se zu Sprechen anfan-
gen, was ich noch

nicht kenne -
Es beunrätigt mich und
plant eine angst ein
Ich möchte es verstehen,
weil sie mir eine
gewisse Kraft raubt
Und könnten sie
nur glauben, dass
ich nachdem ich
ihre Trai gesehen
bin zu Haus zurück-
kehren? Wie könnte
ich ihn in die
Augen schauen und
sich seine Worte
gefallen lassen?
Könnte ich dem

die selbe Asia blei-
ben, es ist, als hät-
te ich mit einer
hässlichen geste mein
ganzes Leben alleine
vermischt haben -
Ich weiss, dass sie
selbst hätten mich
hassen mochten
- denn wie konn-
ten sie es anders
da sie solche
sehn nicht nach
echte und rei-
ne Menschen
haben?
Wie konnten

sie anders fühl-
len, da ich, und
nur ich, Schuld
wäre, dass sie
ihre Seele, gegen
ihre Seele gehan-
delt haben ^{??}
das sie sich der
Erde verschuldet
haben ?

sie können sagen
dass sie mich
lieben und diese
Liebe wird alles
geheiligt

Ich kenne eine
andere Liebe —

II

In Tempel der Seele
wohnt oder regiert
sie -
wie eine ewige
Sehnsucht ist es
Nichts kann sie
hindern, Kein
Wind, Kein
Sturm schmeißt
sie um, Über
das Leben ist sie
und so gleichgültig
von alles was
groß ist was
gewöhnlich ist
wo lag meine
Kraft bis heute

warum liebten mich lag meine
die Menschen?

In tiefen wohl Wirkung,
wollen zum andern Anders werden
in Wissen verlaßt ist für mich
gen den andern

Zu helfen, in der Gott,
nicht glauben, dass du liebst mich
ein Mensch bewußt und frügest
eine schlechte That mich noch: soll
machen kann, in ich gehn, Asia?
glaube, dass ein gehn, also wenn
jeder Mensch dass ich meine Frau
sein kann - nicht sein kann?
etwas fühlten sie Nur dies glaubst
in mich, da du ist übermäßig
an Asia?

Nichts kann ich
dir also mehr
geben?

Eine schöne Liebe
ist das! Ich
küsse alle Stadt
Frauen, die gewiss
sich anlaßt
so zu fühlen ha-
ben
und mir sagtest
du: ich habe mich
geirrt, Ich habe
niemanden schuld
gegeben und habe
gekostet was na-
cher folgte.

III
und sie wissen
gar nicht, dass ich
viel reifer und
weiser geworden
bin nach all
Uebungen -

Für alls alles bin
ich ihm so unen-
dlich dankbar, O
für manches,
manches, denn sie
haben viel mehr
me in mich gebracht
und lehren stets
wie man sein
soll,
verzeihe, wenn

Ich dich irgend mal
gesehen habe. Dies
wollte ich nie,
nie, immer und
immer verlangt ich
und sehnte mich
ich so zu sein
wie meine Seele
es nur träumt -
Sie, oh so gut
muß was groß
ist wird auch spä-
ter einsehen daß
diese Gefühle zu
Ihr keine Liebe
war, dich war

nur Leidenschaft
und wie ein
Gras halm vor
mich wird
sie auf ein
ander gegen stän-
den ^{gern} liegen, es
liegt da hier, da
da - Aber jene
Liebe die übers
Leben ist mehr
wie vergehen
Ich kennst mich
so nicht lieben
will ich auch
ein mal

bin
Könnt du es nicht,
so gehe lieber
Solange du dies
willst werden dich
unsere Seelen wieder
hier noch dort
begegnen -

Wann du später
anders fühlst so
treffen wir uns
gerne,

Aber was du brauchst
du mich, du wirst
mich gewiss verges-
sen in Trübsal
des Lebens

4
Ich sollte immer wissen,
dass ich kleiner den-
ken würde mit in-
nigen sande und
immer wissen, dass
du nie, nie bewußt
was hässlichen
machen kannst
warum sagte ich
dir alles nicht
mit Worten?
weill die gegen
wart mir diese
alle trübe geelaufen
hinst, weill du
mir lieb bist,
weill ich alles ver-
gesse und, wann

ich alleine bin,
so quäle ich mich
doppelt

Ich sehe dich
heute und heute
Gott er soll mir
lassen dir dies
übergeben

O, Urzeihen
und Verstehen
mich, Ich
will dein
Bestes
Dine Versöhnungen

des Lebens hind
so gross und
ich fühle mich

mich stark,
Es ist nur ein
Fünkchen in

mich, dass sich
gegen das Schlimme
wert und mir
immer sagt:

"Sei brav oder
Herbe
anwerts kann
ich nicht

Und es ist mir
unglaublich dass
du es magst, oder
mich vernichten
kann

Prenez moi mon
vieu, la mer est
si grande
et ma barque
si petite

von ganzen Herzen
wünsche ich dir
das Beste und
Helteste, Gedulde
mein wenn dir
schwer ist
sein würde

was ich zu ihnen fühlte war
 neu, war fremd, irdisch und
 kam dann, wenn sie im Hause
 von zehn Sprachen, es wusste
 und würde zum Leide war.
 Ich erzählte, ich theilte das
 neue mit dem Blumen, den
 Bäumen, dort, oben, liebteste
 mich der Wind, als wollte
 er sagen, du bist nicht alleine,
 nicht du hast nicht verlassen
 und zum ersten Mal flühe-
 te ich, dass das irdische
 gefühlt mich nicht trennt
 & mit der Welt, hier nehmen
 mich an, wie ein Theil,
 ihr Theil, wie ein Glied
 ihrer reichen Familie

Ich fürchtete die Welt
Ich vereinte mich mit
Ihr, ich würde zum ers-
ten mal mündig -

Alles tönte in mir
und ich müsste weinen -
O, wie ich der Erde zer-
schüddet bin, wie kein
Mensch vor mir!

Sie gab und gibt mir so
viel und ich binuse wäre
wunder mit Tränen -

Ich fürchtete, sie ranbe
mich schmutzig machen
und lütte nur halb -

Warum bewänderst du, dass
ich - so'll Haus soll
geliebt und verstanden

sein?

4 Jahre waren wir Zusam-
men, 4 Jahre verkehrten
intensiv unsere Seelen, um
gleiche vom Inhalt, nur

im weitesten glück, kamen sie
dem Geiste so nah, wie kaum
ein Mensch kommen kann

Im Geiste ist er mir
der ~~nahe~~ nächste Mensch
hier

Das ich von zehn Träume
zeigt, dass ich ihm das an-
dere nicht sein würde
und dies schmerzt mir
oft, als wäre ich schlecht
und, als täte ich ihm
Unrecht -

Du sahst nur Schmerz
und Angst bei mir,
als du alles geben woll-
test

O, wie könnte ich nur
anders sein!

Schon, dass ich wie ein
Dieb zu dir kam dass
ich betrugte ^{und ich} und sagte
mir immer, dass ich über
den Betrug bin, hilf nicht.

Es lag doch eine Angst
in ~~dem~~ Betrug.

und beide machten meine
Gefühle zum Erniedrigung
sie erniedrigten mich selber
Für die kehren, Liebesasen
annehmen, in ein Bett
schlafen!

Ich werde es nie, nie

vergessen -

Ich sagte dir: nur nicht
hier, nur nicht hier
wirst du noch was,
ich will so schrecklich
kein Kind haben,
Meinem Kinde wird
auf Erden hart und
kalt sein -

Nu, gib mir deine
Hand, verzeihe alles, o,
wie möchte ich, dir tollst
sehn, wie es dann, wie
es setzt in mir ausieht,
Man kann keine
Seele zeigen, Freund
du weißt es
wer weiß wo du
bist jetzt?

Es ist

wacht, ich bin hier
alleine, Räum, Räum
ist der Berg vor mir
beleuchtet, und doch

Kommt mir vor, dass

irgend einer geht ^{und geht}

dort oben, mit gros-
sen, grossen Schritten

und lässt uns seine
Spüre nach -

Mia

Wachts Freitag capri
im leeren Hause

Rom Januar 30 1930

Waldemar Freund, wo bist du
der? Wie sanfte Fingerspitzen
winkten die Äste gegen so
wohlwollenden Himmel. Ihr
sind sie noch und Winter
ist es, siehe, angossen sind
schon die Knospen der
Mandelbäume und jeder
Morgen wenn ich erwache
schaue ich nach ihnen
und jeder Abend sage ich
mir: Wer weiss, vielleicht
brechen sie schon morgen
auf, und so sehe ich dich
vor mir und mir tut das
Herz so weh, dass ich
von dir nichts weiss

Wo bist du, bist du
wohl ?? Hast du deiner
Schnüch noch gelebt

Ach, Waldemar, Waldemar,
ich drücke dich an mein
Herz und mit Schnüch
warte ich auf ein

Wort von dir
Jeden der dir nah ist
grüsse ich, wenn Frau
Annie in deiner Nähe
ist auch

Mögen dir alle wohlwollende
Kräfte beistehen
Asia

Rom 23 Mai

berreike, waldemar, wenn ich mit
der Frage komme, ob ich dein Haus
haben kann und wann?

Du sagtest voriges Jahr: wenn
Aria schweigt spricht sie am meis-
ten, so ist es. Hast du mich
diese langen Wochen verhotmen?

Ich sprach und sprach mit dir,
schwie, da gabst mir deine
Haud und abgefallen war das
Leid. Warum bist nicht
gekommen wie du vorhattest?

Du dachtest dass Otto wird
im Mai nach Capri kommt
und du ihn hier treffen wir-
dest ist daraus nichts gewor-
den oder kommst du doch noch?

Ein Jahr, über ein Jahr ist es
hin, als ich wegen Herzens ins
Hotel zu dir kam. So offen ston-
dest du mir gegenüber, du spieltest
mir die Flöte, du sprachst von
den Reitern die vor dem Tor

der Menschheit stand du. triffst
damals und batest den Menschen
inne zu halten. Ich trug ein
Glanz voll Rührung und so betrachteten
der Freunde von dir weg, O
Waldemar Waldemar wo bist
du nun, 'Abreist du mich, Reant
du doch den Menschen Seele, wie
güt er im Grunde der Seele ist
und wo er Geist spürt atmet
er auf und lässt sich wieder
beruhigen dem Menschen zur
Liebe und Frieden was für
ein Leben hat sonst unser
Dasein?

Ich weiss gar nicht wie du
lebst und wer dich umgibt?
Ob du dort bist, Eva
Kannst du unendlich helfen, sage
ihnen alles, Ich brauch dir
nicht zu sagen wie sie ist, es
ist ein so glückliches, reines Wesen

Aus dem Durcheinander heraus
zu kommen ver helfe ihr, sie
begreift schnell, Man muss ihr
ihre selbst klar machen und auf
was es beim Menschen ankommt
Man muss sich selbst wert
spüren so rieselt die ganze
Welt 'In einem Herzen
Ich denke mit Freunden an sie
da ich weiss, dass du ihr
helfen kannst, dass sie wert
alleine ist. 'Paula aber be-
unruhigt mich, wer weiss
wie es ihnen geht?

Setze dich wieder Waldemar
und sage mir sobald als
möglich ein Wort

Gott sei mit dir
Awa

Rom 31 Mai 1930

Seit du weg bist, lieber,
habe ich das Zimmer kaum
verlassen. Ich fand Elena
dieselbe Nacht mit Fieber.
Sie war zu früh aufge-
standen und bekam eine
andere Kinderkrankheit.
Ich glaube ihr weilt es
nun. Also ist die Abreise
verschoben worden. Den 15.
Juni hoffe ich dort zu
sein. Früher, oder später
gott, später sage ich dir
weissst, es ist auch eine
Gnade dort zu sein
und darum will ich
über die Schwierigkeiten

nicht murren.

Wir tut es mir Leid wegen
der Zeichnungen. Sage dem
Maler, dass ich es den selben
Tag besorgen werde.

Selchen würde die An-
kunft des Geldes gleich
mitgetheilt, Mia meinte:
heiß, wir wollen sehen
wie sie sich freut im
Vorübergehen, wenn wir
ihr es erzählen. Elena
sagte, sie kenne dich nicht
so gut wie sie und
mia und könnte denken
du hättest es vergessen,
darium tut es noth

gleich mittheilen
und sie thaten es
also.

Hier bebt die Erde
vor Hitze -

Auch wäre ich glücklicher
durch unsere Wälder
zu laufen, du bist
dort, leb wohl Walde-
mar, lieber Freund,
mit dem Herzen wie
immer umarme dich
Asia

Grüße Frau Annie
und alle die dich lieb
sind

Viele viele kusse

von deiner

Mia

Lieber Waldemar!

Hier ist es schon voller Sommer
die Sonne scheint sehr warm, viele
~~kleine~~ Blümchen neigen die kleinen
Kelche durstig, wie bittend zur Erde,
aber die trockene Erde kann ihnen
kein Tröpfchen Wasser geben -

Die letzten Rosen verblühen schon;
nur die Mohnblumen leuchten roth und
feurig, dass die Viese wie ein Meer
von Flammen aussiet.

Und wie ist es bei Dir?

Vielleicht schreibst Du mir auch ein-
mal?

Es grüsst dich
deine Elena

Rom 24 Mai

W kommst du lautlos dringst
in alle Wöthe ein und reichst
einen die Hand

Als ich deinen Brief bekam
waren viele Menschen da

Als alle fort waren las ich

ihn. Es gleicht oft das Innere

eines Menschen einer klar

hængender Träne. Und alles

was du liebst lebt und

widerspiegelt sich darinnen -

Es ist, als hättest du alles

ausgetragen, widergeboren

~~Da~~ Da erhebt sich ein wohl

wollen und hebt und
sprengt die innern Yfer -

so kann ich dir es kaum
sagen warum ich so weinen
müsste, als ich deinen Brief
las.

sobald du sagst das dein Glanz
dort frei ist gehe ich hin, Verrei-
he, wenn ich gar so schlecht
schreibe, Ich habe seit 14 Tagen
mehr Fieber und mir heben so
die Glände, dort, in deinem Glanz
wird es vielleicht besser werden!
Ich kenne die Gegend so gut. Da
war damals so viele viele Klöner
Ich spüre den Duft der Einzelnen

Fühle

2

das Ganze und bin so froh
wenn ich dort sein wird
will ich dir mehr erzählen
mache ich viele schlimme

Fehler, Waldemar? Denke

dir, habe seit der Zeit doch
unter die Bibel in der deutschen
sprache gelesen und Goethe
auch, danke dir Freund,

für das Buch. Ich habe es

noch nicht gelesen, bin

aber zufrieden, dass ich es

lesen kann wenn ich will

Jetzt aber komm zu mir
und gib mir deine beiden
Glände, so. Asia

Rom 18 Dezember 1931

Ach, Waldemar, ich hätte eine solche Notwendigkeit dich zu sehen, dir in
die Augen zu schauen. Ich dachte, ich kann garnicht mehr mit dir auf
diese Art sprechen. Da träumte mir gestern, ich habe beim Reinigen
der Grotta eine Vase gefunden, sie funkelte derartig in meinen
Gländen und war von einer an Schönheit nie gesehener Form.
Beim Ausgang der Grotta standest du und hastest grosse Freude
an sie und ich war endlich so glücklich dir was zu schenken, was
dies so froh machen kann. Du sagtest, es ist aus der orientalischen
Zeit, ~~du~~ nimmst es aus meinen Gländen mit grosser Zartheit
und siehe, da sah ich dich und mich und was war und sein
wird in nie gesehener Farben und Ansichten, ich sah viel
vor Glück und Entzücken und da ermaeste ich ~~durch~~ laises
Kinderlachen. Es war früh morgens und die Kinder hörten
mich träumen und lachen und lachten wirklich auf -
und heute in Garten, siehe da, liegt Eis und hier und da hängt
auf dem Baume ein vergessenes Blatt, ein zähes Blatt das
Frost und Wind vom Baume nicht trennen kann. Es will
einfach nicht vom Stamme, träumt es von der Blüthe, träumt
es von der ~~Frucht~~ Frucht, die hier und nur hier ^{es} gelebt hat, wer
kann es sagen? Ich fürchte bis die neue Blüthe kommt wird
hoch dauern. Und du kommst ja zu ^{dieser} Zeit, Auch weiss
ich nicht, ob es dich hinrichten wird mich zu sehen. Ich sehe
dich dort in Sprüdel. Erhalte dich klar. In göttes Reiten
war Deutschland nicht besser, Als ich Glenes Lebensbild
neulich las, staunte ich: „derselbe jüdenhass, derselbe
aufgeblasene Nationalismus und unedelsamkeit, ich
dachte, es müssen alles die heutigen Vorfahren sein, die da
jetzt wüten. Auch war viel Wuth da

Capri 6 September 1932

Ach, lieber, wäre ich doch ein Vögelchen,
ich liess mich in deiner Nähe nieder,
beläuschte dich und würde wissen wie und
was mit dir ist, Es kündeten sich hier
die Ersten Herbststürme an und blitze
da ras ich auf dem Fensterbrett auf
in grossen Zimmern und laente, was
weiss wie oft du da und in den
selben Stünden hinaussehst, Liebst
du sie, die blitze, die das fürchtbare
Himmel mit einem Riesen unterbrechen,
Land und Ferne so schön, so glühend
und sehnsvoll offenbaren, wie eine
brennende Fantasie liegt plötzlich alles
vor dir und schon hüllt sich ins tiefe
Dunkel - Ach, und plötzlich, wusste ich
selber nicht: war mein eigenes Innere,
dass uns bleiben des Lichtes, im
das gesteigerten, erhöhte Dasein flecte,
für alle, Brüder mein, ein Lichtes Fest,
ein erkennen und anerkennen, ein
Jubiläum des Findes

Die Elemente waren & die
Rangen und schauerlich war der
Kampf-

Hier im Hause ist alles in Ordnung
Die Glyceria ist durch das viele Wasser
schön gewachsen, Eine kleine Blüthe
hängt gerade am Baume. Mein
Mann hatte immer Angst sie
hat wenig Erde und deswegen
wächst sie so langsam, Er düngte
und bedeckte sie und bangte sich,
denn es hat seinen günstigen
Boden, da machte er die Entdeckung,
dass sie schon zugenommen hat und
hat es dir mitzuteilen.

Waldemar, Freund meiner, Bist du
den manche mal gedreht, so
oft sehe ich dein Angesicht vor
mir, dass ich mir stets sage möge
es zum besten sein, möge dein Weg
klar vor dir liegen, mögen Sorgen,

die schlimmsten Feinde des
Menschen deiner weichen
Wirkung deinem Reiche was
anhängen? Hat den alles andere
einen Werth?

Wenn du mal Zeit hast sage
mir nur wie es dir geht und
ob du in October hierherkommst
Geseget sei du, Waldemar,
mein Freund, mit dem Götzen
unarmet dich deine Asia

Mein Mann und die Kinder grüssen
dich

Capri 5 Oktober 1932

Lieber, ich danke dir für deinen Brief, danke dir
für alles, Ach, wie gern und wieviel habe ich dir
zu sagen und zu fragen. Voller deinen Artikel habe ich
mich org gepreßt. Wenn ich die Stimme, die
Kraft eines biblischen Propheten hätte, ich ginge
nach Deutschland und bis zum letzten Fleck
würde ich dort wirken und arbeiten und mahnen.
Gewiss, wenn Jünger Mosest ^{ist} ~~ist~~ mehrfach
Blindheit, aber die Blindheit scheint auch
Eure. Intelligenz geschlagen zu haben, Ach, wach
auf, arbeite, wirke, du der du stets wachen
und nachsamen Geistes bist, erhebe deine
Stimme und sage, dass nicht alleine vom
Brot der Mensch satt ist - Siehe, man spricht
soviel vom deutschen Gemüthe ^{und Geiste} ~~von~~ ^{italienischen geist} hier, in Ital-
ien auf ihre Art in derselben Weise, Weltgestalten
leben nicht an Boden, haben keine Heimat, sie
brauchen den allerweltdürster für ihr Menschen-
tum - Goethe war so eintr, Giordano Bruno sagte:
"ich bin der Sohn des Vaters der Sonne und der
Mutter Erde." Dort in Deutschland schreit und
verpönt alles was nicht deutsch ist, man mordet auf den
Strassen, man hat jeden Sinn verloren für den andern,
für das Leid des andern - Keine Arbeiter, sondern
intelligente Menschen beneiden

Juden um ihre Reichtümer, ihre Frauen
um ihren Schmuck. So hörte ich hier mehr-
fach sprechen. Mir weinte das Herz, wo und
wann wird der Traum auf Erden Blüthe werden,
wo der Wohlgeruch die Menschen versöhnen,
wann der Lärm mit dem Löwen spielen,
Waldemar, a? Kein leerer Traum abteten
vor Jahrtausenden Einst ein Mensch, manche
Menschen - vor nichts ist nichts, Dürstest du,
und da kam Einer und ~~er~~ bewies, dass es
Wahrheit ist. Du wirst schon wer es ist -
und das es kommen wird ist so wahr, ^{wie} dass
es einstweilen wacht noch auf Erden ist
aber eine Wacht, wo man durch die Schwüle
schon Licht ahnt - Soll es toben, soll es sich
wälzen, sie kommen schon darauf, dass nicht
alleine von Brott der Mensch satt ist. Geh
bete Gott er soll der Kraft verleihen zu
helfen und zu wirken. Was du mir von Paul
sagst, es wäre für ihn eine Lebensnotwendig-
keit herankommen. Vielleicht, wird er dann
einsehen, dass man für sein Tun und Reden verant-
wortung tragen muss

auch, dass es eine Kameradschaft gibt, ^{die} das
 Leben verädelt. Eine strenge Atmosphäre der
 Arbeit, des Geistes, eine gewisse strenge und
 Sanftigkeit der Beziehungen zwischen Mensch
 und ^{braucht} Menschen, so arbeite ich hier im stillen, er-
 kläre sein Wesen, fläche die Menschen, wie eine
 Mutter um ihr Kind fleht und ich selber
 ein Geflecht meiner Leidenschaft merke es weckt
 die Menschen sagen es selber so und manche sogar
 meinen: warum, warum haben sie mir von Paul
 so was erzählt, sie hätten besser zu warnen
 vor ihm. Wirklich kam er ganz glühend zu
 mir: wir sind bessere Freunde, als zuvor
 jetzt. Es war eine mir sehr liebe Person und
 beruhte sie bei mir seinen, Wirt, sie kam
 zu mir und war so wütend und, als ich nach
 Stunden des Gesprächs und Aufklärens seines,
 Pauls Wesens, sie gerührt ging und versprach
 mir gut zu ihm zu sein kam Paul strahlend.
 Ach es war schön, nicht nur, dass sie mich
 empfangen hat, sie war lieber

als sonst. So hatte ich viele stille Kämpfe
um ihn, er ahnt nichts, aber es trägt auch
nicht dazu, dass er vorsichtiger, eindringlicher
nicht wegwerfend die Menschen behandelt,
Ach, ich hätte dir von diesen Sommer so viel ^{vielleicht} erzählen
kann, du wirst nicht wie ich mich verhalten
wenn ich vernehme, dass die Leute mehr und
mehr anfangen einen Bogen um ihn zu machen.
"da ist Paul, gehen wir davon". Er ist so liebes-
bedürftig so einsam im Grunde, in Momenten wie
er es erfahren würde würde er wahnsinnig
leiden und deshalb kämpfe ich mit meinem ganzen
Kraft gegen und zücke sein Wesen ihnen zu
zeigen. Als mir kürzlich eine sagte: sie sind
so gut, dass sie Pauls Taten und wüste Behandlung
der Menschen nicht fassen würden spürte ich wie
mein Herz sich zusammenzog. Er, wenn er von
hier geht sagt immer: Ach ich gehe immer beru-
higt von dir weg, und er ist dann so, als wäre
er keiner unedlen Tat fähig. Kennst du
denken wie gut es wäre von hier

ihm wegzunehmen, die Leute werden
von ihm anstricken, er selbst wird
andere Erfahrungen machen. Vor Jahren
sagte er immer wenn es schlimm
würde: gehen sie also zu Asia! Die
Leute jetzt wenn sie mich ganz auf
klären wollen über ihn: aber er
spricht ja so schlecht über ihren
Mann und es spricht so nett von
ihm. So sind sie ganz spaßlos wenn
sie sehen, dass ich es weiss, Ge-
nüg darüber, Freund, so viel her-
liches, so viel wohlwollendes
gibt es ringsherum, dass es eine
Schande ist dich mit meiner
Sorge zu belästigen, aber
wenn dir möglich helfe ich
materiell hat er so manches
verkauft, durch meinen Mann
Er lobt und ratet immer
bei ihm zu

kaufen, Yet war bei Evas Kauf
mann, das heisst bat ihn er
soll die wirtin nicht mahnen,
da sie Eva sehr ermahnt zu
zahlen. Er versprochen noch 2 monate
zu warten, aber nun liegt die
wirtin in bett und schreit
und fleht: schreiben sie trost
dem an Freunde sie sollen geld
schicken, Es sind lauter geld sacker
und wer hat sie nicht? Hier spü
re ich die eigene woth nicht so
stark. Wir haben kredit wieviel
wir wollen und alles ist rund
und schön. Heute kommt Fr. müller.
Sie hatte geldschwierigkeiten
wie alle jetzt und ist nun gelan
gen, spät, aber doch kommen zu
können. Sie bat mich nach weopel
zu kommen, aber das heur

III
war so bewegt, so gehe ich am
schiff, wenn ich es einmal
erleben werde dich von einem
schiffe abzuholen -

Sei gesund lieber, die nacht
fällt schon früh auf den Kopf
und ich gehe zum daniel

Gesegnet sei vom gott
Asia

Ich mache mit dem Glase
wie du sagtest

Auch war hier der Ingenieur
aus Neapel. Ein sehr netter
Mensch, Er schrieb auf 2 Zimmer
und 3 Kämmerchen
und fand, dass du

Viel zu viel Steuer zahlst
Es hängt von ihm es ab, ob
du Erlassung bekommst
und also werdest du es auch
bekommen

Sei gegrüßt von mei-
nem Manne und
Kindern

Ein Gruss
Von Elena
und auch von Ulla



8 Dezember 1932

Lieber mein, so bin ich gegangen aus deinem Hause
keinen hörbaren Dank dir sagend. Wie immer weinte mir
das Herz von dort zu gehen. Ich hatte dort alles an was ich
mich halten konnte. Und wunder erlebte ich dort die letzte
Zeit. Zu jeder Tages, zu jeder Nachtstunde war ich mir
alles an, und oft war es mir, als streuten sich die Cypressen
mit mir, höher, immer höher die saftigen Sterne kriechen,
Gross und klar schauten sie ins Meer herab und was
ich kaum erhoffte kam. Eines Abends war ich spät
in der Wildnis von Tiberias. Dort sang eine gewisse Grille
die in langen Pausen, die sanft erzählende, die
sanft klagende kenne ich sie, sie sind die seltenen, die
andern singen in rascherem Tempo und sind hörbar immer
gewesen hinter dem Hause. Wegen der Grille ging
ich nun jeden Tag zum Tiberias. Nun, als ich eines Abends
vor der Thür deines Hauses das sang die Grille, wie hin
ter der Thür. Genau die selbe sanfte. Paule meinte sie
sind ja so schön sonst, merkwürdig, dass sie sich so nah
angesiedelt hat. Und mir klopte das Herz vor Dank-
barkeit zu Gott, dass er mir dies wunder sandte. Ach,
Waldeemar mein, ach, Waldeemar mein, ist es doch in
mir, als hätte mein eigener losgesungen, siehe, habt Erb-
Erbarmer, warmes Erbarmen mit jedem, nicht, fest stehen
die Felsen, seht scheinbar keinen Schmerz durch die stand-
haftigkeit empfindend, Stürme, kalter Regen, alles prägt
unser Angesicht. So singt der Fels und so versöhnend
läusert das Menschenherz. Siehe, es blüht noch die

Glykinn, als wenn da war, alles strömte Liebe
und nie aufhörendes wohlwollen aus. Ich durchwach-
te Nächte besser wie ging und benebte alles mit
meinen Tränen, den ich war glücklich wie kaum
ein Mensch, wie die Grille, vielleicht, den es gelingt
ihm zu singen, als wenn ein lebendig Gees sich frei sprechen
würde. Von Seiten der Menschen geschahen auch
Wunder. Mündlich über Paule da war erst viel
Schrecken in mir entstanden, da er auf die
Menschen anfang ^{zu} anstrahlen Dinge, die in seiner
Seele seinen Sitz haben kam. Meine Wirkung,
als Rechtfertigung für ihn reichte nicht mehr
aus. Die Leute sagten sich: die Asa wäre so gut,
dass sie es garnicht merkt wie er ist. Einst wachte
schrieb ich an ihm, Hans Paule, einen Brief. Erst schien
es ihn äusserlich wie vernichtet zu haben und, als er
ihn wider sah sagte er mir: durch deinen Brief sah
ich erst, dass es mit mir nicht mehr stimmt und
ich sah ein in welchen Schlamm ich lebe.
Ich entdeckte in seinem Gesichte nun dieselbe Ruhe
^{me} für Jahren und die Leute die ihn mieden sagten:
in Paule geht eine Änderung vor - Ach wenn
diese Änderung von Dauer sein wird, will ich
gott danken, dass er mich nicht umsonst leben
lässt

Wann kommst

II

du hierher? Das Haus ist in Ordnung zurückgelassen.
Der Dezember rechnet sich schon nicht. Die Zeit geht
schnell vorbei, also wären es 2 oder 2 1/2 Monate und du wärst
hier. Weisst Gott wie es dir nun geht. In diesen Wintern
möge Gott deine Klarheit nicht trüben.

O, komme doch so schnell, als möglich hierher, Das Haus
sah aus, als werde es einen teuren, lang ersehnten Freund
aufnehmen müssen. Alle Schlüssel sind hier, wie du
es sagtest. Hanna traf ich gerade und sie schien
zu lauern und zu hoffen, dass du sie wieder triffst.
Ich sagte ihr: das Leben wäre auch für Dichter schwer
und sie müsse sorgen, dass es nicht so viel koste
und da antwortete sie mir: aber der Herr lade
immer so viele Menschen ein und das kostet so viel.
Aus Paulas Karte siehst du, dass er fast gleich nach
unserer Abreise hinging.

Ein Wort von dir, wie du lebst und wie es dir
geht würde mir Freude machen.

Gott erhalte dich, erleuchte dich
deine Asia

Weisst du wie es Anny geht, w wäre ich

dir sehr dankbar dafür. Es tat mir so weh
zu hören, dass sie eine Krankheit durchgemacht
hat.

Wüsstest du, mein Freund, Rom 27 Februar 1833
welche hellen Freunde mich durchsuchte, als ich in
der Hand des roten Unters anders deinen Brief
erkannte. Ach, es klopften schon so viele aus alte
Zeit. Die welche nur in Frühling erscheinen und von
weit her kommen. Die Mandeln standen längst in
Blüthen und der Eine blieβ aus. Jahr für Jahr
lehne ich mich nach ihr, nach der Blüthe, es hat
sich in mir ~~hier~~ verknüpft und verwoben und seit
5 Jahren geht geschah es also und du warst da.
Wohin, gelobt sei Gott, dass du gearbeitet hast. Ich fürch-
tete der Strom wird dich mitreißen.
Als ich einst in Sorgen um dich war kam die Freundin von
Zagreb. Da erfuhr ich dass es dir gut geht, dass sie bei dir
war und ein Konzert in deinem Glanze gehört hat. Ich
bin ihr so dankbar dafür gewesen. Sie hatte mich
den Tag bei gemacht. Hier ist es noch kalt, eine Woche
lang hatte es ununterbrochen geregnet und deswegen ist
es, vielleicht, gut wenn du später kommst. Mit
den Schlüssel mache ich wie du sagst.

Was dir von hier erzählen? Es ist
viel und doch immer daselbe.

Ein Gott der sieht mag helfen,

Gee wohl, Waldemar, gesegnet sei jeder Schritt
und dein ganzes Streben

Wenn dir möglich ist so sende mir so
schnell, als möglich die "Wachtwache"

Ach, was kost dir dort darin? Mein ganzes ^{Ynnere}
ist oft ein Aufstreben, von Abwägungen angefü^{hrt}
Erlöste Menschen voll Liebe, ein Gasin so klar
ein Erkennen und das Leben voll Entzücken, die
Auferstehen wird die Erfürcht, auferstehen das
Entzücken das ~~z~~ Bindende lebt in jeder Kreatur

Dies ist die Liebe, Waldemar mein, gib mir
deine Hand, wie immer, wenn ich mit dir rede
ziehe mein Herz brennt und glüht in mir

Ach, wie lange noch? Deine Asia
mein Mann und Kinder grüssen dich

Capri 8 August 1933

Ich war so betrübt, Waldemar,
dass ich das Buch "Über die Liebe"
nicht im Hause fand. Und nun
fiel mir ein es könnte sein, dass
du es verborgen hast. Tatsächlich war
es durch Eva zu Dora gekommen
Ich fand sie nicht zu Hause, aber
Eva war und sagte mir Dora
wäre noch damit nicht fertig
Ich nahm aber das Buch mit,
fürchtend du hast es dringend
nötig. Sollte sie aber sehr trau-
rig sein, dass ich das Buch so
plötzlich wegbrachte so wäre es
schlimm, wenn ich ihr sagte sie
möge es in 1-2 Tagen beenden?
Heute frage ich sie. Das Echo-
ten Buch war mein Schicksal

nicht zu beendigen. Eine Johans-
spielerin kam dazu wie ich es las
und bot mich es für ein
paar Tage. Sie wollte die Don-
nenhymnen vorlesen. Bevor Ma-
jas Karte ankam ging ich an
die Faraglioni, wo sie wohnte
und holte es. Ich war beim
lesen, als ich empfand, dass du es
brauchst. Sollte dich Gott hier
herbringen ^{recht bald} recht bald so nehme
wieder die beiden Bücher mit.
Lieber, wie geht es dir? Als
Paula mir deinen Brief vorlas
sagte ich ihm, ich bin so froh,
dass du politisch tätig bist,
du mehr Menschen mit klarem
Blick, mit Liebe zum Lande
dazu können, desto klarer

und gütiger wird das An-
gesicht der Bewegung wer-
den. Und ich finde, dass jeder
der davon überzeugt ist, dass
er helfen kann muss blei-
ben und mithelfen. Nachts,
wenn ich nicht schlafen kann bete
ich, er möge alle deine Sinne
segnen, dir einen Überblick über
das was ist und über das
was kommt verleihen. Werde mir
Einer der aus dem Chaos schon
im Lichte lebt. Ach, wer kann
es verstehen und mir tritt es
noch Worte zu gebrauchen - Ein
gott weiss, dass du mich durchs
Blut gegangen bist und hell
und klar lebt dein Wesen voll
Einsicht in mir

Wie es nicht ist, was nicht
kommen mag ich werde dich
nicht missverstehen - Du liebst
das Gute, das Glatte und glütige
und leidest und wendest
dich ab, wo du es nicht fin-
dest. Wo du einen Finnen
davor enderst erreichst du
alles - Leb wohl, Waldemar
mein, ich bin auf allen Wegen
mit dir und drück dich an mein
Herz deine Asa

Von Asa, vielleicht, weist du das
Eva W, zu meinen Freunden geht
für ein paar Monate kommt. Die hat
ter geht, so wie die ältere Tochter
sind von rückwärtiger Liebe zu mir
und auch siegrid. Sie haben

sie haben mich doppelt aufgenommen, in
 dem sie Eva so mütterlich zu sich nah-
 men. Denn die Lage war schon trostlos
 sie geht ungern von hier, aber es ist
 gut, dass sie in eine bessere Welt
 kommt und kräftige Umgebung.
 Denn Helga ist energisch und anspruchs-
 los und arbeitsam, wie ein tat-
 kräftiger Mann. Mein Wunsch ist
 dass sie mit keine Menschen in Berüh-
 rung kommt und nur mit den Harzi-
 gen Bäumen des nordischen Wald
 des lebt. Dann glaube ich was für sie
 in Rom zu finden, wenigstens versprochen
 man mir es. Helga sandte ohne dass ich
 sie darum bat. Gab sie für die Reise
 überhaupt, Waldemar siehst du, dass
 die Menschen so voll Liebe zu ein-
 andern sind, so hilfsbereit, ob sie
 es kennen oder ob sie Opfer
 bringen müssen. Wie soll
 man nicht vertrauen und

Sich sagen, dass aus allen Künsten
eine Freude aus dem Glaser und
Hans die Lieder gehören wird?
Lieb wohl, gib mir deine Hand,
so!

grüsse Maja und Edith und
sonst was dich umgibt
Der Wein ist schon länger,
als die Pergola selbst, hier
das die Pfirsiche haben die Kat-
ten gefressen. Das gute daran ist
dass ich meine entsetzliche Angst
vor denen verloren habe, denn sie
kamen am hellen Tag, wie die Glimmer
und assen ruhig ohne Scheu und fast
wo wo sie alles gefressen haben sehe
ich sie nicht. Sie waren ^{die Ratten} nicht rot,
sondern grau. Die Früchte waren
noch nicht reif, Wer weiss warum so
viele dieser Tiere, so hoch am Glase leben?
Alle Katzen sind verschwunden, waren
sie schon fort, als du kamst? Voriges
Jahr hatten wir 7

Capri 28 Oktober 1933

Wo bist du, Waldemar, und
wie geht es dir?? Ich bitte
dich, lieber, solltest du dies be-
kommen, so antworte mir gleich,
ob du mir wegen des Hauses
etwas besonderes zu sagen hast.
Wohl, soll ich die Schlüssel
Johanna abgeben? Soll ich
ihr sagen, dass sie von Zeit
zu Zeit nachsehen soll, oder
glaubst du es ist nicht nötig?
Weil es doch während der Re-
genzeit hereinregnen könnte.
Es ist alles in Ordnung im
Haus und im Garten. Die
Kinder sind beschäftigt die

pflanzen von Unkraut zu
beseitigen. ^{Durch} Mit dem Regen
ist alles überwuchert. Den 6
oder 7 November gehen wir
nach Rom. Von Glerum
danne ist dir für die Zeit,
die wir hier verlebt haben.
Trotz der Nässe und Kälte gehe
ich so ungern von hier.

Vier die Menschen glaube ich
dir im letzten Brief geschrieben
zu haben. Pauline ist in erho-
bener Stimmung. Frau Dr. Boner
hatte eine Ausstellung ^{von seinen Drüsen} veranstat-
tet ~~von seinen Drüsen~~, sie hatte
auch verkauft. Die Kritik hat

ihm eine Freude gemacht. Sie
war günstig. Auch hatte er
einen Auftrag hier erledigt. &
Er ist im Schwung gekom-
men. Mein Mann hat von
mir eine Büste gemacht, die
sehr gefällt. Er sagt oft:
"wüsste er, dass es dir gefallen
würde, so gäbe er dir so gern."
Er weiss nicht, dass ich dir das
schreibe.

Lieber, ich bitte dich sag
mir gleich ein Wort was
du bist und wie es dir geht.
Grüsse Anny wenn sie bei
dir ist und Edith und
Maja

und du sei von Gott
gesegnet, möge dein Weg
klar werden

Mit dem ganzen Herzen
Asia

Grüße von den Kindern und
meinem Mame, Ysra sah
ich gestern, sie bat dich
zu grüßen, falls ich schreiben

Wie es jetzt in Deutschland
ansieht mag, wir lesen keine
Zeitungen und haben keinen
Verkehr

Rom der 11 1934

Lieber, sachen kommt dein Brief und ich bin
freu und richtig über ihn. Auch ist heute der
erste sonnige Tag. Wie mag es bei dir
ausgesehen haben? Waldemar mein, er
halte und Sorge auch du dafür, dass alles
rings um dich in guter Harmonie bleibt
Bin so froh für dich, dass Ole mir
kommt. Kennst du es nicht so machen?
Ich möchte, dass er bei mir ein paar Tage
wohnt. Er ruht aus, ich zeige ihm, wem
er nicht zu müde ist und es ihm Freude
macht Rom. Dorst, bleibt er so ein ne
wig bei mir, denn ich kenne ihn doch
schon. Ich fühle ihn durch die Materie
durch. Ich kann ihn von Bahnhof abho
len, wenn ich seine Ankunft weiss.
Sage lieber, ob du es für gut hältst
hier machst du, damit eine Freude
Waldemar, warum weisst du nicht
warum ich nicht kommen könnte?
Ich hatte kein Geld, um unabhängig auf
Capri zu leben. Wun, lieber, es war auch

nicht nötig. Bin doch bei Euch, unter
Euch, ob ich will oder nicht, Ach, wal-
demar, wie ein Gebet ist mein Gler
und ich kenne kein grösseres Gler, das
ihr Euch unter einander Licht. Es ist
doch so leicht und einfach das Eine
und so kompliziert und verworren
und fruchtlos das andere. Ob Annie
meinen Brief bekommen hat?

Sie, lieber, dass du mit deiner
Hand jeden Tag Gymnastik machst

Leb wohl, Waldemar, Gott schütze
dich deine Asia

Grüsse Paule

Mia grüsst

Sonntag 8 Rom 1934

Wenn es dir möglich ist, lieber,
setze dich ein moment hin und
sage mir gleich, wie es dir geht?
Ist deine Hand gestärkt, zittert
sie nicht mehr?? Fühlst du
dich überhaupt wohl dort? Ist
es nicht zu kalt, zu heiss für
dich? Freunde sagten mir, sie haben
Paula nicht auf der Piazza gesehen
Ein Zeichen, dass er immer bei
dir ist. Ist die Atmosphäre
für Arbeit günstig für dich?
Ach, Waldemar, Fragen, Sorgen und
Hoffnungen ziehen mir durchs
Herz und durch die Verhältnisse
bin ich, wie ein lämer Vogel.
Ich könnte mich doch nicht selbst
einladen zu meinen Freunden
zu kommen. um so mehr, dass
sie mich braucht und bat
mich ich soll sie hierher
nehmen. Da kam mein schwa

ger zwischen. Ich weiss doch
dass ~~sie~~ sie auch sehr arm ist
Meine Freunde heissen Siebo.

So wäre es für mich ein Trost
wenn ich wüsste, dass es dir
gut geht und, dass es von kei-
ner Seite Verdross ~~in~~ dir
kommt. Ich hatte hier viel
Besuch. Momentan ist ^{es} stiller
es leben hier stille keine Menschen
Ich wollte die Capri-^{umgebung}
wäre auch so. Annes Brief
hatte mich berührt, ich kann
ihr nicht klar sagen warum
ich nicht kommen kann. Viel-
leicht wird es mir einmal besser
gehen, dann werde ich ^{mich} frei wie
ein Vogel bewegen können. Wie
die Dinge liegen werde ich
immer denken: wenn sie
wirklich hätte, wäre doch

Hör sie eine Freude mich
einzuladen, also kann sie es
nicht. Sagtest du nicht dass Otto
wird kommen will? Ich wäre
dann ruhiger für dich. Hier
regnet es fort während und ich
habe mir den Ofen angezündet
Ich denke bei dir muss es auch
stürmen. Sage mir nur ein
wort, wenn es dir möglich ist
Einstweilen, lieber, lebt wohl
Gott schütze und erhalte
dich deine Asia

Grüsse Paul, Anni schreibe
ich selber

Kom 6 A Juni 1934

Eine Freude war mir dein Brief, Waldemar,
mein Freund, du sagst mit der Arbeit
bist du gut vorangesommen, aber sie
ist dünnel, weit und schwer und
ich muss sie ohne Willkür lassen
lassen! Lass mir alles geborene, alles
was in dir ist ohne Willkür nas-
sen. Ich weiss nicht, Waldemar, aber
diese deine Auffassung füllt mich
mit Hoffnung und Ahnungen dir
gegenüber. Sei still und wunder-
nirst du erleben und noch gebä-
ren. Denn du hast sozial in dir
was zur Einheit führt, warum
sprichst du und erzählst gerade
jetzt von den Mittern. Möge dieser
Einer, einziger, Uralter Weg ein
gott dir verhelfen zu besteigen
und immer mehr davon abzuwei-
chen. Ach, was ist alles andere,
was das Leben ohne diesen durch-
sichtigen Harz und was kann

uns die Materie anhaben, wenn
wir die Mütter entdecken und
sich Ihnen anvertrauen?

Lieber, wo gehst du hin und
was willst du tun? Könnte
nicht Otto wirklich bei dir blei-
ben. wohin du nicht gingest,
was mit dir nicht geschehe, wisse,
dass wie ein warmes Gebet mein
Glanz dich übernacht und glänzt,
dass aus dem Dämmerlicht ein
helles, tröstendes Licht für dich und
die dich lieben geboren wird
sei nur still und vertraue
dir selber - mit dem Glanz

Deine Asia

Grüße Otto wirklich, Annie

Schreibe ich selber

Lieber lass schnell wissen deine
Ankunft. Da ich Tag für Tag
mit dem Bruder zu dem Arzte
muss, so soll der Tag mich
eher abwechseln. Geh hin so auf
gelegt, dass du bald kommst. Über
die Gestalten von Vater und
Mutter muss ich dir erzählen. Es
waren Felsen vor Menschen. Felsen
an glauben und zusehen und
glitzern. Warum verschwinden solche
Figuren? Ich kannte weder die
Eine noch den andern

Mein Freund was uns allem Noth
thut ist gerade das Mütterliche
weinen über das was ist und
über das was sein könnte -
Einst wird das ganze All erfüllt
von einem jauchzen sein, von
Angesicht zu Angesicht, sich
erkennend, uns liegend wird
ein Reich der Mütter sein
jeder wird sie in sich entdecken
und anströmen - Ich kann dir
nicht sagen, wie ich glühe, wie
es mich aufregt, dass du es geschri
ben hast. Gott ver helfe dir
es durchzuführen: in der ganzen
Welt und in der weite dieses
einzigen, uralten Gedankens:
Homer, Goethe berühren sie
gestern ist mir ein Bruder
von weiter genommen. Er ist
leidend und sagte sich: bevor
ich sterbe muss ich meine
Schwestern sehen

Ich war 3 Jahre und 4 Monate
ein Halbes. Er ist rührend gut
und Ghera und ich liegen fortwäh-
rend auf seiner Brust. Mein
Waldemar, Tage und Tage möchte ich
dich hören, aber wo und wann?
Es ist, als wolle mein Schicksal
es nicht. Vielleicht soll meine
Beziehung ein ewiger Trauer
dir gegenüber bleiben. Vielleicht
gibt es eine Atmosphäre stiller
inniger Verständnisses voller
als hier? Ich weiss es nicht,
Lieber, ich bin von jenem
Wachtgesicht durchdrungen,
der mir ein herrlich, göttlich
Bild von W, K, zeigte. Gelbt
sei jener, der mir ihn zeigte
Lieber, lass mich dich auf irgend
eine Art bald sehen. Für Ro
mita von Ghera danke ich und
alle

Rom 5 Februar 1934

Lieber, wie erschrocken ich, als ich den Maschin
entbrief sah und wie bin ich gott dankbar,
dass du am Leben geblieben bist. Es ist
ein Tag vergangen seit ich deinen Brief
bekommen und mir ist, als hätte mir
jemand ganz starken Wein zu trinken
gegeben, was bedeutete dieser Traum?
Sie da im grossen Saal versammelt
waren und sprachen und sprachen und
fühlten mich mit grosser Sehnsucht
und die wunderbare Gestalt, ein Gesicht,
dass war wie im Leben sah? Wie er sich
an meine Schulter lehnte und ich ver-
nahm ohne, dass er doch sprach die
köstlichsten Dinge über deine Seele
so, dass ich wie mit Licht gefüllt
zu wachenden noch Zustand noch
war? Ach, lehnen sie sich doch an jeden
Einzelnen so an. Waldemar mein,
möge dieser Unfall alles schwere, alles
unkluttere deines Lebens deenen, so wie
du es ahnest. Möge eine Zeit des
Lichtes und der schöpferischen

arbeit heranzubringen. Möge die
Welt, mögest du selber aus deinem
tiefen vernehmen, was ich durch
die Gestalt vernahmen habe. Still
brauchst du, viel, viel Ruhe

Es scheint, es muss aus der Nacht
geboren werden und im Licht
ausbrechen.

Sage, müsst du liegen? Ist deine
Hand im ^{Gips} ~~Gips~~, ist das der linke
oder der rechte arm? Haben die
Nerven dabei gelitten? Bitte, sage
mir alles, sollte es aus dem Ver-
band kommen, so muss es gleich
massiert werden, Lass mich nicht
einen Monat warten und gib Bescheid
wie es dir geht

Mit dem ganzen Herzen imarme
ich dich deine Asie

Grosse Freude hatte ich was du
über Edith sagtest, grüsse sie und
Maja und einen jeden der dir nah und
lieb ist

Rom 26 Juni 1934

Mein Freund, vergebens warte ich auf
eine stille stunde. Es ist laut
ringsherum und doch quält mich der ge-
danke, dass ich dir gegenüber schweige.
Ich ging damals, wie versteinert von
dir fort. Ein ^{war in mir} Durst nach Klarheit, mich
schmerzte, dass du nicht zu Ende ge-
sprochen hast über die göte. Diese,
Waldemar, es gibt eine göte, die
schlimmer wie jede ausgesprochene
Bosheit ist, glaube mir, diese
ist es nicht nach welcher ich mich
sehne. Die Bismarck, die ich in mir
habe und jedem Leidenden entge-
gentrage ist ^{berührt} mehr auf verhüllt
und Klarheit. Ich kenne nie den
Menschen wie er in seinen Tatsachen
ist, sondern ganz steht er da in
seinem streben nach dem besten.

Das unvernünftige zu klären, das wirre
an-^{einander} zu spinen ist für
mich selber eine Qual, die mich

Krank macht. Dafür aber setze
mir die ehemalige Frau von Curio.
„Seit du mich gelehrt hast, worauf
alles ankommt bin ich gesund gewor-
den und habe von Außen nichts
mehr zu fürchten. Bedenke, wie wir
hier und vergessenen sind ist uns
zu hie. Sollte mir gelingen Annie
zu helfen, die jetzt in einem fürcht-
erlichen Zustand ist, will ich
wieder froher in Leben sein. Wir
sind da auf Erden nicht die
Alrührer anknüpfen,
sondern sie zu klären -

Gäste sind wir alle, herzlich
ist unsere Herberge aber wir
hätten schon länger und die
herlichen Geflüsse unseres aufent-
haltens füllen wir mit Trä-
nen. Wenn wir schon das un-
glück haben ungenutzene Gäste
zu sein, so geht es doch welche

die erkannt haben, wie sehr es
ist zu leben und wie herzlich
ist es, wenn Wärme und Alrührung
dieses Leben anfüllt. Du selber,
Waldemar, verstehst es so gut durch
ein Wort, durch eine Tat, durch
eine Geste zu beglücken. Wenn
einer ein solch weiches Herz
wie du hast, muss doppelt lei-
den wenn er Leid verursacht.
Ich war sicher, dass du Annie
zu Klarheit verhelfen würdest.
Ach, vielleicht habe ich dich
irgend wie gekränkt und du
wärest unzufrieden mit mir?
Sage es mir nur offen. Denn du
tatest nicht, um was ich dich
bat. Du warst abweisend als
ich sagte blühige sie doch, schen-
ke ihr. Der Fledermaus gütig
wegen habe ich es nicht. Ver-
langt, aber ich mir nur das Bild

und ist noch, als sie dir als Kunst-
ler zur Seite stand und mit
Entzücken mir von dir erzählte
Ich weiss, wie sehr Wärme von
damals von Hotel Suvinal ging
so sehr ich sie und dich beisammen
Mag kommen zwischen Euch was mag

Ich werde Euch Beide so sehen:
Dich mit der Brille, gütigen Ange-
sichts: schone Sonne wie schön
ist diese "Mause", die für dich
strickend, ruhigen, glücklichen
Angesichts als hätte sie Heimat
gefunden. Fühle mich und du wirst
meine Kränzung erkennen. Warum
das klare so trüben, warum sich
so hoch kommen dass alles mit der
Wurzel krausgerissen wird?

Das wahre war das Erste und
fest ist alles nichts und gehört
nicht dazu.

5
während des Fiebers war mein
grösster Schmerz in Momenten
der Erinnerung an das Leben:
wenn hast du lebend je so
Schmerz verursacht? und
wenn als Antwort Bilder auf-
tauchten, die liebevoll und ver-
sehrend mich besänftigten so
fiel ich für Stunden, wie
in eine Ohnmacht. Für die
Umgebung tot, lebte ich wie
ich es dir heimlich erzählte:
Ich lag auf einer bare ganz
platt. Winzige Frauen und
Männer gestalten, mit grossen
und dicken Schnabeln hackten
auf mich ein und kicherten und
als ich nicht mehr vor Entsetzen
und Schmerz konnte sah ich
auf der Wand riesige, ^{grosse} grosse
Kempel, gefüllt mit
blau schillerndem Wasser
mit fortwährenden abwechselnden
den Zeichen, die ich lesen

Konnte, Er lösten sich Gestalten
aus des Innern des Tempels, die
waren gross und lautlos, näherten
sich der Bäre, wo sich lag und
kischend, langsam zogen die
kleinen ab. Und ich soll
fortwährend geschrien haben,
Die Welt liegt nun vor
mir, wie ein köstlich offen
Buch, angehaucht von Göttern
und 'Ap' Propheten - Die ma-
nigfaltigen Zeichen auf der wand
wechselten fortwährend ab, ich litt
schwere Qual, da alles daran abhing
ob ich sie entziffern oder nicht.
Ich weiss, ich pries die Einrich-
tung des Todes, wollte mich mitteilen,
dass sie ja nicht trauern sollen?
Wenn man mich wegtragen
wird. Nach Qual und Bitter-
keit und Schmerz eine
Ewige Stille und Ruhe
sahen mir die grösste Gnade.
Ich dachte und wollte sie

sollen sich nachher freuen und ein
grosses Fest feiern über die Erlösung.
Die Zeichen die gestalten, der Tem-
pel und blaue Gewässer und in
ein Moment unerträglichem
schmerzes wo blaues Licht aus
Gewässern den Raum überflutete
stieg Christus Haupt
auf meine Brust, Er war so
strahlend, dass ich sein Licht nicht
ertrug, verdeckte mein Ange-
sicht und verlor für Tage das
Bewusstsein -

Lieber, dies ist es, der Brief
soll fort, es quält mich, dass ich
nicht sofort schreibe, wenn du mir
sofort ein Wort sagst, gehe ich
viel froher von hier, denn
schweren Herzens gehe ich nach
Capri. Denke nächsten Dienstag, ^{noch} dort zu sein -

Mia ist nach Elba eingeladen

Elena kommt 5 Juli über Kom
und wir gehen zusammen nach
Capri. Sei wohl, lieber, möge jeder
Schritt ~~seine~~ von dir eine glückliche
Händ bewachen. Heute kam
ein Brief von Otto mits. Grat
und danke ihr, habe seine Adresse
nicht, noch eine eilige Bitte:
die Adresse des Arztes, der Edith
und O, W, behandelt hat. Denk
ich konnte etwas vergessen, Mel
fräulein sie dringend für
den Bruder. Deine. Beiden Hände
drücke ich, gesegnet sei
deine Asia

Grüsse Edith und Maja

Capri 15 Juli 1934

Nein, Waldemar, wie werde ich erschreckt
en oder, wie du sagst, gleich von Sten-
gel fallen, wenn du mich nicht mit
ewigen Lächeln anschauen wirst. Es
geschah etwas anderes. Seit je her ha-
be ich dir gegenüber nur das eine
Gefühl: dieser Mensch sieht bis auf
den Grund der Seele, du brauchst
mit ihm keine Worte, er weiß alles
alles. Und als ich zu dir ins Kin-
mer trat, so schweren Herzens, mich
nach deiner Klarheit dürstete, mein-
test du: wenn man von einem
voll ist kann man zum andern
nicht. In diesen Augenblick hast
du, vielleicht, zum ersten mal
im Leben nichts von mir verstan-
den. Und doch wäre ich glücklich
gewesen ein wenig in einer Ecke
bei dir sitzen zu bleiben, und
später über manches was in mir

wählte dir zu erzählen. So ging ich
und weinte solange bis es wieder
sanft und ruhiger in mir wurde
Das wort, dass du nie mehr nach
Capri kommen wirst erschreckte
mich und ich frag mich: werde
ich ihn überhaupt je im Leben
sehen? Aber du sagtest: "ich komme
bis Rom, um dich zu sehen und
ich war dir dankbar für diese Wor-
te. Donnerstag war es eine Woche,
wie ich hier ankam. Der erste
Mensch, ^{der} mich traf war
Annie und Olga war erfreut,
wie Annie gut und ^{frisch} heiter war,
da ich doch das Gegenteil ~~gefürchtete~~
sah ich die erste Zeit jeden
3-ten Tag. Jetzt seltener. Zum letz-
ten mal hatte sie mich sehr
erfreut. Das Unvergängliche dei-
nes Wesens fasst sie und liebt
es über alle Massen

Also ist ² es für mich klar, dass
wenn ein Mensch fähig ist das keine
zu fassen wird sie sich an Fakten
und Tatsachen nicht stoßen, sondern
jede Feuerprobe bestehen und an der
wichtigsten, göttlichen Teil deines
Wesens fest halten. Sie ist hier in
olgas Kreis gut aufgehoben. Sie lieben
sich alle gegenseitig und verbringen
die Zeit heiter und gemüthlich. Für
mich ist sie rührend. Spät abends,
als ich schon schlafen ging klopfte es,
und sie brachte mir ein Öl gegen
die Moskiten, dabei war es so dunkel.
Da ich und die Kinder alleine sind
erschrecken sie mächtig. Sie brachte
es, weil es kein Netz mehr im Hause
gibt. Wäre glaubt sie best ich gehe mit
ihr nach Argentina. Wie kann ich es?
Was würde mein Bruder sagen, der mich
übern Winter nach Süd Africa wollte.
Dies ist unmöglich für mich, ich gehe nie
der nach Süd Africa noch nach Argentina
Aber an Annie würdest du mit der

Zeit einen gelassenen, festen Kamm
raden haben. Sie muss sich nur sam-
meln und ihre Erlebnisse binden. Das t^unt
t^um^ultre übersehen und das nützliche verei-
nigen. Lernen ein ganzes zu fassen, zu
begreifen. Sie hat eine grade und
reine Natur und frei ist sie - gering,
waldemar, es ist spät geworden. Seit
zagehört hier eine starke seirons
wie wird es bei dir sein? Wie geht
es dir, teurer Freund? Ach, möge dein
Leben frei von jeder Zerrörung
sich gestalten und ^{so} lass dich in Klar-
heit und Frieden arbeiten mögest

Mit dem ganzen Herzen

deine Asia

Grüsse Edith und Maja

Capri 11 august 1934

Oft lese ich deinen letzten Brief, waldemar, teurer Mensch, was du über paula sagst ist so wahr, so klar. Weisst du die grosse Heiligkeit des Lebendigen, wie du sagst, ist es, die aus seinem Glauben quillt, und die ^{berückenden} ~~berückenden~~ ^{sprudelndem} ~~berückenden~~ ^{einem ewig sprudelnden} Strom macht.

Während deine Worte über ihn mein Herz mit solcher Freude büllet, spüre ich deine Hand so leise, so glütig meine Schulter berühren und sehe in deine Augen und merke, dass du es bist.

Einst, Waldemar, näher mein, werden die Masse der Menschen sich erweitern nicht im Dünkel werden sie wühlen ohne Licht, dahinlebend, aber aus

dem Dünkel werden sie stürzen und ~~füße~~ ^{füße} fühlern über die Heiligkeit des Lichts, über die grosse Erkenntnis die sich über's Leben erstreckt und ^{er} erhält. Aber

lingstweilen wo findest du sie,
die Menschen? Du siehst & sie
richtiger und klarer, als ich.

Es sind, lieber, wieder viele Tage verlan-
gen. Durch deinen letzten Brief an
Sonne ist sie sehr froh. Trotzdem
es ihr körperlich nicht gut geht, so
sie durch die Freunde besser als sonst
aus. Es ist ein nervenkranker Mensch.
Es wird ihr sicher durchs Klimawen-
del in Deutschland besser gehen.

Wien, möge es zum Besten sein, dass ich
so unwirksam bin, dass du nach Ber-
lin gehst. Es kommt weil ich glaube,
dass du bessere Luft auf dem Lande
hast und ungestörter arbeiten kannst.
Aber du wirst auch dort deine Gedan-
ken sammeln und arbeiten. Möge dir
gott dabei verhelfen. Eine Bitte habe
ich an dich: wenn es auch hier
und da ein Wort ist, aber lass

mich nicht ohne Nachrichten.
Es liegt in unserer Zeit, dass
man sich bergt und fortwährend
nach dem Andern schaut. Wie
schön ist das alte Dichterwort und
wie geniesse ich diese Sprache, mit
götterworten ist es das was ich ohne.
Als du einst ein Tagebuch von mir
gelesen hattest sagtest du mir:
Es ist alles bei Ihnen, wie un-
"geprägtes Gold" du sagtest mir
damals sie. ^{klare} und dann gebst du
mir die ~~göttliche~~ ^{klare} Form und ich
fang an die deutsche Sprache zu
vergöttern. Wiederholte was mir
gefiel fortwährend, bis mir der
Gedanke der Ausdrücke zu Wien
der würde. und so auch so auch
über das Glanz und die Sonne
ja, Freund, näher mein, seit je-
her habe ich bei dir das Gefühl

das du das eigene, das verborgenste
des andern, von mir
auf deiner Hand zeigst und es
glänzt und funkelt darin, in
deiner Hand, So bist du, so
warst du seit je^{her} mir gegenüber.

Hier wehen schwere Winde, wie
mag es bei dir sein?

Leb wohl, Waldemar mein, Gott
segne jede deine Bewegung und
kläre alles in dir, sage ein
Wort deiner Asia, Für das kleine
Bildchen von dir und Otto mich
habe dann. Wie froh wäre ich
eine grosse von dir zu haben, Grüße
Edith und Maja und wenn du an
O, W, schreibst auch.

Asia

Tannhäuser

Capri 11 Oktober 1934

Bleib wohlgesinnt deinem w, b sagst
du? Ich habe darauf hin nicht einschla-
fen können. Ach, Waldemar, flüchtet du
es nicht, ahnst es nicht, dass eine klare
tiefe Quelle dich heraufsteigen lässt
und dich fortwährend befreit in
mir. Naheher Mensch, ich bitte dich habe
eine übermenschliche Sicherheit bei
mir und in mir, O, glaube mir, es
geht mit Worten nicht zu sagen, es
kittet alles in mir, denn welche
Versprungs sind Beschränkungen,
sind Menschen, die fortwährend wa-
keln und zweifeln und sich
enttäuschen? Ach, es wankt und
schwankt fortwährend rings herum
aber ich will stehen bleiben und schau-
en und mich auf das Kommende
füßen - Bange dich nicht, wenn du
hier und da mitgerissen wirst
Ich sehe nur dein Leiden und nie
du letzten Endes befreit und
klar da stehen wirst. Nun
gehest du fort in eine menschenwürdi-
ge Welt. Und ich bete Gott

er soll doch ganz erhalten
Ich werde mit Sehnsucht von
dort auf ein Wort von dir nar-
ten und kann dir dann mehr erzäh-
len. Still und klar waren die Lust
an Wochen hier für mich. Ich habe
Bach, Händel Mozart gehört, während
draußen vor mir ein Feuerspähren
der Berg lag, eine Pinie, eine schil-
lernde, langgestreckte Küste. Dann
las einer aus Florenz seine Gedichte
vor und die italienische Sprache
klang derartig schön, dass einem schauer
überfiel. Pauline sah ich oft und
lebte dir nur helles über ihn erzäh-
len. Das eine Frau, starr und prae-
trick ihn hält hat ihn unendlich
sich gut getan. Mein Glück ist nun
von einer nagenden Sorge befreit
Denn ich war letzten Endes nie
froh, wie trübig wenn ich an ihn
dachte. Die Kinder von klein auf,
wüßten es, dass es ein Glanz Pauline

gibt für welchen sie, wenn ich
nicht da sein soll zu sorgen haben
Aufgenommen sind sie mit dem
Bewusstsein, dass es ein einsames
Mensch gibt, dem wenn sie ihn fassen
und in ihn eindringen werden
trotz allem lieben werden. So geht
es. Er kann die erste Zeit nicht, er
fürchtete Begegnungen und ich
selber wüßte nicht, wie die
Frau M. ist und das machte mich
schon froh, dass eine Frau neben
ihm ist, die ihn liebt. So traf
sich eine einige mal in engen
Gläsern und die Freude war so groß,
dass wir kaum fertig würden.
Er mit dem Erzählen und ich mit dem
anhören. Auf der Piazza wartete sie auf
ihn. Nun kommt er mit seinem
Zweifel und Freude, mit der wilden
Habe wieder welchen, will dir vorlesen
Er hat schöne Farben und Glanz, er trübt
nicht und sucht zu arbeiten. Wie oft
verschmitt mir

das Glets ein Gedanke: er könnte
erzählen und niemand wird es
erfahren, die Menschen stossen sich an
Fakten, finden keine mildernde Ver-
sachter, um einzudringen: warum,
warum macht ein Mensch dies oder
jenes? und doch, wenn du hinter den
Dingen kommst ist alles so einfach,
so klar und letzten Endes steht
der Bösewicht" so, dass man sich
Glande" küssen möchte und ihm um
Verzeihung bitten möchte, er möge
uns von einer grossen Schuld be-
freien. Hast du das Vorbild, hast
du den Prototyp eines Menschen
gesehen, dann sei ewiges Vertrauen
in ihnen und nie versie-
gend ist das Brünlein, das rauscht
und quillt ~~fort~~ und das Glets erheitert,
ewig heissen solche Begegnungen,
solche Beziehungen, zum schönsten
unseres Lebens gehören sie. Aber
weh, weh uns, wenn wir das
Vorbild des andern

nicht entdecken können. wir la-
den eine schuld auf uns, denn
helfen können wir nicht, wir
verstricken uns und leiden, solche
Berückungen sind Fesseln ohne
je frei sich zu fühlen und be-
freien zu können - Genug, lieber,
das vor höre ich, es beginnen
hier die stürme und Regen,
draußen steht in voller blüte
der Rosmarin und so viele
schmetterlinge ~~fliegen~~ fliegen
hin und her, ich dachte, wie oft
hast du ihn gestreift, da er so nah
am übergang liegt.
Leb wohl, Waldemar, leb wohl,
lieber, möge jeder schritt von
dir gesegnet sein und eine
wohl wollende

Hand möge dich führen
und schonen

Mit dem Flerken rachtet
asia über dich, waldemar mein

grüsse Etha und waja, grüsse
Anni und frag sie bitte was
sie auf der post sagen will
Es ist für Anni geld angerechnet
in. der postman hat es auf dich
Ende Oktober. Dann muss es noch
Korn werden. Die besonnt es wieder
aber mit verspätung, sagte er
mir

Capri 27 oktober

Gst is dir recht mein Freund, wenn
ich die Schlüssel des Hauses Raffa^a
abgebe. Sie ist die Glaskälterin
von villa Solitario und sehr lieb
und zuverlässig. Sie will ich soll
eine Liste der Sachen machen, die wirde
zu deiner Ankunft das Haus wieder
sauber machen und den garten in Ord
nung halten, falls es nöthig ist. Den er ist
jetzt sehr schön. Die Familie von der villa
Solitario ist in Deutschland, die Glaskäl
terin alleine in der villa. Antworte
mir, mein Waldemar, was dein wille

gibt mir die Hand und

ist, Ich glaube, dass das Glanz von
der Rafaella gut aufgehoben sein wird.
Die Stürme sind losgegangen, das
Schiff bleibt aus, und kalt ist es
geworden. Nachts kommen die Rinder
und das Mädchen zu mir ins Bett
da Donner und Blitz verdoppelt stark
durch die Felsen tönen. Sieh, ich
dachte die Stürme haben die Zickamen
vernichtet, aber ich fand sie so eben auf
dem Wege. Schreibe mir gleich, den
wenn Eseras Mann sie holen kommt

wird er auch uns holen, Ich würde
 so gerne so lange bis du kommst
 alleine im Glasse bleiben, Ges
 wohl, mein Freund, ich warne doch
 mit dem Glazen und warte auf ein
 Wort von dir, Es schützen und erhal-
 ten dich alle wohlwollende Kräfte,

Asia, berreiche das Papier, Müsste es
 einem Gläfte ~~es~~ entnehmen

du lächelst & wohl
was wollen, was die Atmung?
will noch den weg gehn, ich liebe
das ^{hier} nicht in der ruhe, die wogen
bedecken fast den Felsen monosoma
Und vor kürzer war es so eingekalten
ruhig, so lispelte es, als würde er nur Kose
die alten Felsen, Alles strömt über und zerisst
die ufer - und ich sehe es alles und freue
mich über das, wie es war und vielleicht bald
sein würde! voll Einsicht, ruhe, liebkosend lis-
pelnd, o, waldeemar, das Eine mir hören
das Einzige.

Capri 28 Oktober

Siehe mein Freund, durch einen
Kraus hatte ich damals den
Weg zu dir gefunden, dieser
blieb in mir, und nun, als
liege keine Zeit zwischen
kommst du mir deine Hand
so hart in meine legend,
hilfst so lautlos, Waldemar,
Waldemar, ich kann dich nicht
danken, Mein ganzes Innere
läusert und freut sich und
dankt Gott für dich, Siehe
heute Morgen ging wider der
Brief ab und das Mädchen brachte
deinen. Gestern Abend und Tag
kamen die Schiffe nicht. So geschieht
es mir zum zweiten Mal, dass
deine Stimme kommt den selben
Tag, wenn ich zu dir rede

Weisst du, es ist so nass
Kalt hier geworden und ich
bin nicht gewaffnet gegen Kälte
gewaffnet. Habe alles in Rom
gelassen. Wegen der Kinder muss
ich einstweilen gehen, solltest
mir dort schlüsser gehen kehre
zurück und bleibe bis du
kommst. Man könnte das Haus
auch für den Winter so gut
eingerichtet. Aber da gehört
Verstand und Sunda zu. Hans
wird sich freuen über deine
worte. Ich ^{ging} mit ihm den weg
gestern. Da schaute er mich fort
während ins gesicht und
lachte so froh und ich ihn
so sehend lachte auch ohne grund
Da nahm er seinen mantel

ab und wickelte mich ein und
wenn Hüfen kamen wollte er
mich tragen, wie damals. Und
viele sagte er mir was
mich da mit brennen
der da mit weicher mit-
leid füllt. „Da kehre
so Wachts zu Hause
durch die dünne gasse. Mein
ganzes Leben wird plötzlich,
wie mit einer Fackel be-
leuchtet, du stehst da
vor mir hell und weit...
Oder glücklicher wer Familie
hat, man wird von sich
selbst abgelenkt...

Du bist der glücklichste
Mann, Hans das gegen
theil, Es ist so spät

in der Nacht und nur
ist, als sehe ich in Sturm
viele Schiffe am Meere
wandern und ich möchte
beten, dass sie alle an-
langen, das sie das stille
Hafen erreichen -
Waldemar leuchtet die
Blüte ist so fein und
zart

Ich umarme dich so warm
so frohen Glerzens

Dennst du könnte, vielleicht
die Sonne Morgen kommen?

Gute Nacht, Waldemar
gebe mir deine Hand, so.
Asia

Rom 13 November 1935

Ich weiss gar nicht, Waldemar, wo du
bist und dies macht mich so traurig
In den Bergen würde ich sehr krank
Ich würde südlicher geschickt. Bleib
fast einen Monat auf Capri. ~~Die~~ ^{Ich} In
der Nacht meiner Ankunft träumte
es mir ich liege in den Armen mei-
ner Mutter, eine andere Gestalt hegt
sich über die Lehne des Bettes und solche
Entzücken, solche Wärme und Liebe ist
in seinem Antlitz, dass ich zu jauchzen
beginne und durch mein eigenes Entzük-
ken erwache. Die Gestalt warst du,
Waldemar. In wachen Zustand sagte
ich dir: ungeheuer muss dein Leid
sein, ernst und grossartig dein Streben,
dohst, wie könntest du mit solcher
Wucht in mir leben, mit mir Eins
sein?

Wo bist du, Waldemar, sag gleich
ein Wort deinem Freunde Asia

Grüsse mir herzlich Edith und Maya
die Adresse: Via Clivo dei Publiciani
Via Santa Prisca

Willst du nicht diesen Winter
hierher kommen? Rom ist so
schön und wird immer schöner
Alles ist sehr friedlich, die Menschen
miter, vom Kriege merkst du nichts

Asia Tamaroanni

16 Dezember

Waldemar, mein Freund, wie geht es Dir und wo bist Du?? Tag für Tag wollte ich zu Dir kommen, aber es verging mir die Zeit in Arbeit, Nach Capri ist es hier enger, lauter und ich müsste mir fortwährend zurufen, fragen: hängst du, klebst du am Ort, an Bequemlichkeit? Wo ist der Geist geblieben, der sagt ich kann in einer Grube leben und frei und heiter sein? Wenn ich mich jetzt neben Dir so setzen und die Kinder in der Stube, mein Mann bei Esra und wir so kann ich in aller Stille mit Dir reden. Du konntest ja das Zimmer, wo sich alles abwickelt, was war das für eine Zeit auf Capri! Es schien, als hätten sich die beiden zusammengesungen. Mein Mann zeichnet doch gut ~~er~~ aber ihm fehlt die feine Art, sei Hans ist es umgekehrt. Und nun zeichnen, malten die beiden zusammen derartig vereinigt, einer half dem andern, oft bis spät in der Nacht, oder da wenn sie fertig waren lasen sie beisammen, Es entstand eine Atmosphäre, Atmosphäre der Wohlwollens und mein Herz dankte Gott

für dieses Leben, denn ich habe es nicht gehofft
von Glausens Seite, wenn wir alleine blieben sagte
er mir einst ein Wort, was ich ihm durch alle
Jahre hinaus sagte und was er nie scheinbar
annahm, wenn es tief, tief, als Erkenntnis seiner
Seele werden soll, will ich nichts mehr von
Leben, so wäre mir ein unruhiger Kampf von
Herren weg: er sagte die Schuld am allen
und wenn es zwischen zwei Menschen schiff
geht muss man allererste bei sich selbst
suchen, wenn das Herz sich von diesen Gefühle durch
dringt, so ist der Weg von Mensch zum Menschen
ein wundervoll schöner Pfad: Ohne Missver-
ständnis, frei, breit, gerecht, alles ist ver-
ständlich, alles weiß geworden, wenn nicht durch
bei sich die Schuld, denn du bist es, der
kritischen Herren die Dinge zerrwickelt, dein
Brief damals an ihn wirkte mächtig. Kann

kam er zu mir sagte ^{II} ich: Hens, schnell arbeiten
wenn Waldemar kommt, müsst er arbeiten sein
(sei mir nicht böse für Waldemar) lass mir
den Brauch meines Landes, da sprach man jeder
der noch so hoch war so an: Wärme und Vaters
Wärme. Familienname dünnt mir so kalt, und
er tat wie ich sagte, erst spielte er ein wenig
mit mir oder Kindern und dann heiter fing
er zu malen oder zeichnen an, Die Wacht der
Abreise beendigte er ein farbiges Bild von mir, das
Bild machte ihn glücklich, Waldemar teurer, glaubt
Du diese Erkenntnis wird ihm durch Blut
und Fleisch gegangen sein? Du, der den Menschen
so gut kennt. Bis jetzt war es mir eine scheinbare
Wirkung die ich auf ihn ausübte, er wollte mich
nicht leiden sein und gar nach und sprach nicht
schlecht von Menschen, die ich liebe, aber wenn ich
fort war ging es wieder los. Aber jetzt, wo

er etwas gefühlt hat, dies, so fühlen kann man
durch ein Leid das zur Gnade wird, Ach, wal
denar, teurer, teurer, wüßtest du wie mich
das alles beben macht, Er wird nie mehr
einsam sein, wenn er so fühlt, Offen sind
alle Pforten des Lebens und der Gärten, siehe,
ich höre schon stimmen, wo bist, du Freund,
unsere Gegend wirst du kaum erkennen
Offen steht der Tempel der Vestalinen
Abends, bei der schwachen Beleuchtung ist
es, als flattern ihre weisse Gewänder und
offene Augen bemühen sich das Feuer zu
unterhalten, gegenüber ist frei gelegt der
Tempel der Männlichkeit, erst sah man
es kaum. Sofort ist hier kalt und nass
du aber erscheinst mit

dem Frühlings, mit ^{III} der Mandelblüte
Willst du früher kommen, a Waldemar?
So oder so, wann du nicht kämest so war
gesegnet, ich unarme doch mit dem ganzen
Herren. In aller Not in einem
und in der Not in einem; du bist
gung. Er sagte mir oft und ich
Vergessen hat, das von diesen
Klein das in Dänemark war. Ich
Lasse im Sinne haben. Ich
da wir doch Besenktigt ist, so das wir
wenn es linker ist. Mit Rosella ging alles gut,
dem recht über das Kabinett, vor der die
innen verlässt. Du in Eingang auf
wie du sagtest. Der Mann verlässt die
Leben, mit dem Hause ist alles geschehen

germania



EXTR

Signore

Waldemar Bonsels

Ambach am Strarenberger See
(bei München)

Clivo del Publicii 1
gia santa Prisca
Roma

Roma 11 März 1936

Jedes mal, wenn die Mandelblüte
ausbrach war es mit deinem Kommen
verbunden. Und Tag für Tag stürzte
er den Briefboten entgegen, vielleicht,
hat er das ~~schöne~~ schmale Concert mit
der mir bekannten Schrift, denn seit lan-
ger, langer Jahren gehört es doch so.
Nun haben die Mandeln schon winzige leich-
tende Blätter und Birnen Bäume sind an-
blühen und ich weiss nicht wo ich dich
suchen soll? Wo du nicht wärest, soll-
te dir Maja dies hochsenden, sage mir bitte
wie es dir geht, wo du bist und was du
arbeitest. Was ist mit Otto Wirtz?
Siehst du ihn bald?

Düffel wohl, lieber, gesegnet sei jeder
Schritt von der Asia
grüsse Edith

Rom 14 April 1937

Via di Parco Pepoli 5

Paula, Waldemar, sagte es mir
zu rasch, dass Wils gestorben wäre
das Herz tut mir seit jenem
Tage so weh, ein nagender Schmerz
quält mich. Ich bitte dich Wal-
demar, wenn es dir möglich
ist, setze dich hin und sag
mir ein Wort, ~~was~~ du bist,
wie es dir geht und über
Wils - sag mir wo Lisa, die Müt-
ter ist, die Adresse. Viel,
Freund Waldemar, habe ich
dir zu sagen, O, glaube mir,
der Mensch ist unveränderlich,
oder es war gar Keiner

und hatte kein Wesen, keinen
Tropfen. Aber später doch
Ich werde Tag für Tag auf
deine Antwort warten
Gott behüte dich und stehe
dir auf jedem Schritte bei
Asia

92 *

Telegramm

Deutsche Reichspost

aus

Aufgenommen
Tag: Monat: Jahr: Zeit:

von: durch:

Amt Garmisch-Partenkirchen

Starnberger

Übermittelt
Tag: Zeit:

an: durch:

Bonsels Turbad
StarnbergerseeTherese Tannenbaum 88. Jährl.
Kämpferstraße 11 Würzburg
am 10. Sept. Bitte beschreiben
Sünden aus Kind. Lebens-
geschichte Stulien, laufend.

Iris Tannenbaum

Für dienstliche Rückfragen

GPM 6, 41

X C 187 DIN A 5. (Bl. 20)

daß es nur ³ von Zeit zu Zeit
~~geschieht~~ gibt -

Nu, nun, Freund, leb wohl
Gutend mal wohl und

besuche mich, wenn ich
heute besonders schlecht schreibe
Ihr Freund Adm

Maar ~~Bonsels~~

Wie kann ich dich sehen?

Kein Augenblick bin ich fast alleine.

Man ruft mich Nachts?

Wenn Glaus im Caféhaus

Sein Antlitz
Man ruft

Ich warte und
mir ist so bange,
so bange

Es ist gewiss daran
weill ich will
in sie bleiben -

vielleicht gewiss
ich so viel Liebe,
weill ich nimmer
den gefallen wollte

Es kam von sich
selber -

Hier aber ist mir
bäng

Ich werde sofort
warten, wie wir uns
^{beim} treffen. ~~Es wäre gut~~

Es wäre gut, wenn

er nicht sofort

wisst, dass sie hier
sind -

ach, wie es schäume
mich.

Fest will von dir

Gläse trinken,

Fest, fest

II

Meine Augen wurden trübe von
Weinen. Es ^{ent}stand plötzlich eine
grosse Fläche, eine Leere in mir
und siehe da, als ich in garten
sass frug ich mich plötzlich:
was ist daan geschehen bist
du es ist es dein Leid, ist
dein' der Glader, was wusst
du von Menschen? wusst
von Träumen und von Leben?
von Antipatien und Rängen?
und es geschah auch dass der
Satan zu mir kam. Es war
ein Mann von 77 Jahren
stundenlang sprach er mit
mir, es war das unheimlichste
was ich an einem Menschen gesehen
habe. Dies Waldemar ist noch
- Es war ein Italiener der durch
Zufall zu mir kam. Er sagte
mir Dinge so klar wahr und
grüsslich, dass mich ein heftiges

frösteln überdell, doch gewann er
mich so lieb, dass er am liebsten
mich vor dem Dranissen und
Leben geschützt hätte. Lei e figliola
di San Francisco, L'ui era un
squilibrato e Lei pure. Doch wann
te er mich bat mir seine
Hilfe an' und ich sah wieder
wie gut selbst der Satan es
mit dem Menschen meint —

Siehe Waldemar, wir haben ich deinen
Artikel einigemal gelesen, du sprichst
von Art Menschen, die ich nicht
kenne. Ich kenne andere. Die
Juden, die ich kenne lebten mehr
mit dem Herzen wie mit
dem Verstand. Es' gibt wir
ein Reich ein geistliches Reich
und der 'gilt für den ein-
en Menschen. Völkern der
Jüngern Völker sind 'meist
Frucht und Ergebniss

III
nur ihrer jungen Rasse
jung ist ihr Forscher^{ung}strieb
Forschungstrieb, ihr Gefühl ^{en}
der Wonne nach allen Seiten
zu lauschen, zu saugen und
widerzugeben, zu singen und
sich zu entflammen, Was
meinst du, Waldemar hatte
götte Angst vor dem Geist
der Bibel vor dem Geiste
Spinozas? und nennt du
die Novalis ohne Christen-
tum vorstellen, Hölderlin
ohne Griechen, Griechen, Juden
Perier Waldemar auf das
Eine! kommt es überall
an auf den einen einzigen
vortrefflichen Geist, der jedem
Volke eigen war und aller Zeit
er geheiligt hat.
Was da im Deutschland vorgeht
ist vorübergehender Natur

Auswuchs einer Weltord-
nung die nicht mehr taugt.
Die ganze Welt wird es hoch
erfahren. Du bist ein Dichter
und Teilweise auch Kind
deiner Zeit und müsstest auch
davon mitgerissen werden -
aber glaube mir, deine Recht-
fertigung gilt für wenige.
Es liegt in der Zeit und
ist ökonomischer Natur. Die
guten Kritiker werden weiter
irgend wo sitzen und schwätzen
wer getroffen würde ist der
arme angestellte der Arzt
arbeiter und gelehrte die
Kinder in den Schulen -
Genug Waldemar sperren
wir uns die Aussicht
nicht mit diesen Dingen -
Gott bete ich er vergönne
mir Lust an deiner

Seite zu lehren wenn einst
alles von uns abfallen wird ^{in gott}

Nur deine Demut ^{wird} dich

~~und~~ dich freisprechen

Yeh, grosser gott, kann nicht
anders, als dich lieb haben

Asia

Rom 18 April

Ich habe deinen Brief, Waldemar mein,
so viele Male gelesen und ein Gefühl der
Wärme und Güte rieselte zu mir
durch deine Worte herüber. Ich bin nun
froh und ruhiger, dass Otto wirklich schon bald
bei dir ist. Mir ist, als wärest du dann
keinem Gefahren ausgesetzt. Capri braucht
einen wohlwollenden Freund. Wenn ^{er} ein-
mal schon bei dir ist, so sage es mir
kurz gleich. Wann kommt er wieder über
Rom? Du machst es also, dass ich ihn,
deinen Freund sehe. Ach, Waldemar, mal
demar, es klingen fort während die
Worte in mir: "Es wird alles gut
und schön werden, liebe Asia, Ja, Freund,
gott ver helfe dazu. Was du über Paule
sagst empfinde ich fort während bei
meinem Zusammenleben mit ihm. Das
reine Gefühl, wie du es nennt ^{zu} setzt ein und ^e
besetzt alles. Und so weher ist es mir,
wenn ich die Dinge vernehme, die ^{ich}
mit dieser Welt nichts zu tun haben.
Weisst du, lieber, ich war einen Abend
mit ^{sehr} zusammen. Ich dachte in Russland
zu sein. Glücklich, breit und

freigiebig erschien er mir, kein böses
wort konnte so ein Mann sagen. Also
hat auf diesem Gebiete Pauls vieles
missverstanden. Denn wenn er
etwas sagte, so ist es doch nicht Bos-
heit, sondern Eifersucht, und du darfst
alles verstehen, sollte doch auch dies
begreifen und sich nicht kränken.
Zeig mir den Mann, welcher, wenn
er eine Frau liebt, nicht ärgerlich
ist über den andern, den sie, vielleicht
tiefer zugezogen ist, als ihm selber?
Vergiss, lieber, alles was Verdross und
Missverständnisse bringt und bringe
alles, alles ins Gleichgewicht. Wie
oft durch ein Wort, durch eine Gebärde
erwärmst du einen und beruhigst. Wenn
du sagst: das müsst du doch wissen, Kind,
habe ich je anders gehandelt? Lieber
mein, sollte Annie betrübt sein und
denken, dass sie schuld war, dass ich nicht
kam, so beruhige sie ja. Niemand kann je
sich in Verhältnisse hineinfinden, wo nir-
gend nichts ausser Leben

da ist. Jeder Schritt ist dann unumgänglich
Wicht ihre Schuld also ist es und deine
Lieber, glaube mir, wenn ich nicht hätte
wie viele Menschen gross und klein du
erhalten müsst, so wäre ich ohne Beden-
ken genommen. Ich habe einst gefühlt
dass du in der Hilfe so leise sein kannst
wie der kaum spürbare Wind über den Abhang
auf Capri. Du warst mir gegenüber das
ganze Leben so, Waldemar,
Wie verbringst du deine Tage dort? Ach,
trinke nicht zu viel, denkst du an Ek-
stasen? Hast du das Buch mit? Weissst
du, voriges Jahr sagte mir ein Professor, dass
im Süden das Trinken der Menschen zer-
tet und vollkommen aus dem Gleichgewicht
bringt. Hans P. würde sagen: schon wieder
Aselinge halts du eine Predigt.
Gestern besuchte uns Wolfskehl. Er hatte
dich mit 25 Jahren genannt. Du hattest
damals noch nicht die Indienfahrt gespro-
chen gehabt und erzähltest von deiner
Reise. Er sagt, es wäre einfach unerhört
haben wie du erzähltest. Er sprach
so fein über dich, über dein we-
sen zu jener Zeit

überhaupt spricht und glüht er
vor Geist: Dabei ist er schlicht und
glücklich. Er hielt in Goethehaus einen
Vortrag über Georgi. Leider, da ich
nicht wohl war konnte ich nicht hin
gern hätte ich gehört, wie er ihn sieht
da dieser Dichter mir so fremd bleibt!
Seine Bilder fließen nicht und
mühsam muss ich mich fragen: was
meint er eigentlich, was stellt er sich
de hinter diesen Aufwand von Gedanken
vor? Du musst nicht denken, dass das
bei mir Mangel der Sprache ist. Wenn
ich auch schlecht schreibe, so ist es auch oft,
weil ich nicht nachdenken kann. Auch
kann ich nicht wieder das Geschriebene prä-
fer, aber es gibt kein Wort in der Litera-
rischen Sprache, dass ich nicht verstünde
und wie danne ich gott, dass es so ist.
~~Wenigstens~~ habe ich aber die Sprache gegossen
in die Munde dieses Mannes klang sie
wie aus Erz gegossen und, als er ging
war ich so erschüttert, dass ich krank
war und nicht konnte dann seinen
Vortrag anhören

Ich will fest mehr von
Georgi lesen und dann dich
fragen was du dazu denkst
Wim, leb wohl, Waldemar,
wer weiss was du suchen
machst? Vielleicht arbei-
test du? Bist du froh, hast
du keinen Verdruß. Mache alles
gut, lieber, und Gott möge
dir zu allem Guten und Heilen
verhelfen. Wenn ich mit
dir so spreche ist es mir, als
lehne an meine Schulter
das Graun Gesicht und
ohne die Lippen zu

Bewegen vernehme ich
Dinge wie aus Licht und
Liebe sind. Versage mir
gott nie, und lass du O,
gott mir stets deine Stimme
vernehmen in der Nacht,
wo alles schweigt. "Es wird
alles gut und schön werden,
liebe Asia"

Siehe, Waldemar, Roma 3 Juni

ich habe mich mit deinem Briefe
versteht, damit alle Stille und R^u
he mir zu Hilfe kömme, O du wenn
ich mit dir rede rede ich oft
wie in Fieber, 'Helfe mir,
Allwohlwollender mit wor-
ten ansprechen mag ich fühle
wie eine Quelle sprudelt,
das andere ist mir versagt,
Rome, Rome, O, mein lieber,
teurer Freund, unendliche
Zärtlichkeit schleicht sich
in mir hinein durch
deine Worte, warum
habe ich dir noch getan.
Bist du es nicht der
Freund alles Hells in
mir, der

Freund des hellen in
jedem Menschen? Bist du
es denn nicht der alles
fast, der ewig sucht und
im Grunde nur das Eine
will? Bist du es denn
nicht, mit dem man ewig sicher
ist, der durch jede Hilflosigkeit
des Gedankens zum Kern
dringt? O, sage zu mir nicht:
"lebe wohl. Und wenn wir
uns nicht mehr sehen
sollten, denke gut und
gross an mich" Ich fühle
dich gut und gross, so
bist du, so ist dein
tiefstes, innerstes Wesen
klar und gross und gut

Diese Helle des Briefes
dass ich soeben bekam
Missfiel mir allerartig
wie ich gar nicht sagen
kann

das erste Theil be~~er~~u-
higte mich, der andere
ich fühle nur wie
gut es nicht war und
kann es mit Worten
nicht sagen warum -

Es gab einer der mir
gab und nahm
nahm und gab
sie werden für
ihnen sorgen
Seien sie mir ge-
dankt dafür

Es giebt nun einer
noch einer, der mich

Kennt und dem ich
alles sagen kann
Ich weiss nicht ob
Sie ihn kennen
oder ihn kennt
braucht Niemanden,
da er in ihn
alles besitzt -
So wie Sie war bleibt
Sie und keinen
Menschen braucht die
Asia

bist du mein Waldemar,
gib mir deine Hände, an
mein Herz will ich sie
drücken, siehe wenn du lächelst
will ich auch lächeln, wenn
du leidest, wenn du im
Wehe zweifelst zereist
mir das Herz vor Trauerig-
keit. Aus deinem Briefe
kam Weh zu mir. Geh
nicht vorüber Rom ohne
dass ich dich nicht sehe,
du willst mein Leben
nicht ärmer an ^{mit einer} einer
Freunde machen, Ein ganzes
Jahr warte ich doch und
zähle die Monate, Wochen
Tage, Alles ist abgelaufen

Len, Waldemar, ich
fürchte nur es gelingt mir
nicht vor Juli nach Capri
zu kommen. Ewa, die ich an
gefragt habe schweigt, wenn
Deas Haus frei wäre wäre
ich schon dort. Das Glück
wäre vielleicht, zu groß
für mich -

Waldemar, teurer Freund,
was das Leben nicht brin-
gen soll, möge geredet werden
was es wolle, ich kenne
dich, sehe dich liebe dein
ganzes Innere im Leide
und mit Freuden, ich
drücke dich an mein
Herz

"Am Meerestad die sanduhr
 Die sterne bleiben wie sie
 sind",
 und darauf kommt alles
 an, dass sie bleiben wie
 sie sind
 diesen ewigen schliessen wir
 uns an, was kann uns
 das Leben anhaben, Ich
 Feuer, versomme oft vor
 Sehnsucht fortzuehn. Weit,
 weit weg, Nicht durch Entäu-
 schung und Verneinung. Eine
 ewige Befreiung klingt in
 mir, nichts habe ich nöthig,
 nichts will ich, als mein
 Ohr Tag für Tag an die

Brüst der Erde anlegen,
weit und breit kein Mensch
sterne über mich, Kräuter
Käfer sie will ich beläusen
und solange dort bleiben
bis sie, die Erde, mich auf
nimmt, Eine Freundin hatte
ich, ich nannte sie Sibille
sie lebte sie kam oft aus
Finland im ^{nachläprie} mich zu besuchen
sie sagte: Aber, sie müssen nie
heiraten. Eine widerspiegelnde
Natur sind sie und glücklich
dadurch. Es kommt die Zeit wo
ich von Sehnsucht getrieben weit
in der Einsamkeit verbleibe und
die Erde beläusen, ihr Herz ^{beg} selbst
wie einst verkennen,
Zentner, gehe nicht vorbei
ohne, dass ich dich gesehen
habe

Capri 8

Wo bist du, und wie geht es dir?
Ach, Waldemar, setze dich doch hin und
sage mir ein Wort. Gestern Abend,
als ich den Weg zurückging sah ich
dich mir entgegenkommen. Ich ~~setzte~~
setzte mich an der selben Stelle und
niemand außer dich war zu sehen
wie in einem Blumenkelch lebe
ich da und plötzlich war es die
ganze Erde. Alle atmen aus dem
selben Kelche, sehen sich an er-
kennen sich und staunen, dass
sie sich früher nicht gesehen
haben, alle sind nur Freunde,
alle lieben sich nun. Michaelow
sagte mir: „wissen sie, wir
waren tief gewonnen moralisiert
den Winter, da richtete Bonsels
uns auf. Olga sagte: „von nun
an fang ich Gottesmutter an ein
Lämpchen anzuzünden, und nie-
mand von uns schämte sich der
Gräner, den sie kamen aus
der Freude. Die Gottesmutter

sagte sie, Die Erde mittler
ist es und ihr Sinn und
ihre Voderung von Menschen,
von Lichte, In ihrer müdig
keit hat sie es noch nicht begri
ffen begriffen, dass sie dem Lebens
Lebensinne ein Licht antrün
dete.

Waldemar, mein teurerer Bruder,
nicht die Stärke ist es, die beglückt
mag sie manchen mitreißen, gehen
de Abgründe ^{sind} ist mit ihr im Bunde
das andere aber erhellt das Herz
und befreit es, Siehe die Eis in
der Stadt am Strom durch ihre
Stärke verdünnet sie, glaube
mir auf die Dauer macht sie
weder sich noch andere frei oder
glücklich Gregor aber reist sogar
das Mädchen mit, die doch in
irdischer Liebe einem andern
Zügetan war. So ist es, so wird
es sein, alles andere ist verur
telt.

Leb wohl, Waldemar teurer ich
umarme dich mit dem Herzen
Asia

Heute Morgen erwachte

Capri 8 Juli

ich und hörte mich selber noch bitten: lieber bleibe, bleibe,
gehe nicht fort. Ich träumte du saarest im kleinen Kämmerchen
auf einen Stuhl in meiner Nähe und ich spürte
eine tragende Sehnsucht bei den Anblick deines
verschwindens. Du hattest alles fertig in einem
kleinen Köpfchen und hattest es eilig und wolltest
fort. Dies alles geschah in Romita, wo ich scheinbar
bei dir wohnte. Wun, als du damals mit dem Wagen
wegführst war ich so glücklich und dir dankbar,
dass du noch bevor die Wende kam sich noch
umsahst. Ach, möge Gott der so was in mir
vorging alles erfüllen und mich erhören -
Ich sehne mich nach ein Wort von dir,

Liebe, du sagtest Christus hat sich nicht den
Menschen, sondern Gott ganz und gar ergeben, nicht
den Menschen opferte er sich. Du bist es, Waldemar,
dies gerade, dass es sich Gott und nur Gott gewid
met hat gewann er den Menschen, erböte er den
Menschen, eröffnete er den Weg auch den Menschen,
würde das Leben Leben, es bekam Duft und Sinn
und unendliche Aussicht - Wer
wer kann höher, wer weiss

einen weg, der einfacher ist, als der richtige:
Niemand war vor ihm und niemand kommt
nach ihm - Mögen alle zücker und verzweifeln, ich
sage euch, es gibt nur ein ⁱⁿ weg. Weh dem,
der sich nur dem Menschen widmet, siehe,
sie bezwingen einen auf Kosten des andern
siehe Russland, Arab und stürm sind sie, wenn
Tränen der andern Klasse der Menschen ergossen
werden, und doch sehen die, dass die Träne
alle erwärmt, alle erleuchtet - Es ist alles so einfach
waldemar mein, so klar, so voll ^{und} winne, göttlicher
Warnungen ist alles rings herum, gott verhehle
nur dem Menschen seine glüte in sich zu entdecken,
sie ist in jedem Wesen hilflos oder sichtbar
immer vorhanden, so wie die Sonne stets verhan-
den, aber unter Wolken versteckt ausbleibt
In der Eisenbahn saß in meiner Nähe ein
Kleines Kind. Es tastete mein Gesicht fortwäh-
rend ab und behauptete: "bua, bua" das heißt
in ihrer Kindersprache, wie die Mutter erklärte
Schmerz, Schmerz, sie küsste die Schmerzen
fortwährend, aber als sie müde wurde

gesagt mir jeden schritt, den ich machte

II
es zu treiben gab sie mir ihre Händchen
und behauptete sie wären auch voll bues
und ich sollte es gesund küssen - Ach, Waldemar, ich
nahm es als symbol an und mein ganzes Innere bebte
und fürchtete, dass einst alle wie die Kinder sein
werden, alle würden, alle schmerzen ^{sein wird} der
Welt durch ein Mittel zu stillen ist - Du
kennst den Weg, du wusstest und kennst die Mittel -
wo bist du, was machst du ?? Ich habe hier
das Buch des ägyptischen Königs gefunden und bin
froh es zu lesen. Ich weiss, dass du daran Arbeitest.
Gott verleihe dir es zu vollenden
dies könnte dir wahrlich ganz ausfüllen, denn
es verlangt den ganzen Menschen -
Bist du doch Dichter und nicht Politiker -
^{die Witterung}
Es war kalt und kühnisch, wie ich es nie hier
erlebt habe. Da kamen auch merkwürdig schwüle
Tage wie gestern und heute. Ach, lieber, bin dir
dannbar für ^{die} Ruhe, die ich in deinem Hause gefunden
habe. Die Pflanzen gieße ich jeden Tag. Der junge

weil gedeckt gut. Gestern war ich auf An-
Coperi eingeladen. Erst, als ich fortging begriff ich,
dass sie etwas über W, B, hören wollten. Ich ging
~~leicht~~ leichter Herzens davon und den Augen nach
waren die Männer, die ich sonst nicht kannte auch
fröh. Es waren sehr feine und gebildete Menschen.
siehe, W sah wie die Leute, die dich begleitete. Frau
Sefes hatte ihre Not das Kind zu beruhigen, sie
frügte sie fortwährend: aber Marcelle, wird
W, B. sonst nicht denken, dass ich auch gekommen
bin um was zu bekommen? Aber ich wollte
ihn W sehen... Da steht sie und lacht, sie sagt
es war eine sehr peinliche Atmosphäre und
du kondestvielleicht die Scapare, am schlimmsten
sage ich dir war dein Herz, meinte sie.
W, Waldemar, für heute genug. Noch soll ich dir von
Eure Grösse senden. Sie war durch deine Art tief
gerührt. Den ganzen Sonntag blieb ich bei ihr und
ich musste ihr erzählen: wie du aussiehst, was
du sagtest, wie du warst, es nahm kein Ende. Du
hättest doch viel über sie gelaicht. Plötzlich sagte sie ohne
jeden Zusammenhang: weisst du richtige Ehemänner
sind oft schrecklich langweilig und erschauen selber
über ihre Gedanken



Montag

Heute ist der dritte Tag wie ich bei dir angenommen bin. Ich dachte gleich dir zu erzählen, wie glücklich ich bin. Aber kaum liegt die Feder ruhig in meiner Hand. Mir ist, als trinke ich fortwährend einen starken Wein. Da zwingt es mich zum Meere, es liegt da so, dass man selbst zu lachen anfangen muss. Weit und breit ergießt es sich dass es in seiner Freude das Meer mitreißt und alles ihm sich neigt und entgegen strömt: der harzige Aromat der Bäume, der Duft der Blumen und er lacht und lacht und empfängt alles, wie zum ersten Male und auch der Mensch, der es so oft schon sah sieht es wie zum ersten Male und lebt und ist voll Dankbarkeit dass es zu schauen wert ist - Waldemar, mein

Freund, wenn ich mit dir so reden
möchte ich ganz ruhig werden und
nicht beben, da ich doch so schlecht
schreibe. Aber du sagtest trotzdem
es schwer ist verstehst du mich
gleich, möchte, du siehest so offen
in mein eigen Herz: es ist
voll warmer Dankbarkeit zu dir
für dich und alles. Dein Buch
kam den ersten Tag der Annäherung
und es rührte mich dass du da
an gedacht hast. Ich will dir
Waldemar, ich wage immer nicht deine
Sachen zu lesen anzufangen, etwas
hält mich zurück. Es ist, als wird
ich scheitern vor dir werden, wer
weiss, ich kann es mit Worten
nicht sagen warum ich die Bücher
noch nicht lese -

Waldemar, so eben sehe ich das die
Blüthen auf der Terrasse aufgebrochen
sind zum ersten Male

wärest du in diesem Augenblicke
hier ^{um} es zu sehr - Es ist schon
Abend geworden und das Meer lacht
nicht mehr weiche, sanfte Klänge
winnen vom Meere aus, wie
zum Abschiede und niemand
ist noch da. Ich wohl, walde-
mar, ich umarme dich mit
dem ganzen Herzen dein
Freund Asia

Wenn Frau Annie in deiner Nähe
ist grüsse ^{und sage} ~~die~~ ^{das} Haus war
in schönster Ordnung, deine Zeich-
nungen sind gleich abgegangen
der Schrank ist zu, Hat Frau
Annie den Wäsche Schrank
abgeschlossen gehabt? Ich fand
ihn offen, aber es fehlt nichts
darin, gemäß dem Zettel. Das
bestellte Bett ist angekommen und
steht gemütlich auf und wartet
auf sie, grüsse alle die dir

nah sind wären die Kinder
da hätten sie selbst geschrieben
Mia wollte sofort, da sie über-
haupt keine ahnung hat dass
es einem ein versprechen schwer
werden kann. Elena antwor-
te: "wenn er kein geld mehr
hat" so ist er nur trauerig da
er es versprochen hat, so ist
es besser wir lassen es ihn
vergessen - Sie gingen nach den
Taraglioni und ich weiss nicht
was sie weiter sprachen

Dein Brief Capri 12 Juli

Waldemar, hat mich mit Freude
und Ruhe angefüllt, Eine be-
wusste, klare Seele kommt mir wie
der Gipfel der Cypresse vor, der vor
mir ragt, Es dehnt sich, streckt sich
nach oben und das Licht ist sein
Dasein. So überschaut er alles und
lächelt über den
Staub, der seine Wurzeln bedeckt.
Auch dies wird ihm zur Warnung,
auch ihm, den Staub zieht er an sich.
Der Dümper aber ist wie ein
Baum ohne Gipfel. Er lastet schwer
und kennt weder sich noch den
Andern. Das Handeln ist düst-
er und da wir nicht wissen

Können woher er kommt
und wo er will, so er zwingt
er für Augenblicke in einen
moderigen Raum zu verweilen
wo Ruhe und Traurigkeit
zwischen den Menschen entsteht
Dies ist das Wesen des Weibes,
dass in einer dümpfen und un-
bewussten Seele sich einnistet
Kann und die grösste Gefahr
des Menschen ist, wie soll
ich mich aber Dich nicht
freien Bruder mein, da ich
Dich gereinigt, einzigartig, klar
und voll wohlwollen sehe?
Still und froh rastet das

Glanz, wo es so fühlen kann-
Siehe, der Wind streift durch
die Blätter und macht den Brief
noch unordentlicher, als meine
Schrift, Da wirst Du einst
mit Vorliebe sitzen und gelien-
lich sollst Du hier sein, wie ich
es in diesen Augenblick bin
Die einfachen, guten Menschen fra-
gen schon wann Du kommst, Geh
sagte: behandelt ich, wie mich,
wie meinen Bruder, so sagte
ein Arbeiter gestern: wann
kommst Du Bruder? Geh habe
die Pumpe gerichtet, die Wasserlei-
tung, der Abfluss der verstopft

war geöffnet, solben klopft es
im Hause herum, Die Wände
über der Tür waren abgebröckelt
und es sah so unnirsch aus
Wun wird es gerichtet. Das ich
auch so tüchtig sein kam und
Dinge richten kam, und sehr kam,
wo es fehlt füllt mich mit
stolz, Wenn ich nur alles machen
könnte schön, schön bis Deiner
Ankunft! Die weiblichen Wesen
in Deutschland haben viel Sinn
und Verstand, ich fühle mich
so hilflos, aber die Arbeiter
sind so gut und machen was für
mich sichtbar stehend war zurück
Mache Dir wegen dem gelde keine
Gedanken

Wenn das Geld, was ich habe mir
 ausgeht sage ich dir. Gestern, als es
 zum Zahlen kam verschwand ein
 Arbeiter. Er sagte dann den Mädchen:
 die signora hätte einst den arm
 seines vaters kürzt, und er will
 kein geld haben. Ich hatte einst,
 als ich in der villa Ferrara wohnte
 einen kranken arm durch ma
 sage und umschlänge einen mann
 kürzt, Dieser Arbeiter war zu
 fällig der sohn. Seit ich in deinen
 häuse so aktiv lebe, stets mit arbei-
 tern in Berührung bin wundere
 ich mich wie die Leute das
 kleinste nicht vergessen. Die
 Kinder sagen:

es kommt aus wie ein mähren
vor, Du bist die Fee und
die Männer unsere Befreier
dem was nicht floss, dass
machen sie laufen, was stört
dass geht und immer alles mit
ihren Erinnerungen verwo-
ben. - Morgen oder übermorgen
kommt Felix und schafft was nötig
ist, was er gekauft hat
wird kaum zu gebrauchen sein
Felix muss es in weapel be-
sorgen. Der Arbeiter klopt
so fest, will sein wie
weit er ist

Du sollst hier gute einhei-
mische kennen lernen und
sie werden dir in allen und
alles helfen, Ich kenne hier
welche, Solltest du von
Bürgermeister was brauchen
so kennst du es durch unser
früheren Wert Marchese
Patrizi. Alle, alle werden
dich hier lieb gewinnen und
helfen, Capri liebt im Grunde
Menschen, die wohlwollend
sind, mit Ciro ist gut im trü-
ben, wie du es hast

Er schrieb mir ein Espresso. Ich
aber finde unnötig ^{an ihn} sich mit ihm
zu schreiben. Es ist ein armer
Teufel, Ich komme sonst mit den
den fremden von Capri
Menschen nicht in Berührung
und darum ist alles klar und
gut. Der einzige Weg ist hin-
ter den Gänge, auf der Piazza
war ich nie. Gestern ging ich
den Weg, den ich jeden Tag mache.
Kein Mensch. Die Wärme war so
greifbar, so rund, so voll Hille,
wohlwollen. Die Ferne kennst
Du ja, es ist das Meer - Ich setzte
mich und fast berührten grosse Steine
ben meinen Kopf. Da wollte ich mich
auf darauf setzen, so seltsam leicht
fühlte ich mich

Ksera hat an Freund

Piatnizky geschrieben

Gorky ist nach Russland. Vielleicht, findet er ihn auf. Er lebt. Aber es ist in Russland einen schwer zu finden, da die Briefe einen nicht erreichen

Er ist ein alter Freund Gorkis, auch hat er ihn erkannt und zum ersten mal veröffentlicht

Sobien bringt mir das Mädchen die Rechnung. Alles was gemacht wurde hat 45 Lire gekostet. Also du siehst das auch ich es machen sei also möglich ^{Kann}

auf dem Rücken so eines Vogels,
um über Pinien, Cypressen, hohe Myr-
then zu schweben und mich mit
der Wange daran zu drücken
Geh sah einen Weg vor mir und
ein Gütlein so rührend
sehnsüchtig wie in der Luft
hängen, und es war, als wäre
nichts zwischen uns: nur
Weg und Himmel

Leb wohl, jedes Winkelchen
des Gartens wartet auf Dich
in Wärme und Freude
Dein Freund Asia

Schreibe bald wieder
Die Kinder grüssen Dich

Brief besonnt, so sage ich
 dir setze dich hin und
 sage mir ob in deiner Seele
 nur Erbitterung gegen Hans
 ist oder noch was anderes, wenn
 aber so ist, so benehme dich
 trotzdem wie es einem edlen
 Menschen ziemt, vor allen
 aber denke es ist dein eige-
 nes Recht, dass bitter werden
 muss und dir wird leicht
 was es sonst schwer zu
 gewesen wäre, Ich möchte
 du und Edith kämen
 nach Rom, so findet ihr
 mich in Capripagna Romana
 da steht ein kleines Häu-
 ses Hans

am Tage ~~Freitag~~ ¹² Freitag
und dort bin ich, Gene
Zu meinem Wirt Viale
del Re 26, avvocato Mungo
und er bringt mich mit
seinem Wagen zu mir
Wenn du mir was sagen
willst sofort, so ist es
diese Adresse: Viale del
Re 26, Carmelina Mungo
per via Roma
Ich drücke deine liebe Hände
und wünsche dir Klarheit
deinem Herzen, auch Gerecht
und der Mutter Hausens und
Hilf alles Gute

Roma 19 September

Die sehen Waldemar, wie lange mich schon
dein Brief Hansens drückt und sieht Gott, dass
es kein Tag vergangen, dass ich mit dir nicht
gesprochen habe. Ich möchte so gerne Hansens
zu dir kommen und doch wie ich so sprechen
will, schlägt mein Herz dumpf und unsicher
warum, Waldemar, a? Sind sie es denn
nicht, oder so viel stumm sieht ihre Herzen
trägt, sind sie es nicht, oder tastend die Seele
berührt und ob sie schlummert oder wacht
das grosse, gerade, das herauswollende ohne
Weh hervorsteht und es dir wie auf der
Hand glänzend hart zeigt? Sind sie es,
den ich vor Jahren kannte, oder gut zu
mir war, oder umgibt sie Welt und
rausch und die arme Asja ist längst
vergessen, Waldemar, sieht als ich heute
stille da das, zog meine Hand unbewusst
ein Buch hervor, dass ich zu lesen nicht
gedachte, siehe, da lag ein Brief darin
von dir und von einem katholischen
Pfarrer, dass so wunderbar gut mir war.
Diese beiden Briefe lagen alle Kriegsjahre
hier und heute las ich und mir wollte dass
Herz springen vor Weh, Höre ich bitte
nicht um Liebe für Hans, Liebe kann
man nicht anbieten, aber ersetze dich in
seiner Lage, oder denke du hättest

leihen armen unbeholfenen Bräuter der
Verlassen ist und du wirstest seine Verlassen-
heit nicht vermehren wollen - Hat^{er} dich
wirst so verzeihe es ihm, tue er ihm was
er dich bittet und sage ihm keine Ratte
worte, Siehe Waldemar, wirstest du wollen
dem bitteren Becher, dass Hansen zu tren-
nen von Schicksal bestimmt war vermehren?
Siehe seine Kindheit, siehe, durchfühle sein
ganzes Leben und ein Weib wird dich drin-
gen und dein Herz für ihn weichen
machen, Ich weiss nicht ob es gut ist dass er
je bei dir wohnen soll, aber dass ist auch nicht
nötig, Kann Edith nicht euch beide zusammen
bringen, ich glaube nicht, dass sie es ist, dass
euch trennte, Sage mir, Waldemar, alles
alles ich anue und Kränke mich, dass kein
gott helfen mag, So komme und erhebe
die Augen mit mir auf die Flügel auf
die mit und breite Felder, Sie, die Flügel
sind so bescheiden, sie erzählen nicht von
unmöglichen, sie beruhigen das Herz und erzählen
von unendlichen Wohlwollen von erdenba-
ren und von möchte gern und beten für alle
Es ergiesse sich in jeder At Menschen sich
was jede Pflanze, jedes Grasmachen atmet
Liebe, Ruhe wohlwollen atmet, Strömt alles rings
herum auf, Waldemar, wenn du diesen

1 Juli

Ich lag auf dem Bett und sah das ich
hörte die wiesen vögel so wild
und fremd und kalt schreien, dass es
mich wunderte warum ihnen nicht
Meer, Fels und dieses Himmel für Glei-
mat werden kann, Da brannete ich
deine schrift und riss den Brief
auf. Mir tut es so weh, dass dir von
meiner seite Blodrüss erwachsen
ist. Waldemar, wenn du wüsstest
auf welche rührende art du mir
zu Hilfe gekommen bist. Vielleicht
erzähle ich es dir später, Ich bin
hier ohne Felix er ist in Rom. Was
es im Glanze fehlt wird er dir
sagen. Vor meiner abreise bekam
ich von Hans einen brief: „bin
so froh, dass du in Romita woh-
nen wirst, nun begreife ich
nicht wie du dort haissen sollst.
Cerio ist gerade dabei alles aus
dem Glanze wegzuschleppen. Bitte
schreibe doch an Cerio, ob das Glanz

bewohnbar ist. Nenne aber meinen
Wohnort nicht und so weiter...
Habe nun was so ein Mensch braucht
glaube vor da. Die Küche war leer.
Ein Zimmer ganz leer, 2 Betten
1 Sofa und 10 Wandsachen ich
meine die direkt zum Hause gehören.
Was ich kaufen konnte habe ich
für die Küche gekauft. Manche
haben mir andere gezeigt. Nun ist
es so dass man Suppe kochen kann
und nun könnte Waldemar kochen
und sehe es dir selbst an,
denn wir wissen, ob es dir
15 zeigen kann, wie es ist. Vor
allem habe ich mit den Händen
da die Männer die ich zu Hilfe
rief sagten die Bäume könnten
in Brand geraten, wenn sie alles
verbrennen würden von Papier
befreit. Die Bäume waren
mit Fetzen behängt und rings
hüben Papier, Zigarettenschachtel

Ich empfand bei der Befrei-
ung des Gartens eine solche
Freude, Ich dachte: dies
gehört nun keinen fremden
Menschen, einen neuen
diese alle Blumen, Bäume
und würde niemals mehr
Nun bin ich schon eine Woche
hier und es ist klein⁷⁹ vor-
rüber wo ich nicht anfangen
mit dir zu reden. Hörst
du mich?

Ich sitze auf der kleinen
Terasse, die Pflanze durch das
trinken ist geöffnet. Bienen, was
weiss wohl saugen aus ihrer
Brust. Der Duft ist so schön,
siehe, ich sende es dir, Wenn es bis
dankbar nicht davon ist, Mich
füllt es mit weicher Wehmüt,
und was je weh war wird
lind. Vor mir neigen sich die
Bäume zum Meer und das

meer spielt und lächelt, als
wäre es kürlich
siehe die myrthe blüht, könntest
du es sehn, meine ganze seele
ist ein leben, Ich möchte
mich hinlegen, anlegen an die
de Brust und aufgenommen
werden schmerzlos zerfließen.
Nachts sitze ich da auf der
selben Loggeta. Ich höre das
meer so sanft rauschen und
dazwischen ^{das} grühen sich beka-
gen -

Hans erschien gestern, Ich
nahm ihn bei der Hand und
sagte: siehe, es ist alles winke
wer sich an dies alles nicht hal-
ten kann hat nichts von leben
begriffen. Misgünst, weid müß
verstümen, rund ist alles
ringsherum und Wohlwoll,
strömt diese Welt aus

Waldemar hat alles auf sich
genommen, um mir, um deiner
aria zu helfen, er hat alles ohne
worte begriffen -

Als er spät nach Glaüse ging bat
er nur um eines: „sei du nur
nicht betrübt, erhole dich, ich
gehe dir so das Gläub, nur krän-
ke ich mich, dass alles wegetragen
würde und er ging von Zimmer zu
Zimmer und erklärte was alles
da war und was alles fehle. Sorge
dich nicht, ich will warten ein
wenig und Bonsels, also dir!“

Waldemar, einen lieben Brief
schreiben. Es ist ja nichts
geschehen zwischen uns, er
wird mich einladen zu ihm
zu kommen, siehe, so war es
immer, wenn er ausgeht hat
würde er nichts mehr davon
und begreift nicht, dass er
dem andern unrecht und

und noch verursacht hat
Er weiss es nie und
ich bitte dich, Bräuder mein
erzähle ihm, den er weiss,
nicht was er tut, Ist er
mit mir, so kommt ihm selber
vor, er wird nie ungerecht
und schlecht über einen
Menschen reden. Er gab mir
die Hand auch gestern es
wie mehr zu tun

und heute, wo er fort ist und
ich seine Augen sehe, seinen
Küsse, wo er seine arme Seele
in meine getaucht hat, wiegt
es schwer in mir und ich
vergehe vor Mitleid, Asia rief
er, du bleibst dir auch dieselbe
dein grösster Fehler ist deine
Weichheit, sonst hast du Recht
Es wird schon alles, alles wieder
gut -

Ich glaube, dies meinte er zwischen

dir und ihm. Diese all-
grosse Schwärze ich ihm dein
Eugen klar zu machen. Weiss
er es doch dümpf, wie selten
ein Mensch ist, der von allen
absieht und letzten Endes den
Versprung unbeirrt vor sich
sieht -

Was von Felix? Er ist so
wunderbar von ihnen heraus
sein Sinn für Freundschaft
ist rein und klar, dass er das
Wort Opfer nicht kennt.
Alles was er macht ist Liebe
und Liebe kennt nicht
Opfer, ^{sie} er kennt die Wärme
des Lebens -

Nun hat er dich lieb gewon-
nen und kennt keinen Ein-
fluss in seinen Beziehungen
wenn du ihn näher kennst
wirst du wirst du merken,
dass er wenig von sich

hält, aber das sein inneres
ganz eigen ist, seine
seele ist produktiv und
zieht aus den Dingen und
erleicht sich fortwährend, weil
er sich nie genügt.

und du Waldemar, du willst
dir eine Blüte deines Gartens holen,
eine mythe die an hohen
Felsen leht, inzwischen ist
es spät geworden und du hörst
das Meer weit mehr, Es ist
alles Ruhe ringsherum und
der Baum strömt den harzigen
Aromat aus, Wachsen und
unvergänglich zieht in uns
ein

gib mir deine Gläube Waldemar
und öffne mit mir
deine Augen und sei ruhig
und bleibe da dein Freund Anna
Schreibe mir Waldemar, so will ich
es mit den Dingen teilen die
ringsherum sind

Capri 18

Mein Brief, Waldemar, ging
Morgens ab und nachmittag kam
dein, Als ich das stückchen Papier
von dir hergab gaben sie mir gleich
das geld, Dies wunderte mich sehr, wie
einfach so eine Sache ist. Habe dies
Jahr auf Capri zum ersten mal eine
Bahn kennen gelernt. Auf dem wege
nach Kaïse begegnete ich Olga, eine
Russin, sie suchte jemanden sagte sie
um brott zu kaufen, sie habe
kein geld, Mir ist es gleich, aber
das Kind und meine alte mütter.
Vor Freude bebte ich und ich
sagte ihr deine woete, (Креп-
кое, Ах, и спасибо) Geb-
ten sie auf istia ich muss weichen
Sie nahm' nicht für was alles

Ich muss wieder gehen vor ihm die Hölle, Es ist große Missetat
auf Capri.
Beim Mann steht noch und hat neue Propheten, haben 20, wenn
Mir aber war es da so schwer, Stets könnte ich eine
da leicht, Leicht, weil hättest Sehnsucht: wie soll der
du nicht so gesagt: „das Geld andere fühlen, dass mir etwas
brauche ich nicht, gib es, wenn lieber die Kräfte geht - Als
du willst, am liebsten deinem ich träumte Kranke zu pflegen,
Kindern! Ich wäre sie nicht be und erachte es und ich sie
gegnut, da ich wie nach oben gehen massierend oder! Hilfe leistend
und ich könnte, hättest du so nicht erschrecken auf mich blicken
gesagt so handeln. Also bekamen sah mit den Worten: „du bist
noch die Kinder und ein Kind zu jung, zu schwach ging ich
von Lera ^(die andere hatte) warme Kleiderchen - nach Hause quälte mich und
Ich weinte weil ich dachte dachte: wie, wie ich kann
es soll der Mensch immer hin schwächeren nicht helfen
letzend in seiner Hilfe da sie selbst durch mich leiden
sein, wie die Elemente So, Freund, sehe ich, dass
es dem Menschen gegenüber deine Art dem andern
sind - warum weinte sie, zu helfen, die des Element
warum nahm sie nicht mehr? tes ist und ich fühle

aus welchen Quellen es
den versprung ^{nimmt} bekommt.

Ich würde am liebsten so lange
hier bleiben bis du hierher
kommst. gestern kehrte ich den
weg zurück mit dem monde,
Es war alles, wie im golde
gehüllt, die grillen sangen,
man sah sie nicht, rund und
hah & und in weichen, goldener
gewand lagen die Felsen getüft
und klangen voll gesanges -
Ein wohlgeruch füllte die
luft und am Meere irrten
leicht ein paar Boote -
würde ich je den weg mit
dir gehen, a? Geh mir wohl,
Freund, ich umarme dich mit
meinem gläsern Asia

Paule freute sich über deine
Grüsse, Ein grosser Kümmer
ist oft in mir durch ich
wie soll ^{ich} helfen, was machen,
er sagte: du stehst irrt heilest
in mir vom gefühle ansgesend
und darinn oft nicht richtig-
weilich sagte er Fels und Meer
ist mir lieber, wie ein Mensch
ich meinte der Mensch aber-
langt Freundschaft, Treue,
Verständniss, Wärme
Zum Fels und Meere komst
du in Feste der Seele
und lässt dich bega be-
jaen Zum Menschen
Komst oft der andere in
Langeweile und Last

und mit Launen Konst Bilde von mir, Ich befin
du, ohne Wärme da me inner Fieber während
besiegt die Quälle und ~~miss~~ des sitrens, Es war durch
Verständnisse entstehen. O, mein die Ruhe schon verschwin
Waldemar, wie möchte ich ihn den. Ich berausche mich
frei und unabhängig sein, möch selber und sage inner: noch, noch
te sein wie er hergibt, hilft sitzen. Du wirstest sein wie
denn wenn man inner nur ' schön das Bild nun ist. Es
annahmt verlernt man das geben ist ein strenges Gesetz darauf
und unterschätzt leicht dem ge- will die Gespräche so waren
benden. So war es zwischen ihm während des malens,
und Clara. Er sagte dem Kindern, gibt Waldemar, mein Freund
Acht auf Asia, sie gibt gar so gern Waldemar, was reanzt du
alles fort, geben und geben will ich für ihn tun, er wünschte
ihn sein, dass sein Inneres auf nicht Lieberes, als seine Arbei
quillt, sich ergießt und ge- ten sollen bekannt werden
recht wird - Er ist bald genug, mein Freund, es schüttelt
zu Ende mit einem farbigen mich vor Kälte und die

Sonne scheint so warm
ich gehe mich wärmen
werde an dich denken
und mein Herz wird
dich segnen

Capri 13 oktober

Ich weiss Waldemar, Du hast
viel zu thun und von vielen Men-
schen bist Du umgeben, Auch sor-
gen hast Du, und ich sage Dir oft
warum, wozu, siehst Du denn nicht,
dass alles Hatt sich löst, sich zum
besten wendet früher oder spä-
ter? Meine Seele ist oft voll
Dankbarkeit Dir gegenüber -
Du gabst mir die Möglichkeit
diesen Weg Tag für Tag zu gehen
Siehe, Zichorien blühen
und Wurzeln wollen kommen
und auf der Terrasse blüht wie-
der der Baum -

Ist es ^{oder} Berge ~~und~~ Enten
Wer will es sagen, wer weiss
es? So ähnlich, so nah sind
hier die beiden, gleich 2 wasser
schwimmern. Eine offen, jeden ver-
ständlich, dich und andere zu war-
men bereit. Die andere ver-
schleiert, wie eine helle, so weite
Erinnerung dich mit düftender
Sehnsucht füllend.

Das Meer lag gestern noch so
still und lachte weit und
breit, Die Bäume neigten
sich alle zu ihm

Und später begannen die
Grillen zu klingen, zu singen
Fels und Erde tönte mit
O, Freund, du wirst es selbst
sehr wohl Entzücken hier
ausgegossen ist

Und so habe Dank für alle
Freude, für jeden Augenblick
Dein Freund Asia

Wann kommst du? Ich bleibe
falls du in Oktober nicht kommst
auch länger, bis du kommst also

Mein Mann kommt den 14 November
vielleicht Zürich

Grüsse Frau Pfeffer und alles
was dir nah ist

Du sagst, Waldemar, wenn dir
das Bild gefällt, so schenke es
Elena. Recht hast du schon, dass von
keiner äußeren Kennzeichen von
dir bräutche, aber es ist von
Paula gemacht und ich liebe
es oft, oft anzusehen. Also, lieber,
wenn es dir nicht mißsam,
wenn möglich gib Elena,
auch icha auch l'ind. Elena
meint es, wäre so schön
komponiert, wie eine Meeres-
woge sehe es aus. Sie meint
Paula habe dich in Paradies
gemalt. Es kommt, glanze,

weil sie Dante eifrig
vorlas. Sie meinte, das Purga-
torium kältet die hinter

Zack und im Paradies
entstand diese

Zeichnung.

die welche Freude ihr
war, meinem



Manne dadurch
entstanden ist

Lee wohl, bei Euch muss es
noch schöner wie in Sommer sein
welche Blumen blühen jetzt dort?
Ich bin so froh, dass du dort bist
und das es Tag für Tag die
Sonne scheint
Alicia

Erfare schon, dass du morgen
hier bist. Der Tag wird
mir zu lang und Gott
denn, dass es eine Nacht
gibt. Wie lange ich
dich nicht gesehen habe!
Es ist gut, dass du
nach Capri gehst, du
findest dort gute Atmo-
sphäre. Ben morgen den
10^{ten} zu Hause: Santa
Prisca 1. Rufe an das
alte KZ oder soll ich
dich im Hotel auf-
suchen? Kann mir
aufregung nichts sagen
Gott erhalte dich
waldemar

alles mündlich
Asia

Capri Sonnabend, weiss aber nicht der ^{weite} ~~weite~~
Ich das den Tag am Meere und kein Mensch
war da. Da schaute ich wie das Wasser
einen Stein fort während Liebkoste, sich
da liegen sie da, die unbeweglichen,
scheinbar harten, liegen da gerundet
und glänzend, von den ewig eindring-
lich weichen besiegt und geformt.
Was was ist härter wie ein Stein,
was so weicher wie das Wasser?
Aber Elemente sind sie beide -
Siehe da höher, da standen die Felsen
Korallenriffe und mit jedem spielten
schatten, wie Finger einer haken, scho-
nenden Freundes Hand tasteten sie
jede Falte, so eindringlich ruhig, so
mütterlich weich, und Stürme so
so waren sie, würden der Zeit
die schmerzten Kain - so kam
dazu noch dein Brief, lieber Freund,
Waldemar mein, und es war ein

schöner Tag und alles lag da und
mahnte und flehte wie es sein
konnte und wie es einst sein
wird. Ja, Herr, Verständniß ist
nicht immer dasselbe, nie Einstim-
mung, Ach, Waldemar, könnte ich den
Menschen klar und rein ein Verständ-
niß einimpfen, dass sie von der Art
absehen und nur das Leid des Kampfes,
die die Widersprüche der Dämonischen
Naturen mit sich bringen, wäre ich
glücklich. Aber wer ist so weit?
Wer hat es je vermocht außer
Christus? Siehe, Waldemar, mich,
die ich so stille lebe, immer ge-
wöhnt gewesen bin zu graben, im-
mer diene mir alles was von
außen kam, alles was ich sah,
alles winke, als Halt, als Mahnung
noch zu fassen, über alles menschliche
Hinweis verhalf es mir den nicht

Gott? Und als ich am meisten
litt und krank würde lehnte ich
denn nicht an meine Schulter und
flüsterte mir ins Ohr Worte
über dich, ewige Wahrheiten, die
mich zur Entzücken und Ehrfürcht
beben ließen, Ach, Waldemar, siehe,
zweifle nie, mag kommen was es
will, mag es dir manche mal
schwer und unsichtbar und
dünkel der Weg vorkommen, letzten
Endes wirst du sagen: ich sehe
ihn, ich ^{den} ^{das Eine gewollt} ^{gewollt} ^{den} ^{Einem gewollt} ^{und} ^{meine}
stets den ^{Einem gewollt} ^{gewollt} ^{den} ^{Einem gewollt} ^{und} ^{meine}
Gebet für dich weißt du, teurer,
mache nun Leben, das seine Art von
seinem Ziele so durchdringen wird,
dass es ein jeder erkennt, dass sich
eine jede Seele berührt, denn
geliebter, schwach und voller
Zunsucht und Zweifel sind

die Menschenkinder, die möchten
Halt und Licht und Wärme, sie
wollen letzten Endes auf ihre ei-
gene Art das Beste und wenn sie
Felsen wandern sehen wie, an was
sollen sie glauben? Ach, teurer,
schäme mich dir es zu bekennen,
aber ich habe nie ein Ziel. Hat
der Glanz je ein Ziel, wenn es sich
der Sonne ergiebt und strömt
und gibt sein ganzes al? Einst
o, glaube es mir, wird alles so
sich gegenüber stehen, Glanzig durch
und durch die Wesen und durch
die Berührung, die voll Schöpfung,
wie jene wunderbare Freundin
Hand, die die düstern, verweiter-
ten Felsen tastete wird sich alles
ergießen, ergeben, wie der Glanz der
Sonne. O, wer weiß es besser wie
du und wer steht sich tiefer, als
du? Es sind wieder viele Tage ver-

gangen.

Sie möchte die Zeit ginge nicht so rasch
vorüber, willst du von Menschen
hören? Annie sehe ich fast noch weniger,
da mein Bruder hier ist und Ksera
schimpft mich, wenn ich ein Wort, ein
Blick werfe, wo nicht Bruder den Platz
ausfüllt. Sie ist ganz wie besessen von
Leidenschaft, schläft nicht vor Glück und
wie Glocken klingen in ihr das Wort:
Brüder. Sie grüßt mich und merkt
nicht, dass sie sagt: ach, Brüder. Annie
sieht irgend wie stiller, gedämpfter
aus, spricht fast nie und liest viel.
Meine Freundin, die Frau von Cerio be-
richtete mich hier aus Argentina, kommt
Sie schwärmte über die Einsamkeit
von dort, über die Kameradschaft und
Anständigkeit der Menschen, meinte,
dort kann man froher sein und, dass
Europa sie so unruhig machte. Den
andern Tag kam Annie, und sie sagte
mir, dass es gut wäre weit, weit von
Europa fort zu gehen und sie war froh
und lud mich ein zu ihr

aufs Kampfe zu kommen. Also, teurer,
ging der gedanke von mir aus. Meine
Freundin kennt und liebt die Eingeborenen
den Argentinier. Durch sie habe ich
dort so manchen, die mir lieb geworden
sind. Ihren vater, der Maler ist und
mich malte hier und seine Frau, die
wie ein Fels von innen und außen
ist. Paula ist zu mir wie immer,
da könnte ich dir vieles erzählen,
dass worüber du sehr lachen würdest
Aber ich höre Schritte, es ist spät
Lieb wohl, Waldemar, Freund,

Gott segne und überwache jeden
Schritt, den du tust, hörst du mich,
wie ich bete, bete für dich ohne
fromm zu sein? Ach, möge das Leben
mich erhören, möge es dir hold sein
deine mit dem ganzen

Gleichen Asia Tannenbaum
grüßen alle die du gern hast

Lieber, hast du ein Moment Zeit so Capri 25 Juli
setze dich zu mir und höre auf mich - Seht gott, es ist nicht
zum ersten mal seit ich hier bin dass ich mit Dir rede
aber auf diese meine art hört ~~hörtst~~ Du auf mich nicht und
keine antwort folgt - Es ist heute schon der 28. Paul
kam mit deinem briefe, schon als ich ihn sah so zu-
sammengeschrumpft mit dem blick nach der Erde spürte
ich ein plöblich weh: da ist was traueriges geschehen
dachte ich. Asia, schlimme nachrichten. Dieser brief
scheint ihn mehr als je eine nachricht von dir mit
genommen zu haben. Er war stolz und ^{sicher} glücklich, dass
er zwischen dir und ihm dies jahr alles so ruhig und
freundlich am abgelaufen ist. Er war zu gast in
Neapel und beeilte sich ^{zu kommen} zurück da er hoffte nachrich-
ten von dir zu finden. Nun, schildern kann ich
es dir nicht, er ging scheinbar ruhig von mir
weg, aber ich selber war es nicht mehr -
Höre, Waldemar, er meint so: Die skizze von
Romita hätte er dir ganz und gar geschenkt
aber für Asias portrat, wie er sagt hättest
du ihm geld zu schicken versprochen, wenn
es denn so ist und du es vergessen hast, so
möge es zu klären, ein gutes wort von dir
wird wunder wirken. Ich merke diesen somer
in Glaus eine besondere verkramfung: unprei-
misstrauisch ist sein wesen, wie ist es ge-
hen, dass er während eines gespraches sagte: schwei-
ge mir, ich habe satt des kläres, Edith fürchtet

er noch einstweilen und dadurch sehe ich
ihn selten, Er hat eine ~~so~~ unglaubliches
Gedächtniss für das, was ihm je Unangenehmes
geschah, Einst, vor langen Jahren schrieb sie
ihm einen schwarzen Brief. Dies scheint in seinem
Unterbewusstsein zu nagen. Ach, Waldemar,
Waldemar, was soll aus diesem Menschen! Wenn nicht
Du mir darin verhelfst seine erstarrten Glieder
zu durchbluten was sonst? Versteh mich, er
kann einem Freund nicht sein, aber ihm
kann man es in grossen Masse sein, und
mir tut es gerade weh, dass und für
ihn weh das so ist, Denke mir wie ich
dann es einem ist niemand's Freund sich um
wen zu kümmern, Ich habe für Glaus besondere
Masse, verlange nie und niemals Leistungen
von ihm, O, glaube mir, es ist nicht wichtig,
nicht weibische Schwäche, in Moment, wenn
dieser Mensch mit erstarrter Seele vor mir
tritt sehe ich Gott vor mir und wie ich
mich Gott ersühne, dass das, er Gott
den Menschen ~~erger~~ begreibe und ergänze.
Seine Verlassenheit, A Hilflosigkeit, Abgewiden
heit vom Ganzen, um Einsicht, um warme Ein-
sicht bete ich. Abgesehen von nackten Fakten
und Tatsachen

Was soll ich von Edith sagen?

Erinnerst du dich noch vor kürzem kannte ich sie kaum. Jetzt lebt sie in mir wie eine Sorge

Was würde ich geben, wenn ich diesen Menschen helfen könnte! Aber ich sehe ich sehe die Dinge zu einfach. Ihr Wesen ist im Tanze zu suchen Für mich ist der Tanz eine gottverlassene Kunst und warum? weil, wo die Seele am reifsten ist, wo alles in einem sich ansprechen will man aufhören soll. Die lieben Kinder, baerfische auf der Bühne, wenn du nur Edith sehen würdest. Ihr Gesicht ist so schön geworden ihre Gestalt jung und schön. Doch ihre Werten binde ich nicht besser. Den 5 August tanzt sie hier. Ich bange mich sehr. Hätte sie nur die Geduld Kräfte zu sammeln für den Winter, aber was kann ich machen, sie lebt ja nur im Tanze. Ich will sie auch nicht kränken und senke. Wenn einer so schwere Werten hat tut ihm alles weh. Ach, wenn dieser Aufenthalt nur nicht umsonst wäre. Wenn es für dich möglich schreibe ihr oft, deine Briefe sind für sie Freude

weisst du es noch, als du erkranktest von Chris-
tus am Kreuze: „wahrlich, noch heute kommst
du mit mir ins Himmelreich, du fügtest
hinzu: was gutes hat der Verbrecher getan,
aber er begriff, er fasste und dies genügte
sicher, dieser hat für alle Fälle und für
alle Ewigkeit das Richtige gesagt, wolde
war, mein Bruder, Eins ist wot, wenn
ich an dich denne so werden meine Gedanken,
für Gebete und gehet für Gedanken, Gib
mir deine Hand setze dich in meiner wähe
gib mir sag mir, dass du nie ist unter einen
ersten Eindrücken, getrieben vom Ärger
einem schreibst, besser warte, warte, denn
ein kaltes Wort fällt schwer auf die Seele
du sollst dir nie ^{müssen} sagen, dass du verholpen
hast einen für Verhärtung, für ^{tränke} Trägheit
keit. Leb wohl, Waldemar, Gott segne alles
in dir, sage mir bald ein ^{Wort} Diese Ma. 1902
werde in Sehnsucht warten
Asia

Grüsse Frau Anna und Maja und was alles dich
umgibt

Flörest du mich Bruder
Freitag, glaube der 3te Juli
mein? Wieder ist es so, dass ich dich plötzlich und ohne
das ich dazu was kann vor mir sehe, und zwar ist nur
dein Angesicht, dass sich über mich neigt, meistens
wenn ich entrückt bin, wenn über mich wie eine
schöner kommt - Gestern war es auf dem Wege, auf dem
Flügel, da war alles so stille, da tastete ich die Poren
der Felsen, sah sie atmen und gelären, sah sie die festen,
harten zarten Blumen, so blau und sanft, wie glühende
begründete Augen in die Welt schauen, sah streichelte sie
und wunderte mich und sah wie schön es alles war
weiter, siehe, ein so warm Ansehen, die vor Tagen so
einsig in ihren Ecken wühlten geflügelt paar Eien
waren - Waldemar, mein Freund, ich sah dich vor
mir und sprach mit dir, siehe, was müssen die
Flügel einen sein, der solange wühlte, der in
den tiefen Samenkörner versteckte? Danke
dir für die 2 Bücher, sie sind das Entrücken
der Kinder, für die **Einleitung** danke ich dir
Ich habe mit dir viel gesprochen in mir, dir kann
nichts schaden, alles wirst du letzten Endes in
Licht verwandeln, Alle Eriete in dir werden
schliesslich zum Licht drängen, du bist wie die
Anise und deswegen sah ich dich so plötzlich
vor mir, Flügel hast du ein Gott verheisse
dir sie stets zu gebrauchen

Genau es klopt, das war Else, unten tanken
die, sie sind Elena und noch ein Kind wie
Elena, sie haben sich ein Gramofon schon
gestern geholt, Ich bot sie und sagte dafür
gehe ich mit ihr den weg, wenn sie mich
lässt et was schreiben, Wie bin ich dir dank-
bar für die Wirkung die du auf sie ausge-
übt hast. Siehe, das asiatische Lächeln ist ver-
schwunden, ein Ernst, eine Sicherheit nicht
erkennen darauf. So war dein anfehalten auf
Capri nicht umsonst: du hast einem Menschen
verholfen zum festen, sei gesegnet dafür,
Ach, Waldemar, mein Freund, wenn nur ein
jeder in jeder auf diese art eindrucke
könnte? einsichtig, liebevoll, voll warmen
Mitleids, welche Entzücken, welche Wunder des
Herzens quallen dann uns entgegen, glaube mir,
es gibt keine kleine seelen, das misstrauen,
das nicht unterscheiden können das zufällige von
Kern, das wichtig nehmen alles störende der um-
gebung, von wahren und ewigen des andern abzu-
ja nicht einmal zu vermuten ist der fluch der
beziehungen von heute - Ich habe in meinem ganzen
Leben keinen menschen gekannt das bei näherer be-
rührung ich mich nicht sagen

müsste: wie herrlich ist er von Innen -
woher habe ich denn mein Glücke: einst wer-
den die seelen wie Blüchlein im Walde klingen?
Ohne Worte wie schön wird sichs leben - Unter
hat das tanzen aufgehört, Else beküßt auf dem
Instrument, dass du ihr gabst. Geh gehe zu
ihr und auf dem Wege nehme ich dich mit.
Lieb wohl, Waldemar mir, danke dir für alles,
vor Paule wollte ich dir Komische sacher erzählen,
aber ein Bißchen geniere ich mich, ein anders
mal, vielleicht wirst du sehr lachen darüber
du wirst daraus ersehen, dass am Kriege leben
in dieser Welt nicht behlt, Lieb wohl, lieber
mein, erfreue mich so oft du kannst mit
deiner Stimme, mit dem Gesang unerm
ich dich, Gott segne jeden deiner Schritt
deine Asia

Grüße Anni und Edith

Wenn sie schon auf in Barmbeck ist

Sage mir ob Anni gesund ist, möge sie es für immer
sein

Waldemar, mein Freund, so
bist du da und sagst du kommst
bald? Bald hast du Geburtstag,
voriges Jahr hast ihn hier
verbracht. Du gabst mir die
weissen Blüthen deines Geschen-
kes. Und noch lange Stunden
sitz ich und wollte nicht ver-
lassen, Genügsamer, wüsstest du
wie mein Herz glühte und
ich sagte der nichts, soll ich
es rückbringen, dankbarheit
kennen, ich weiss es recht
du kommst hierher und woll-
test mit mir deinen Geburts-
tag verbringen, und der Flügel,
die Blumen meines Kind-
heit, dein Geschenk gabst
du mir - Nacher mein, nun
feierst du es in Amberg.
Gott erhalte dich, O sei
nur froh, nicht noch

nach den aufgegebenen Voder-
angen wird der Gott der
die Räume des Menschen
überwacht ^{nicht} richten, aber
lässt ihn ein Engel
so wird der Schmerz,
dertrieb nicht weichen
Einst, da der Gott die
Räume des Menschen über-
wachte und sie so noch
sah vergoss er Tränen
und fiel wie eine Perle
und würde nur glänzen
nicht dem Menschen:
"Weh sagte er, noch
meinem Bilde schaffe
ich ihn, möge er strahlen
und erfreuen, erfreuen
und erwärmen, so
ist er mein Ebenbild

Er ging, ~~aber~~ stieg
hinan gegen Himmel
und seit jener Zeit,
gerade, wo die Vögel
am lautenen zu
zwitschern anfangen
steigt er herab in
die Menschen in
in Räumen und er
wachen zu beläuschen
und richtet sie nicht
und treibt sie an, sie
mögen erfreuen, erfreuen
eins den andern -
Waldemar mein, es ist
ein einfach uraltes
Märchen, das ich hörte und
fortwährend höre und
warum ruht das Herz
in an den Gedanken

an dich aus? weil
du es bist der so laut
los in die Innere und
Äussere Wuth des Menschen
eindringt und lautlos
hilfst, wo du kannst,
weil du Leichtigkeit
und Freude verbreitest
O, Waldemar, Freund
mein, wie schwer kann
das menschenherz sein
und wenn es in der
Macht liegt es leicht
zu machen verhelpe
dir Gott vorwährend
dazu, denke wohl ein
glick es ist im gründe
hier zu sein und zu strah-
len und zu freuen -

Freude und Gelassenheit
Sei gesegnet, Waldemar,
Jeder Schritt sei gesegnet
Ich drücke dich an mein
Herz und in Freude
warte ich auf dich
Du findest die Mandel-
blüthen sicher noch offen
Es sind nur noch zwei
obern Zweigen halb offen
Grüsse alle nahen von
mir und ich muss an
Frau Annie schreiben, viel
wegen des Hauses die soll es mir
verschreiben, aber es ist notwendig
oder ich sage ihr alles wenn
sie hier ist? Fürchte ich
doch alles zu vergessen in
der Freude
~~Ende~~ verschiebe deine
Ankunft nicht

wenn es in mir so
geht und ich oft nicht
weiß woher so eine gigan-
tische Begeisterung in
mir plötzlich da ist, da
sche ich dich mit einem
Schlage vor mir und
nehme deine ganze We-
sen in mir auf und
es wird ~~zum~~ eine ^{so} ~~Sinn~~
so standest du einst, als
mir schwer war und ich
jung und alleine war
vor mir und so gehst
du durch mein ganzes
Leben, ohne das ich was
würste, Ach teneer es
wird einst alles
alles für

Capri 16. Oktober

Waldemar, mein Freund, dein Brief hat Paule glücklich gemacht. Hättest Du ihn gesehen, wie stolz und mütig er würde. Geseget sei mir für diese Deine Tat was ist der Mensch, dass er einen in Abgründ werfen kann und unglaublich fördern kann?

Nein es ist kein Aberglaube von Dir, dass Du in Lebendigen wirken willst, siehe, was heisst es denn: ^{am Anfang schuf} Gott den Himmel und die Erde. und die Erde war wüste und leer, und es lag Finsterniss auf der tiefe und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.... Mitten in

Chaos erhob und wuchs, wuchs die Feste Form, fing zu wirken an, schuf und wirkte und sammelte den Geist, den über den Wassern schwebte er, der Geist, aus der Finsternis und ~~von~~ der Finsternis, muss man ihn entreissen und sammeln, ^{und trennen} auf die feste Form kommt es an, und der Sohn, die Sehnsucht dieses festen, dieser festen Form, siehe hat er nicht unverdrossen gewirkt, schuf Bilder so waren so innig und ~~war~~, sah er denn nicht dass die Leute ihn nicht fassen können? was tat es ihm: Himmel und Erde werden vergehn, aber seine "meine Worte nicht"! Es sind Tausende von Jahren vergangen und ich glaube nicht, dass die Welt je ein Balsam finden wird, dass ergötzender ist, als er

so will ich mich neben dir setzen
Waldemar, teurer, will in Deine Augen sehen
und bete Gott er möge Dir ^{wirken} helfen ~~wirken~~ ins
Lebendige Leben: mit der ganzen Verkörperung,
mit der festen Form, den das grösste Leid
des Menschen ist, dass er, und wenn er form-
los ist, dass Du wirken ^{wirkst} mögest mit Deinem
ganzen Herrn. Ach, Deine Worte wirken so
ausdrückend auf mein Herz. Du sagst: den Brief
den ich ihm damals schrieb ^(Paulus) ist gut und ich rühe dabei und
glaube. Du sagst: "Wils soll nicht ^{an Romita} ~~an Romita~~
wohnen, und ich habe zum ersten Mal ^(Wils) ~~gestern~~ ^{ihn} ~~ihnen~~
nicht mehr gequält mit Verlangen. Dies ist die
Form, die feste Gestalt in Dir - Waldemar,

Freund, als Du in Ascona warst, als ich den Brief
aus dort sah, dachte ich im stillen, vielleicht, kämest
Du unverhofft hierher, Du, leb wohl, ich umarme
Dich, jeder Tag ist mir ^{ein} Geschenk Gottes hier, den
6 November geht es nach Rom, ich schreibe an Frau
Annie auf Deine Adresse, grüsse Deine Wahren
Deine Asia

18 Februar

Lieber mein, ist es möglich, dass ^{du} schon
den 20 hier bist? Dies sagt mir soeben
Rance aus Capri. Dein Brief füllte
mich mit solcher Wärme. Wenn deine
Schrift ist nicht ^{wie meine} hässlich, sie ist
so rührend, Ich müsste ~~so lachen~~ über
deine Bemerkung. ^{Lachen} Vielleicht, sehe
ich dich schon in ein paar Tagen.
Alles bebt in mir, dass du lebst,
dass du jeden Augenblick einsiehst,
erkenntst und dich ^{strenst} dehnt und
wächst und wer weiß, wer kann
sagen in welch ein Licht sich noch
alles in dir auswirken wird?
Wer kann sagen für was und wo
zu das schwerste gedient hat?
Du ahnst es vielleicht und in mir
ist dir gegenüber ein tiefer, warmer
Glaube, geheiligt ist es, nur ein

Gott weiss von wenn-

Es ist alles gut sagt du und
wird alles gut. Ich weiss nicht
ob diese Worte dich noch begegnen
Willkommen sei, gesegnet sei
der Tag deiner Ankunft,
gesegnet jeder Schritt, den
du machst.

Mit dem ganzen Herzen
deine Asia

Grüsse Edith und Max

Capri 12 November

Weisst du, mein Freund, es ist gar so köstlich mit dem Leben, dass jedes Stückchen das vergeht uns mit Sehnsucht füllt.

Es gibt so viel zu sehen hier und so, schon zurückblickend bleibe ich auf den Wege, dass den ich Tag für Tag ging. Und so lese verweilend durchdringt mich ein beben. Es regnet jeden Tag und würde kommen und gehen. Doch der eine, der beständiges Wetter brächte kommt scheint nicht, weil es zu spät ist.

Gestern kam die Sonne. Ich ging den Weg. Da sah ich einen gelben Schmetterling auf einer Blume beben. Es glich einem Herren, dass scheiden muss und

nicht kann. War es Entzücken,
Liebe, Sehnung, war es ein floss
dem wahr alle herrlichkeit
des Entzückens, Seins ^{oder} über
die Süßigkeit und Danftmüth
des Vergehens? So wiederholte
mein Herr und folgte den Bewe-
gungen des Flügelchens und alles
was ich liebe und je liebte
war bei mir. Und ich wach-
te, Waldemar, ganz ohne Schmerz
Wenn du nicht mehr auf Erden
sich entzücken kannst so fuh-
ren sie dich hier, auf dieser
Stelle, überall wo es still
ist und das wundersame das
stöhnen und Entzücken
auf Erden: da leise klingt,
da rauschet, da lauscht-

Als ich in dein Glanz kam
warteten Menschen. Die Rom-
men und fragen um ihre sie
zufällende Angelegenheiten
Sie gern oft froh weg
und sagen ich hätte sie be-
rühigt. Sie ahnen aber nicht
das ich oft ^{nach solchen gesprochen} wie ein mit bit-
tern Getränken überfülltes Ge-
fäß bin. Männer ^{es sind} wie Frauen
ehrlich und das Beste wollen
viel Leid bringt den Menschen
dass sie das Wesen des Seins
nicht erkennen. Siehe,
brännt sich eine Mutter
Wenn es sieht dass ihr
Kind wohlgefallen findet.
Ein liebender gleicht der Müt-
ter ~~de~~ Liebe, wird der Mund

der Mutter je sagen: ich bringe
Opfer? O, selig so zu
fühlen und solange ein
Weib oder Mann nicht so
fühlt, begreift er nichts
von Dasein, Ich denke
oft, dass die Zerspaltung
des "ichs" durch die wahre
Beziehung zu den Elementen
vorgehen kann. Durch den
Schmetterling auch ^{von} gestern
Durch und durch durchsichtig
durchsonnt, durchwärmt
begegnet du den Menschen
und suchst zu begreifen und
verstehen, verzeihst wehes
Durch ein Finnen wird plötzlich
alles dunkle erhellt und fängt
zu sehen an, wo du früher
nur tasten müsstest

Mein Freund, es ist spät ge-
 worden und in mir ist alles
 so lebendig geworden, dass ich
 fürchte unklar zu dir, mit
 dir zu reden, verstehst du
 mich, Waldemar? Ich gebe
 dir meine Hand, drücke
 dich an mein Herz und
 möchte beten du wärest
 hier so glücklich, so glück-
 lich wie ich es hier war, gehe
 mir oft den weg, du wirst
 gewiss wunder sehen,
 gott erhalte dich, Waldemar
 Asia

Weißt, eine Liste ist in Capri
 immer notwendig, Ich schreibe
 dir dann die adresse von Rafa-
 ella. Wenn sie nicht kann wird

ihre Brüder der sehr nett aussieht
dir alles besorgen können, Er tat
es in Romita schon, als hier
eine deutsche Familie lebte, You
fragt einst Paul: möchtest du
denn in Romita wohnen? Er
sagte darauf: für 2 Familien
ist es zu klein und wenn du
Rätmist müßte er doch heraus
Ob diese Meinung bei ihm
beständig ist weiß ich nicht,
da er oft wechselt, oft kann ich
ihn gar nicht sagen, dass du geschrie-
ben hast, weil er sagt: „was
habe ich davon, mir schreibt
er doch nicht. So will ich ihn
nicht kränken, Er fragt aber
tag für tag dasselbe. hat es
geschrieben? wollte gott

dass auch in in eine Zerspreⁿ
 erung, eine wohlthuende
 Geburt durchbreche, die möge
 sich da auf alles und alle
 erstrecken und vor allem
 sein eigenes Innere befreien.
 Denn schwer lastet auf in sein
 eigenes Innere, wer weiß ob
 nicht von Beginn herdrückt
 und verdrängt, und die
 Liebe die Mutter füllt in
 von allen befreien - sollte
 ich das Wesen sein, die er liebt
 hat, siehe, er hat noch nie gefreut
 über die Liebe der andern zu
 mir und wenn mich etwas
 besonders freute schwing ich
 aus Bangigkeit ihn zu krän-
 ken, wie soll ich da nicht
 vor ^{zu ihm} Mitleid verkommen? Wie
 nicht beten er möge die Wärme
 fühlen, die alleine wert ist

umderst wollen

zu leben, das Leben erweith^t
Ich sage dir durch eine
echte Beziehung begriffte
und liebt du alles. ~~Das~~
Und jeder der geistlicher
ist ^{als} wie er er wende sich
nicht ab von ihm, es helfe ihm
seine Last sprengen - und
so kränke dich nie, nie mehr
Ich hätte dir vieles erzählt
aber ich kann nicht mehr, mein
Mann (so ein wort gefällt
mir nicht) kommt um den 15 um
uns zu holen. Er schreibt, wie gut
ihm die Engländer gefallen und
allerhand aber es scheint den
Zweck seiner Reise vergessen zu
haben. Er ist trübend in seiner
unbeholfenheit. Die Legende
der Elisabeth habe erst jetzt erfahren
sie ist so schön und ich danke dir
für die Fotografie

4

Ich werde wohl in Rom
sein in Januar, solltest
du auf der durchreise sein
so komme doch zuerst zu mir
Ich weiß nicht welche
Bücher ich möchte, welche
du für gut hältst möchte
ich schon lesen.
Ich konnte wieder mit Mühe
das Papier zusammen bekommen
Die Kinder schneiden Engel
aus aus allen Fetzen, auch
Jesuskind und die 3 Könige
verzeihe es mir also, dass es
so hässlich ist, grüße
diejenigen, die dir lieb sind

Perswade

7. April

4 September Capri

Berreich, Waldemar mein, dass
ich nicht sofort zu dir kam. Habe
das Geld erhalten. 100 Lire habe für
das elektrische Licht unterlegt. Also
ist alles in Ordnung hier und ich
danke dir für alles

Der Hans war so froh, dass der
Kopf so viele Male durch die
Welt fliegen wird, wäre es doch
dein Kopf, Asias Kopf meinte er. Die
Art wie er es sagte war so, dass
ich fürchtbar Lachen müsste,
wusst du, ich möchte gern sein
wie Hans machen würde, wenn
er bekannt wäre. Ich glaube, er wäre
sehr, sehr glücklich dabei. Deine sen-
sationelle Nachricht machte sein ganzes we-
sen frei, stolz und freudig. Hast du
ihn je so gesehen?

Kennst du mir sagen wann
du hither komst? Will solange
bei dir wohnen bist du selbst
einziehst, Oder ist dir bequemer
das Haus schon la zu finden
Sagen es mir, wie deiner Schwester
was es für dich besser ist.

Gestern machte ich den Weg
von Glaube bis zu Zibelen
kein Mensch war da, ich setzte
mich zu den Flüssen der Mütter
die schante über Meer, das
wie ein Seidengewand weit
schillerte und die Kiste lag vor
mir, wie ein duftender Lü-
menkelch. Ich, du die vor zu
sender vor, fahren da waren

Ich glaube Dein Leben hier
wird herzlich werden

Leb wohl, ich umarme dich.
Auch du grüsse alles was dir
lieb ist, dein Freund Asia

Felix, ~~der erst nach~~ ~~hier~~ ~~war~~ ~~hier~~
~~war~~ war hier 14 Tage
und ist seit einer Woche
nach England, die Kinder
warten auf dich, ich sagte es
ihnen nicht, dass wir dann nach
Rom gehen, da sie vielleicht gemüht
fühlen werden, sie sind so glücklich
hier zu sein. Ich die besten
Freunde

und sein würden schaukelten sich
drinnen, saugten den Saft, ergösten
sich an Wohlgerüchen und duftende
Träume stiegen ein und aus
Leiten rollten vorüber und die
Mütter über mich hauchte über
das Meer

Sie war immer da
und sie, die Erde ist und
war ein harter Lärmkelch
o, laßt mich singen, stöhnen
und läuschen hier, Ein Wunder
ist alles ringsherum, Der Mensch
aber das Größte.

und ich von Herz kloppen
bald gestorben. plötzlich sagten
wir auf einmal: das muß
er sein! Und er: ja

das bin ich... Und der
fremde Mann meinte

Ysera schrie ungehört, dass
es ein auf laß fast gab und
ich bekam ein schüttelfrost
und bis mir die Lippen
bis Wind

grüßte
und alle mit

Und komme gewiß?
Sage mir gleich wann und wo
ich dich sehen kann?

Denn wegen meines Bruders
und Konzerte von Asia kann
ich doch nicht sofort nach Capri
Deine Asia

Jetzt geht es mit dem Bräutigam
in Isdera.

Auf der Eisenbahn seinen
wir beide: Isdera

Montag, ich weiss
nicht der weinliche

Wie bin ich dir dankbar, Walde -
mär dass du selber mir den ar-
tikel sandtest, denn hätte ich es
aus fremder Munde erfahren so
hätte ich mich geärgert. So
füllte es mein Herz mit einem
gewissen Stolz; er weiss, er
kennt mich und wird nie
was von mir verhehlen.
Glaube mir, Gott gibt jedem
Schültern und dem Schwachen
lädelt er gerade soviel an
wieviel er tragen kann -
scheint die Bürde unerträg-
lich so ist es nur Täuschung
denn stärker und frischer,
tauchst du empvor nach
mancher Last -

Ein heller Jubel war mein Herz
es klingt und alles bestätigt
sich, Ein Reich, mein Mensch,

ach Waldemar hatt sich
mir aufgetan, Siehe es ist so
schön, dass ich vor Fülle äusser-
lich wie betäubt bin, Es
ist wie Ernst, als es lies, dass
ich sterben muss, Da stieg auf
meine Brust hinter das
Haupt Christi, Er sah mir
in die Augen und die Leb-
heit war so gross, dass vor
es nicht ertrug und würde
Ohnmächtig Da würde ich
später gesund, Als die Umgebung
dachte ich kämpfe mit dem Tode
gescheh es dass ich aus dem Dünkel
schöpfte was mich später
Licht und Trost gab. So
auch jetzt, Siehe, alter Freund
Asias ich habe Wochen voller
Qual durchlebt, so dass ich mich
auf den Schlaf ^h gefreut habe und
enttäuscht war, als ich erwachte

Sonntag 4 August

Warum schweigst du so
Waldemar, a? Hast du meine
Briefe erhalten? Bist du gesund?
Weiss auch nicht, ob Dir Hans
geschrieben hat. Ysera kam und wün-
te und bat mich eine Zeitlang
ich, Paula, wie sie bat nicht zu
empfangen, sie bat ich persönlich,
aber es half nicht. Sie meinte, das
Fieber würde nie vergehen solange
Hans immer bei mir ist. Nun,
schrieb ich Hans einen Brief
ohne Ysera zu nennen, bis mir
das Fieber nicht besser wird mich
alleine zu lassen, nun geht es
mir diese Tage besser.

so war Ysra unser Haus
gegenüber. Sie sah nur die Krän-
kung, die aus seinem Wesen
ansging, und arbeitete stets und
bat mich von ihm ferne zu halten.
Oft sagte sie mir verbittert:
du hast mit allen Mitleid, aber
nicht mit deiner Schwester. Ysa
muß zu sehen wie du zersehmelzt
durch ihn, sie sah nur das
Eine und litt bitterlich.
Genug, mein Freund, darüber.
Wusstest du, wie es hier aussieht
steige jeden Tag den Berg herauf
da liegt die Küste von Porren
so licht zerilleand und tanzt

dann aus meer hinter. Dürstend
und leicht ist alles ringsherum
Stille ist es und es ist, als flüstern
irgend ein wohlwollender Ton.

Ich bin, ich war und werde immer
sein - das ganze Innere streckt
sich, hebt und lachst -

O, Freund, es ist ^{liberell} ~~überall~~ ^{überall} gesegnet
so voll Wonne, Wenn
konnst du denn hierher?

Schweige mir nicht so, sage
mir ein Wort wie es

Dir geht

Bleibe mir gesund, Waldemar,

Ich umarme dich mit dem
Helden dein Freund und

Weisst du, habe reinigen
lassen den Platz vor dem Hause
und es ist herrlich geworden, Hans
meinte es wäre der schönste und gemüt-
lichste, er war ganz verborgen, begrä-
ben unter Schutt und Gerümpel, Jeden
Tag kam er und sagte: wieder nicht
geschrieben, Er hat mir einen Brief und
Einladung von dir erwartet, und ich
mein Freund, bekam vor Mitleid und mich
ich klar zu machen wie herzlich das gleich
gewicht in uns und außer uns ist.
Wie vorsichtig der andere sein
muss, um es nicht zu zerstören, Wie
göttlich die Befugung ist.

Lache mich nicht aus, dass
ich Dein Freund und nicht
Freundin bin. Das wort Freund
klingt meiner Seele, Waldemar,
seit jeher wunderbar. Oft fange ich
mich dabei, wenn ich besonders still
und glücklich bin, dass es flüstert
in mir: Freund, Freund... Da streiche
ich irgend eine runde Pflanze oder
es kommt zu mir ein wohlgeruch,
dass mich mit träumen füllt,
duftend und unvergänglich und
es flüstert in mir: Freund, Freund.
Und wenn der Wonne zu viel
ist und ich liege ausgestreckt auf der Erde
und weinen muss, so löst es wie
aus dem lebenden Glimmer der Erde:
Freund, Freund, Freund...

In der Einsicht in der Liebe
gehört das Jahr das grosse
Lichte ja.

Wie ist es möglich, mein
Freund, das man hier nicht
durch und durch durchdrungen
wird davon?

Entstehung wie Vergehung unar-
men sich und flüstern: ja es ist alles
gut und nicht müde wurde das
Jahr unter daselbe zu verstehen

Jetzt will ich auf dem Berg,
willst du mit mir, a?

Deinen Freunde?

Rom 2. VII. 29.

Lieber Herr Loufelle.

Asia ist seit seiner Waise
in Capri. Ich konnte leider
noch nicht abkommen, so
erfüllt Asia Ihren Brief in
der Romita in. sende ihn Ihnen.
Asia ist glücklich in der Romita
in. ist Ihnen so dankbar.
Herr haben Sie Cerio zu sehr
vertraut. Er ist ein Missethater
mit 2 gefährlichen Lasterkrankheiten.
Sehr lebensmüde, neugierig in
neugierig - krank. Derselbe
ist er wieder nur auf die
von Morbidität befallen in. Klammern
sich an die Morbidität.
Da Sie kein Interesse haben gewacht
haben, ist er an Morbidität
manig, an Künsten und Wissenschaften

untersteigt nicht gelassen (da
Sie ja, unblutig gekämpft haben
versucht an jeder Stelle diese Dinge
nicht zu den Mötalen). Aber
hat das alles Nützliche gekämpft
und steht oben noch das Meiste,
schreibt sie.

Was Sie mir von Pauls Freu-
den, mündet nicht nicht. Ich
war freudliche Zustimmung
lässt sich in ihm. So
kann man mir mit ihm
in mir wirklich verbräutet
Menschen. Er ist immer
bereit zu beneiden. In der
Welt ist der Vater der be-
reit. Eigentlich muss man
ihn aber beneiden. In
so hat man ihn doch wieder
garn. Aber kann ich mir

zu gut. Ich ist wirklich kein
Gefahr, dass er zu wissen. Ihnen
mit dem Missverständnis
schafft. Man kann ihn ja mir
mein Glauben schenken. Auf-
den haben mir beide die Figen-
schaft, nicht als Hottische zu
betrachten, was mir andrer
mein dritter Menschlich ist
man mir nicht selbstverständlich
Hottische vor mir haben.
Aber vor oft sehr brav mag
Pauls Charakter, das mir
in ihm jetzt mir ist. Sie ist
nicht oft gemacht zu offen mit
ihm zu sein. Er liegt auf
der Lauer. Dass ich meine
einflussreichen meine Familien
großes haben, eine große meiste
Väter zu stellen. In dass das mir
gelingt, das möchte ich nicht

n. so fort in dieser Richtung
manches festbleibe unter einer
garanten. Es versteht sich natürlich
nicht dass ich ~~dieses~~ ^{mit der} ~~Linde~~
Was manft das auch, soll
er mich ruhig nachkommen.
Das Wohl Asias kommt
für mich allem in Betracht.
Was ist alles Kunst vor
diesem hohen Leben. Auch wenn
ein Tropf. Ich verstehe, was ein
einfacher Mensch kann n. will
zufrieden sein, nicht an einem
zu fehlen, sondern ~~ich~~
mein Gewissen soll nicht we-
chen.

anbunden, daß er in der Ro-
mische in der Kaiser Asias fort
leben können in Zinsfuss
nach freigeblieben! da der
für Asia viel zu verwen-
det ist in der in Fifer der
Arbeit an einem Rückfist
druck, was es schon unen-
lich gemacht. Moritz Jasi
hat er mitlaßt 8 Zinsfuss
von ihr gemacht, der er ver-
mehren mußte. da er mit
günstlich gearbeitet hat,
spricht es zuviel vom Zufall
ab, ob ihn etwas gelingt.

Der hat Pauls geboten,
Asia nicht zu befehlen, da
die Ruhe nötig hat. Der
hat immer noch ein ganz

Langsamer Fortschritt der Arbeit

längstes Fieber durch Broussiat
drücken. Zum Glück ist die
Lunge gesund, nur durch
Röntgenphoto festgestellt
wurde. Linder drückt hinein
an sich selbst. Der Kamm
ist ja

Wann es mir möglich ist,
wende ich in der Zeit, in der
mir in der Provinz sein
müßte, die Mieta für Paul
Paula zahlen. Vorher sah
ich vor 15 Monaten lang
fast täglich einmal bei ihm
sich, mit Aufnahmen von
meinen Tugenden. Diese sah
ich ab und zu, weil Asia voll-
kommenen Ruhe haben soll.
Es kam dann oben am Kopf-
weithen in mir waren nicht
mehr für mich. Es will nicht
nachvollziehbar sein. - Mit

R. 8. VI. 29.

Lieber Waldemars Bousels,

Da ich mit der Zeitgenossen lebe,
so lese ich häufig in Briefen.
Wann ich aber einmal
mein Brief lesen "kann so"
so las ich es dann auch
einige Male u. lese immer
mal wieder davon.

So ist es mir jetzt mit
Ihren Ess u. die Evang.
angegangen. Niemand
hat so klar Arians Geist
erkannt als Sie. All das
was Anker in ihr ist.

Wenn die Natur einmal
sein Maass pflegt, —
und man sollte sie so
nicht können — so soll
u. wie ich mir sie selbst,
dann finden wir die

unmittelbar an ihn.
Dah' der nicht auf der Straße
eine weiße Leinwand,
oben für zu kommen, Asia,
für müßt für ihr toter
Kind oben, ihr Gebet müßt
Gott für vorführen.
So mit unpaarmal ist
klar hat niemand Asias
Wagen reuffenden, alt die,
in nur allein nicht so tief,
alt die, lieber für Louisa.
Ihre lange müßt ihr von
Asia, ein die alle fünf
mit jener Tsch. lieben.
Kien aber weißt noch von
Huan, wenn ich das, nicht
wissen das, in. wenn das
Kof, wenn die einmal
unser Geist sein müßten.
Zu kann Huan nicht
bieten, aber der Hönig

Kann ob.

Mit freundlichen Grüßen

Felix Tannemann

Germania



Herrn Waldemar

Bonsels

Arnbach

Oberbayern

Capri, villa Romita

germanica



Herrn Waldemar

Hubach
Bonsels, Hardenberg

Strasse 9

Aberbäumen
Berlin

Asia Tannenbaum
Casa Romita
Capri

Germania



Herrn

III

Waldemar Bonsels
Ambach 9 Harnbergersee
Hardenbergstrasse 9
Berlin - Charlotten-
burg
Oberbayern

Asia Tannenbaum
Casa Romita
Capri
Yaloe

Während Europa unter den
Damonen der Technik
aufbebt.

Herrn

Walderna



Bonsels

Schliessheim
bei München

München
Munaco

Exp: Asia
Solovickie
Isola capri
(Anicapa)



Herrn Waldeemar

Bonsels

Schleissheim

bei München

München





Herrn
Waldemar
Bonsels
Schleißheim
bei München
König.





Herrn Waldemar
Bonsels
Schleissheim
bei München
Monaco







Herrn Waldemar
Bonsels

Schleißheim bei
München

Monaco

300.-	biere	250.-	Stu.
100.-	Gros	150	
250.-	"	100.-	Gerbs
130.-	Hage	50.-	Pollen
160.-	Wool	200.-	Schweb
100.-	Stuhl, Zehen	160.-	Lothley
1000.-	Entf. G.	320.-	Pieren
200.-	Alumener	50.-	Erud
80.-	Sobel		
<u>2320</u>	van Ness		
150			
<u>2470</u>			

500.-
 2500.-
 1030.-
 1300.-

150.- value
 400.-



^{M Herrn}
Waltemar
Bonsels
Schleissheim
bei München
Monaco





München
Leopoldstrasse



Herrn Waldemar

Bonsels
Monaco

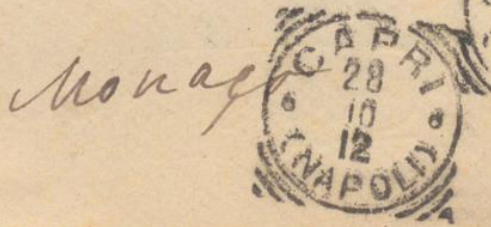


M 23

1.



Herrn Waldemar
Bonsels
Leopoldstrasse No 44
München





Mr Waldemar

Bonsels

München

Jan 23.

Hof Soll 2



Mr Waldemar

Bonsels



Lago / Lago



~~garde~~

Hôtel du Lac
~~Baden~~



in Bozen
ohne
währe Adress
unherbeig.

München
Leopoldstrasse

N^o 44
77

Herrn Waldema

Bonsels

Monaco



23



Herrn Waldermar
Bonsels
Leopoldstrasse 44
München
Monago



Exp. *Maria Soloviciuk*
Isola di Capri
Italian



Herr
Waldemar
Bonsels
Leopoldstrasse 77
München
Monaco





Herrn waldeimar

Bonsels

Leopoldstrasse

41

München

Monaço





München

Leopoldstrasse

41 Waldemar

(an H.) Bonfels

Honanz







Capri (qui)

al signore

Waldemar

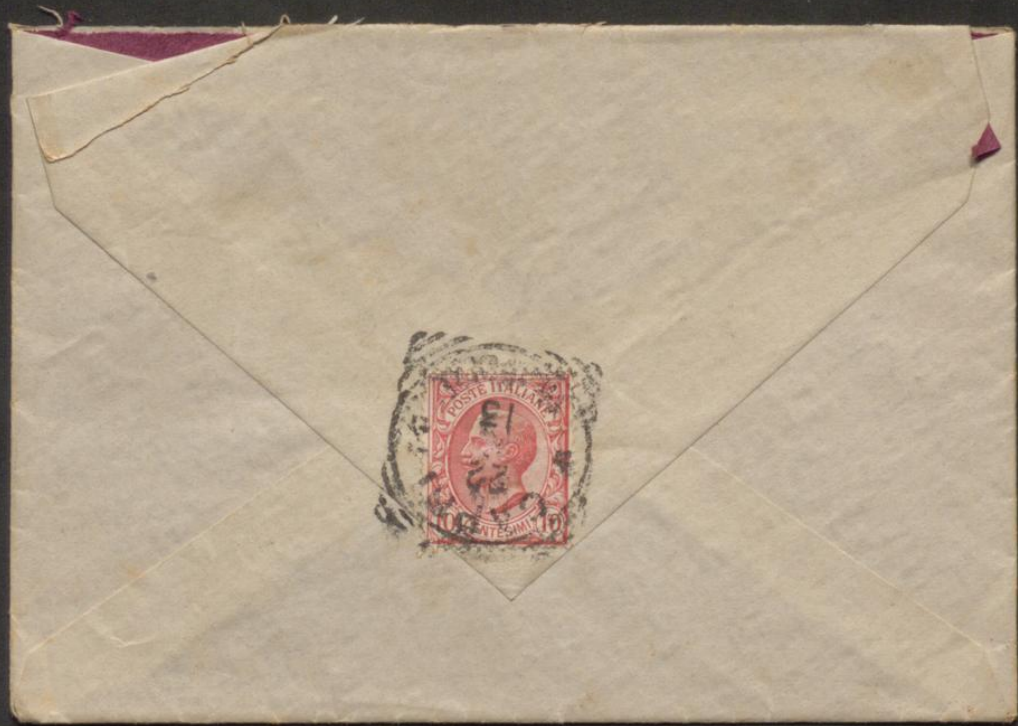
Bonsels

Terme Poste



Al signore
Waldemar
Bonsels
Isola —————
Capri (qui)
Ferme Poste





Herrn Waldemar
Bonsels
Leopoldstrasse No ⁴⁴77

München

Monaco





München

Leopoldstrasse 77

Herrn Waldemar

Bonsels

Monaco



otto: solo zicche

Gola capri

gracie



Herrn Waldeemar

Bonsels

Leopoldstrasse 77

München

Monaco



Esps: Asia Polzeux,
Positano, casa Gambarolella
vicino la chiesa
nuova
(Prov di Salerno)



Herrn Waldemar

Bonsels

Leopold Strasse 77

München

Germania
Monaco





So sehr wir uns
Mühen um die
Hilfen der
Hilfsvereine

Waldemar
Bonsels
Spencer
Hotel

Signore
waldemar
Bonsels
Splendid
Hotel

Wg

Waldemar

Bonsels

Splendide

Hotel

Waldemar
Bonsels
Splendid
Hotel

Waldemar
Bonsels
Splendid
Hotel

Waldemars
Bonsels
Spedition
Hotel